The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 2. Dezember 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 286

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

62. Kongreß.

Begann heute Mittag seine Schlußsession. — Präs. Tafts Jahresbotschaft wird morgen verlesen.

Washington, D. K., 2. Dez. Die dritte Tagung des alten, 62. Kongresses, wurde heute Mittag eröffnet. Sie darf, der Verfassung gemäß, nicht über den nächsten 4. März hinaus dauern und bildet den „Schwanengesang" der alsdann ausscheidenden republikanischen Administration, die freilich schon in der vorigen Tagung das Abgeordnetenhaus gegen sich hatte. Fast unmittelbar nach ihrem Heimgang dürfte der neue, 63. Kongreß, zu Extratagung zusammentreten, hauptsächlich behufs Erörterung von Zolltarifrevision.

Bekanntlich ist der Vizepräsident Sherman, welcher auch der Vorsitzende des Senats war, kurz vor den Nationalwahlen durch den Tod abberufen worden. Außerdem starb jetzt der Marylander Bundessenator Rayner, und vorher Heyburn von Idaho. Aus üblicher Achtungsbezeigung vertagt sich der Senat zeitig, und das Abgeordnetenhaus wohl auch.

Die Jahresbotschaft des Präsidenten, welche gewöhnlich als das wichtigste Geschäft beim Wiederzusammentritt des Kongresses gilt, wird in beiden Häusern erst morgen verlesen.

Rev. Charles N. Couden sprach im Abgeordnetenhaus das übliche Eröffnungsgebet, und dann erfolgte der Aufruf der Abgeordneten nach Staaten. Alles vollzog sich nach dem Programm, welches der Sprecher Champ Clark und sein Parlamentsclerk Chas. R. Crisp zeitig ausgearbeitet hatten.

In beiden Häusern wurden Resolutionen angenommen bezüglich Ernennung eines gemeinsamen Ausschusses, welcher den Präsidenten formell in Kenntniß setzen soll, daß der Kongreß zusammengetreten und zur Entgegennahme von Botschaften bereit ist.

Der Schatzamtssekretär unterbreitete dem Abgeordnetenhaus die Voranschläge über die Regierungsbetriebskosten im Rechnungsjahre 1914. Diese belaufen sich insgesammt auf $823,415,455, — Zunahme um $72,078,248 gegen das Rechnungsjahr 1913. Dabei sind auch $56,766,992 für Fluß- und Hafenverbesserungen eingeschlossen.

Washington, D. K., 2. Dez. Der Senat, in welchem Bacon von Georgia als zeitweiliger Präsident den Vorsitz führte, vertagte sich 22 Minuten nach Mittag bis Dienstag Vormittag um 11 Uhr.

Das Abgeordnetenhaus ließ 10 Minuten nach 1 Uhr Vertagung eintreten.

Die erste neue Vorlage, welche eingebracht wurde, war eine vom Abg. De Forrest (New York) behufs öffentliche Pensionen für frühere Präsidenten und für die Wittwen solcher.

Vier neue Mitglieder des Abgeordnetenhauses wurden vereidigt, nämlich: Lewis L. Morgan von Louisiana, Archibald C. Hart von New Jersey, George C. Scott von Iowa, und Edwin A. Merrit von New York. Hart war als Nachfolger des jetzigen Bundessenators Hughes erwählt worden. Die übrigen wurden als Nachfolger verstorbener Mitglieder gewählt.

Washington, D. K., 2. Dez. O'Shaughnessy von New York brachte im Abgeordnetenhause eine Resolution ein, welche verlangt, daß durch einen Sonderausschuß von 7 Mitgliedern des Hauses die Frage erörtert werde, ob die Grand Trunkbahn und die New York, New Haven und Hartfordbahn das Sherman'sche Antitrustgesetz verletzt hätten.

Im Dynamitprozeß.

Die Anklagen gegen 4 der 45 Gewerkschaftler aufgegeben.

Indianapolis, 2. Dez. Wie angekündigt, begann heute im großen Dynamitereiprozeß die Beweisaufnahme der Verteidigung, nachdem der Bundesdistritsanwalt Charles W. Miller verkündet hatte, daß die Regierung ihr ganzes Beweismaterial unterbreitet habe.

Auf Herrn Millers Antrag selbst wurden die Anklagen gegen 4 der 45 Verfolgten aufgegeben, weil die Anschuldigungen gegen diese nicht bewiesen worden seien.

Diese Vier sind: Wm. K. Benson, früherer Präsident der Arbeitsföderation in Detroit; Moulton H. Davis, früheres Mitglied vom Vollzugsrat des Internationalen Verbandes der Brücken- und Baueisenarbeiter; John R. Correll, frühere Beamter einer örtlichen Eisenarbeitergewerkschaft; und Spurgeon P. Meadows, ein Indianapoliser Geschäftsagent der Brüderschaft der Zimmerleute und Schreiner.

Als erster Zeuge der Verteidigung wurde sodann Frank M. Ryan aufgerufen, Präsident der Eisenarbeiterunion und mitangeklagt und in enge Verbindung mit den McNamaras gebracht.

(Die Verteidigung behauptet, nur die McNamaras hätten von der Verwendung von Gewerkschaftsgeldern für Dynamitereien gewußt.)

Indianapolis, 2. Dez. Herbert S. Hockin, welcher von Zeugen im Dynamitereiprozeß als der Mann genannt wurde, der die McNamara'sche „Dynamitmannschaft" organisirte, und später ein Spion in den Reihen der Gewerkschaft gegen Ortie E. McManigal (jetzigen Hauptstaatszeugen) und Andere gewesen war, hat endlich als Sekretär und Schatzmeister des Internationalen Brücken- und Baueisenarbeiterverbandes abgedankt.

Zu seinem Nachfolger wurde John E. McGlory aus Cleveland vom Vorstande eingesetzt.

Sieg der Bundesregierung

Im Union Pazifikbahn „Merger"-Prozeß.

Washington, D. K., 2. Dez. Das Bundesobergericht gab durch Richter Day eine Entscheidung ab, welche, dem Antrag der klageführenden Regierung entsprechend, erklärt, daß die Union Pazifik Bahngesellschaft durch Erwerbung von Aktien der Southern Pazifikbahn eine Kombination in Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes gebildet habe.

Ausland.

Nehmen sich Zeit:

Waffenstillstandsprotokoll soll erst morgen unterzeichnet werden. — Die Friedensunterhandlungen mögen n Sofia oder Belgrad ihre Fortsetzung finden.

Paris, 2. Dez. Angeblich aus bester Quelle wird aus Wien hierher gemeldet, daß Oesterreich in der nächsten Woche mobil machen werde wegen der Hartnäckigkeit, mit welcher Serbien auf der Besetzung eines Hafens am Adriatischen Meer besteht.

Belgrad, Serbien, 2. Dez. Die Serben haben die Stadt Elbason genommen.

London, 2. Dez. Ein türkisches Geschwader von neun Schiffen ist in den Dardanellen angekommen, wie Montag früh der „Daily Mail" gemeldet wurde.

Daß die Türkei Adrianopel behalten soll, wird bestätigt, jedoch mit der Einschränkung, daß die Festung geschleift wird. Kirk Kilisch wird wahrscheinlich von der Türkei aufgegeben werden. Aus guter Quelle wird auch gemeldet, daß die Verbündeten sich dahin geeinigt haben, daß Griechenland Saloniki, und Bulgarien Monastir erhält.

London, 2. Dez. Die Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls zwischen den verbündeten Balkanstaaten u. der Türkei, welche am Sonntag erwartet wurde, ist dafür auf Dienstag verschoben worden, weil der griechische Bevollmächtigte noch nicht die nötige Befugniß von seiner Regierung erhalten hat. Man munkelt, daß ein bedeutendes Kontingent griechischer Truppen in Saloniki eingeschifft wurde, und daß Griechenland erst die Ankunft der Truppen auf der Halbinsel Gallipoli abwarten wolle, ehe es den Waffenstillstand unterzeichnen wird.

Soviel bekannt ist, wird der Waffenstillstand auf die Dauer von vierzehn Tagen abgeschlossen werden und sich auf den gesammten Kriegsschauplatz erstrecken. Es soll vorgesehen sein, daß die belagerten Festungen Adrianopel und Skutari während des Waffenstillstandes täglich mit Proviant versorgt worden, — aber von wem, das steht noch dahin!

Die Bevollmächtigten haben anscheinend nur über einen Waffenstillstand verhandelt; doch die Diskussionen über den Frieden werden unverzüglich in Sofia oder Belgrad aufgenommen werden, besonders nachdem Bulgarien großes Entgegenkommen an den Tag legt und auf die Uebergabe Adrianopels verzichtet hat. Auf der anderen Seite kann die Türkei nicht darauf rechnen, bessere Bedingungen zu erhalten, wenn sie die Feindseligkeiten wiederaufnimmt. Es sind daher alle Ursachen da, zu hoffen, daß mit Unterzeichnung des Waffenstillstands der letzte Schuß in diesem Krieg gefallen ist.

Ohne Zweifel werden aber die Friedensunterhandlungen schwierig und langwierig sein!

Die Londoner „Daily Mail" läßt sich aus Sofia melden, daß die Verbündeten Balkanstaaten eine Kriegsentschädigung von 240 Millionen Dollars von der Türkei erlangen.

Die Frage einer europäischen Botschafterkonferenz ist noch immer unentschieden.

Die Londoner „Morning Post" hat eine Depesche, welche besagt, daß die Konzentrirung türkischer Truppen unauffällig weiter ausgeführt worden sei, und daß sich jetzt zwei volle Divisionen türkisch-asiatische Truppen auf der Halbinsel Gallipoli befänden, welche eine etwa versuchte Landung feindlicher Truppen unmöglich machen dürften.

Berlin, 2. Dez. Ein, sich augenblicklich in Budapest aufhaltender Korrespondent des „Berliner Tageblatt" gibt die Verluste der Bulgaren seit Beginn des Balkankrieges in runden Ziffern auf 10,000 Tote und 60,000 Verwundete an. Er will Einblick in die amtlichen Listen des bulgarischen Kriegsministeriums erhalten haben.

Deutschland wird Schwert ziehen —

Wenn Feindseligkeiten aus österreichisch-serbischem Streit entstehen!

Berlin, 2. Dez. Im Reichstage erließ heute der Kanzler v. Bethmann Hollweg eine deutliche Warnung an Rußland!

Er sagte, wenn aus der österreichisch-serbischen Streitsache Feindseligkeiten entstehen sollten, so würde Deutschland das Schwert ziehen, um seinen Verbündeten beizustehen!

Der Reichskanzler gab diese Erklärung im Laufe einer Rede ab, welche die Balkanfrage erörterte. In schärferer Form war es eine Wiederholung der Erklärung, welche 1908 bezüglich der Frage von Bosnien und der Herzegowina abgegeben worden war und schon damals riesiges Aufsehen in den europäischen Hauptstädten erregt hatte! Damals drohte auch der Sturz des russischen Kabinets, welches den Slawen zu friedlich gesinnt erschien. Dennoch wurde durch die Erklärung der Friede aufrecht erhalten.

England will Egypten grabschen!

Im Januar soll eine reguläre Schutzherrschaft proklamirt werden.

Genf, Schweiz, 2. Dez. Ein egyptischer Vertreter der Schweizer Volksbank — eine der größten Finanzanstalten der Schweiz—telegraphirt aus Kairo: Es wird in amtlichen Kreisen dahier davon gesprochen, daß man sich endgiltig zu einer regelrechten britischen Schutzherrschaft über Egypten entschlossen habe, und daß eine solche im Januar proklamirt werden würde.

Die Depesche fügt hinzu, man erwarte davon einen günstigen Einfluß auf die Geschäfte.

Japanische Kabinetskrise.

Tokio. 2. Dez. Eine Kabinetskrise ist über die Weigerung des Kriegsministers Uyehere entstanden, ein Dekret des Kabinets anzunehmen, das eine Vorlage, welche die Vermehrung der Truppen in Korea bezweckte, abwies. Nach einer Reihe von außerordentlichen Sitzungen hat das Kabinet den Kriegsminister informirt, daß es von seinem Standpunkt nicht abgehen werde, worauf dieser mit seinem Rücktritt drohte. Es ist fraglich, ob der Kaiser das Rücktrittsgesuch annehmen wird. Die Presse und das Publikum im allgemeinen vertritt den Standpunkt des Kabinets.

(Generalleutnant Uyehera wurde am 3. April 1912 zum Kriegsminister als Nachfolger des verstorbenen Generals Ischimoto ernannt.)

(Später:) Der Kriegsminister dankte ab.

Menschenfreund gestorben.

Redland, Kal., 2. Dez. Albert K. Smiley, der bekannte Menschenfreund und Begründer der „Lake Mohonk Conference" zur Besserung der Lage von Indianern und anderen abhängigen Völkerschaften, ist frühmorgens hier gestorben.

Seine Gattin ist schwerkrank, und die Aerzte erwarten, daß sie ihren Gatten nur wenige Stunden überleben wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: New York von Southampton; Cameronia von Glasgow; La Savoie von Havre; Stampalia von Neapel.
Philadelphia: Carthaginian von Glasgow, über Kanada.
Halifax: Laurentic von Liverpool; Scandinavian von Glasgow.
Glasgow: Columbia von New York.
Liverpool: Megantic von Boston.
Fishguard: Mauretania, von New York nach Liverpool.
Cherbourg: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.
Plymouth: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Caronia, von Liverpool nach New York; Caledonia, von Glasgow nach New York.

Lokalbericht.

Ist nicht umgekommen.

Albert Gurke vom Dampfer Flora taucht heute Mittag wieder auf.

Während heute der Fluß nach Albert Gurkes Leiche abgesucht wurde, meldete sich Gurke mittels Fernsprechers der Polizeiwache an der Chicago Ave. als lebend. Gurke war, wie auch an anderer Stelle berichtet, mit brennenden Kleidern auf dem Deck des Dampfers „Flora" am Fuße der Orleans Straße erschienen und dann verschwunden. Er war aber nicht, wie gemutmaßt wurde, von dem brennenden Schiff ins Wasser gesprungen und ertrunken, sondern hatte die Flammen an seinen Kleidern gelöscht und war ohne Weiteres über ein Laufbrett ans Ufer gelangt und hatte in einem Weichenstellerhäuschen Obdach gefunden. Dort war er eingeschlafen und hatte, als er Mittags erwachte, von seinem vermeintlichen Tode erfahren. Er benachrichtigte sofort die Polizei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend kälter; Mindesttemperatur 22 bis 24 Grad. Abnehmende nordwestliche Winde, morgen umschlagend.
Illinois: Klar heute Abend und morgen; kälter heute Abend.
Indiana: Klar und viel kälter heute Abend; Temperatur unter Gefrierpunkt.
Niedermichigan: Schnee heute Abend; morgen klar; viel kälter heute Abend; morgen klar, kälter im östlichen Teil.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kälter im östlichen Teil heute Abend; morgen zunehmende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 55 Grad; Nachts 12 Uhr, 55 Grad; Morgens 6 Uhr, 45 Grad; Mittags 1 Uhr, 37 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 4.30.
Sonnenaufgang, morgen: 7.09.

Fackelt nicht lange.

Bundesrichter Carpenter schickt eine Frau und einen Mann ins Zuchthaus.

Edna Phillips wurde heute, weil sie eine gefälschte Postanweisung über $75 in Evanston einkassirt hatte, von Bundesrichter Carpenter zu zwei Jahren Zwangsarbeit im Bundeszuchthause für Frauen in Lansing, Mich., verurteilt. Die Phillips ist, wie sie zugab, schon vorbestraft worden wegen Beherbergung minderjähriger Mädchen und war geständig, ein halbes Dutzend Postanweisungen gefälscht zu haben. Sie soll mit „Jeff" Sherman, auch Davis genannt, Ace und May Collins, die ebenfalls angeklagt sind, überall im Lande Postanweisungsformulare gestohlen, ausgefüllt und den auf dem Formular angegebenen Betrag eingezogen haben.

Edward Burkhardt erhielt heute ebenfalls zwei Jahre Bundeszuchthaus, aber in Leavensworth, Kas. Er bat Richter Carpenter um Gnade aus Rücksicht auf seine Gattin. „An Eure Frauen denken Leute Eures Kalibers nur dann, wenn Ihr bestraft werden sollt," antwortete der Richter. „Solche Männer erhalten gewöhnlich die schwerste Strafe." Burkhardt hatte einen Postsparkasseneinlageschein gefälscht und ist schon zwei Mal in St. Louis und ein Mal in La Porte, Ind., wegen Diebstahls verurteilt worden. Burkhardt und seine Frau pflegten sich in Herbergen besserer Art einzumieten, in der Abwesenheit der Leiterin alle Wertsachen zu stehlen und dann zu verschwinden, behaupten hiesige Postamtsinspektoren.

Untersuchung ist eingeleitet.

George L. Davis gestern im Countyhospital gestorben.

Am frühen Morgen des 28. November wurde der 48jährige Barbier George L. Davis, Nr. 1735 W. Harrison Str., an Harrison Straße und S. Hermitage Ave. bewußtlos aufgefunden. Man schaffte ihn nach Hause. Am nächsten Tage mußte er dem Countyhospital überwiesen werden. Dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte. Gestern Abend hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst. Die Polizei wird jetzt festzustellen suchen, ob er verunglückt oder aber das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Soweit ermittelt werden konnte, hatte er keine Feinde. In räuberischer Absicht war er anscheinend auch nicht überfallen worden, denn man hatte angeblich Geld und Wertsachen in seinen Taschen gefunden. Alle Umstände scheinen darauf hinzudeuten, daß er sich die verhängnißvolle Verletzung durch einen Sturz zugezogen habe.

Mißglückter Selbstmordversuch.

Arbeitlosigkeit veranlaßte den Schildermaler Cornelius Byan zu dem Schritt.

Einen erfolglosen Selbstmordversuch machte heute im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 2424 Grand Ave., der 39 Jahre alte Schildermaler Cornelius Ryan. Er versuchte, sich mittels Leuchtgas in die Ewigkeit zu befördern. Seine Frau, die, von ihren zwei kleinen Töchterchen abgesehen, allein im Haus war, versuchte vergeblich, die Tür zam Badezimmer aufzubrechen. Sie sah sich schließlich genötigt, Nachbarn zu Hilfe zu rufen, welche die Tür aufbrachen und die Polizei holten. Ryan lag bewußtlos auf dem Fußboden. Er wurde nach einstündiger Arbeit mittels Pulmotors wieder zum Bewußtsein gebracht und nach dem Countyhospital überführt. Arbeitslosigkeit war der Grund, der ihn zu der Tat veranlaßte.

Kreisrichter ernennt Aufpasser.

Werden die in der Novemberwahl abgegebenen Stimmzettel bewachen.

Kreisrichter Tuthill ernannte heute die sechs Aufpasser, welche die Wahlurnen mit den in der Novemberwahl abgegebenen Stimmzetteln bewachen sollen. Er gab damit dem Gesuch des sozialistischen Staatsanwaltschaftskandidaten William A. Cunnea Folge, der die Wahl seines siegreichen demokratischen Mitbewerbers Hoyne anficht.

Drei Aufpasser werden in der Countyschreiberei, drei in den Räumen der Wahlbehörde Posten fassen. Die Aufpasser sind M. F. McMahon, L. H. Bissell, J. J. McKeon, Robert Brown, Joseph Gillmeister und J. H. Stitt.

— Reinfall. — Ah, guten Abend, Herr Müller; schon wieder aus Afrika zurück?!—Ja, ich bin da schön 'reingefallen, mein halbes Vermögen habe ich verloren!—Mann, was haben Sie denn da unten gemacht?!—Ich hatte eine Theatergarderobe gepachtet,—kamen aber alle ohne Garderobe!

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 305 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Verwaltungswechsel.

Sieger vom 5. November treten ihre Aemter an.

Kehraus im Stadtgericht.

Alte Angestellten zwar großenteils bis auf weiteres wiederernannt, aber mit Vorbehalt.—Wie die neu ernannte Mannschaft sich zusammensetzt.

Die Sieger vom 5. November machen sich daran, die Früchte ihres Sieges einzuheimsen, und man gewinnt, den Eindruck, daß auch diese Erntearbeit keine leichte ist.

Nur vier republikanische Anwärter auf Wahlämter in der County- oder der Stadtverwaltung sind an das Ziel gelangt. Präsident Olson und Richter Gemmill vom Stadtgericht, sowie Koroner Hoffman sind wiedergewählt worden, und das Präsidium des Countyrats ist Herrn A. A. McCormick zugefallen, welcher aber in dieser Körperschaft mit Sicherheit nur auf die Stimmen der fünf Fortschrittler zählen kann, die in den Landbezirken von Cook County zu Ratsmitgliedern erwählt worden sind. Um die Bestätigung der von ihm vorzunehmenden Ernennungen zu erreichen, wird er voraussichtlich bei diesen auch die demokratische Mehrheitsfaktion—Sullivan — berücksichtigen müssen. Vertreter dieser Faktion haben durch das Ergebniß der Novemberwahl auch die Kontrole über das Grundbuchamt erlangt, ebenso über die Abwasserbehörde, die Kanzlei des Kreisgerichts und die Steuerrevisionsbehörde. In die Kontrole über die Einschätzungsbehörde werden sie sich mit Vertretern der Faktion Hearst-Harrison teilen müssen, während diese die Kanzlei des Superiorgerichts, die Staatsanwaltschaft, das allerdings ziemlich belanglose Vermessungsamt, die Kanzlei des Stadtgerichts und dessen Büttelabteilung vollständig beherrscht.

Vor Tagesanbruch.

Der neue Kanzleivorsteher des Stadtgerichts, Frank P. Danisch, und der neue Oberbüttel des Stadtgerichts, Anton J. Cermak, haben ihre Aemter bereits in der verflossenen Nacht angetreten. Bereits vor Tagesanbruch haben sie heute früh das Hilfspersonal beider Aemter neu organisirt. Die Mehrzahl der Angestellten ist von beiden Oberbeamten bis auf weiteres wiederernannt worden, sie haben sich aber dazu verstehen müssen, Hrn. Danisch, bezw. Hrn. Cermak ein unterzeichnetes Entlassungsgesuch einzuhändigen, wovon diese nun jederzeit Gebrauch machen können. Neu ernannt hat Herr Cermak heute bereits 41 Büttel, davon 35 als Ersatzleute für abgewandelte republikanische Parteigänger, 2 zur Ausfüllung vorhanden gewesener Vakanzen und 4 zur Besetzung von Stellungen, welche der Stadtrat erst vor kurzem neu geschaffen hat. Herr Danisch hat 42 Kanzleiangestellte entlassen und durch neue Kräfte ersetzt. Neu vereidigt worden sind in beiden Abteilungen alle Angestellte, und alle haben Bürgschaft stellen müssen durch Vermittlung einer neuen, von Charles J. Vopicka und A. J. Sabath organisirten Garantiegesellschaft, welche auch auf die Kundschaft anderer Aemter rechnet, die von Mitgliedern der Faktion Harrison-Hearst kontrolirt werden. —

Die vom Oberbüttel Cermak neuernannte Mannschaft setzt sich zusammen, wie folgt:

James H. Bryant, Nr. 1041 West Monroe Straße; Joseph F. Bolek, Nr. 2447 S. Ridgeway Ave.; Edward L. Brichetto, 770 Sebor Str.; Morris Braun, 333 Ost 35. Straße; Charles Belak, 1913 Fowler Str.; Joseph Budilovsky, 3910 W. 16. Str.; William Cenrick, 847 Nord Ridgeway Ave.; James Christie, 334 Stanley Terrace; Edward Carroll, 6022 Carpenter Str.; Joseph C. Crawford, 2740 Cottage Grove Ave.; E. G. Cowan, 7829 Woodlawn Ave.; Joseph H. Dorsey, 4941 Evanston Ave.; Joseph H. Donohue, 2051 Grace Str.; Joseph E. Dorgan, 5347 Prairie Ave.; John S. Donoghue, 2838 Congreß Str.; P. J. Dillon, 1738 W. 35. Str.; Joseph P. Daly, 2857 Huron Str.; P. F. Fullmer, 6218 Ingleside Ave.; Hermann Golz, 2855 Nord Kedzie Ave.; Sheldon Govier, 10547 Corliß Ave.; William Hanrahan, 821 N. Hamlin Ave.; William Herlihy, 1624 W. 63. Str.; James Hayes, 149 W. Chicago Ave.; John Kotowski, 1405 Dickson Str.; John Kwidzinski, 2559 Southport Ave.; William P. Kavanaugh, 5820 Washington Blvd.; Morris Klein, 1336 Süd Centre Ave.; Chester F. Lane, 541 N. Kedzie Ave.; John Lee, 6920 Carpenter Str.; Nicholas Maggie, 530 N. Morgan Str.; Joseph Majewski, 2215 Lubeck Str.; Patrick McGuire, 4358 Fifth Ave.; Edward Rada, 1007 W. 20. Str.; William Raddatz, 10401 Avenue „N"; John M. Schwartz, 1912 Mohawk Str.; Meyer Stein, 1217 Jefferson Str.; Henry Sonnenschein, 2404 S. Spaulding Ave.; William Schillerberg jr., 743 Weed Str.; John F. Sebek, 2417 S. Albany Ave.; Joseph Borda, 1932 W. 21. Str.; Max Weiß, 2122 Haddon Ave.

Nicht alle bisherigen Kanzleiangestellten des Stadtgerichts haben sich dazu verstehen wollen, dem neuen Kanzleivorsteher Entlassungsgesuche einzuhändigen. Wer sich geweigert hat, das zu tun, ist nicht wiederernannt worden. Vorläufig wiederernannt worden sind im Ganzen 107, neuernannt wurden 41.

Lob für Olson.

Eine öffentliche Feier des Verwaltungswechsels im Stadtgericht fand in dem reich mit Blumen geschmückten Amtslokale des neuen Stadtrichters John J. Sullivan statt. Der frühere Bürgermeister und nunmehrige erwählte Gouverneur Edward F. Dunne hielt die Festrede. Er nahm Veranlassung, in dieser mit besonderem Lobe des Stadtgerichtspräsidenten Olson zu gedenken, der wegen seiner Verdienste um das Stadtgericht die Wiedererwählung in solchem Maße verdient habe, daß auch seine politischen Gegner sie ihm von Herzen gönnen.

Dem Vernehmen nach ist es übrigens nicht ausgeschlossen, daß Präsident Olson einen Versuch machen wird, die bereits vorgenommenen Massenentlassungen im Stadtgericht rückgängig zu machen und für die Folge solche zu hintertreiben.

Ein Glückwunsch für Hoffman.

Unter den zahlreichen Blumengaben, die anläßlich des neuen Amtstermins, welchen Koroner Hoffman heute angetreten hat, bei diesem eingelaufen waren, befand sich auch ein Riesenbuket, gestiftet „von fünfzig Verehrern im Innern des Staates". In der Widmung hieß es, daß Herr Hoffman im Jahre 1916 von seiner Partei als Gouverneurskandidat aufgestellt werden sollte.

Will wenig ändern.

Der neue Vorsteher des Grundbuchamtes, Herr Joseph F. Connery, wurde von seinem Vorgänger Davis in sein Amt eingeführt und dankte diesem für seine Freundlichkeit. Er hat vorläufig alle Abteilungsvorsteher, auch den Hilfsvorsteher John V. Clinnin, wiederernannt und erklärt, daß er wahrscheinlich nur wenige Aenderungen in dem Personal vornehmen werde.

Jack und Joe.

„Ich gratulire Dir, Jack, und wünsche Dir alles erdenkliche Glück." Mit diesen Worten trat heute Herr Joseph E. Bidwill die Vorsteherschaft der Kreisgerichtsabteilung an seinen Nachfolger John W. Rainey ab, der in gleich freundschaftlicher Weise für den Glückwunsch dankte.

Der neue Staatsanwalt.

Herr Maclay Hoyne wurde heute von Richter Kersten als Staatsanwalt vereidigt, im Beisein zahlreicher demokratischer Würdenträger. Herr Wayman, der ausscheidende Staatsanwalt, hielt an seinen Nachfolger eine längere Ansprache, worin er ihm die besten Erfolge wünschte, sowie daß er nicht der nötigen Unterstützung seitens des Countyrats ermangeln möge. Die Zahl der Staatsanwaltsgehilfen sollte um mindestens fünf vermehrt werden.

Auch bei der Amtseinsetzung des Herrn Hoyne hielt der erwählte Gouverneur Dunne eine Rede. Er gab darin der Ueberzeugung Ausdruck, daß Herr Hoyne als Staatsanwalt nur den Geboten der Pflicht folgen werde. Der gleichen Ueberzeugung gab auch Richter Kersten Ausdruck, der übrigens auch dem ausscheidenden Staatsanwalt warme Anerkennung zollte und versicherte, daß dieser ausnahmslos streng nach Recht und Billigkeit verfahren sei. Herr Hoyne hatte eine Aufzählung seiner Absichten bezüglich der Amtsführung zu Papier gebracht. Er versichert, daß er keinerlei politische Verpflichtungen im Amte einzulösen habe. Was das „soziale Uebel" anbelangt, so sagt er, er werde dessen Regelung den städtischen Polizeibehörden überlassen. Der Amtseinsetzung des Herrn Hoyne wohnten seine Gattin, seine Eltern und seine Geschwister bei.

Auch bezüglich der Schankordnung hat übrigens Herr Hoyne ausdrücklich erklärt, daß er deren Durchführung vollständig der Polizei zu überlassen gedenke. Und er hat hinzugefügt, daß Leute, die Geld ausgeben würden, um von Leuten, die vorgeblich Einfluß auf die Staatsanwaltschaft haben, irgend welche Vergünstigungen zu erlangen, nur sich selbst betrügen würden. Er wisse, daß dergleichen Durchstechereien jeweils stattgefunden haben, unter ihm werde dergleichen nicht vorkommen. Es würden gegen Bezahlung Anklagen weder erhoben werden, noch die Erhebung von solchen unterbleiben, und wehe dem, der sich als Zwischengänger aufspielen und den er dabei abfassen sollte.

A. A. McCormick im Amt.

Ohne jedes Sträuben hat der ausscheidende Countyratspräsident Bartzen seinem erwählten Nachfolger, Herrn A. A. McCormick, den Platz geräumt. Er führte ihn erst durch alle Amtsräume und übergab ihm dann die Schlüssel zum Amtslokal, zum Präsidentenpult usw. Als erstes Amtsgeschäft nahm Herr McCormick die Prüfung der Bürgschaft des zum Steuereinschätzer gewählten Herrn David Pfaelzer vor. Er fand die betreffenden Papiere in bester Ordnung. Sie sind unterzeichnet von vier Verwandten des neuen Assessors: seinem Bruder Bernhard, seinen Neffen David und Jonas Pfaelzer und seinem Schwager Isaac Keim von der Firma Siegel, Cooper & Co.

Muß arbeiten, um zu verdienen.

Das Amt des Countyvermessers hat heute früh der als demokratischer Kandidat zum Nachfolger des Republikaners Edgar A. Rossiter erwählte George E. Waterman übernommen. Ihm wird von der Countyverwaltung nur das Amtslokal zur Verfügung gestellt. Ein Gehalt bezieht er nicht, sondern nur Gebühren für Arbeiten, die er in seinem Fache besorgt.

In der amtlichen Form eines Kaufbriefes haben die Angestellten des Grundbuchamtes heute dem ausscheidenden Amtsvorsteher, Herrn Abel J. Davis, zum Abschied eine Anweisung auf Glück und Wohlfahrt ausgestellt.

Der neue Vorsteher der Kanzlei des Superiorgerichts, Rich. J. McGrath, hat sein Amt heute in aller Stille angetreten. Er wurde von dem Chefclerk Charles Shearman willkommen geheißen und nahm dann an seinem Pulte Platz, als hätte er dort schon immer gesessen. Einen außergewöhnlichen Eindruck machten nur die zahlreichen Blumensträuße, die Freunde McGraths zur Feier des Tages nach dem Büro gesandt hatten.

Der alte Zauber.

Pupausky, der polnische Bänker und „Hexenkünstler", wieder verhaftet.

Vor zwei Monaten hatte der polnische Bänker und „Hexenkünstler" Geo. A. Pupausky die ihm wegen Vertriebs eines wundersamen Buches für unglückliche Liebende und Leute, die schnell reich werden wollen, von Bundesrichter Landis aufgebrummte Arbeitshausstrafe abgesessen; jetzt hat ihn die Polizei wieder beim Schlafittchen. Anton Latoritz, 4031 Ogden Avenue, hatte von Pupausky vor einigen Wochen für $25 ein schwarzes Katzenohr gekauft, dem die Fähigkeit inne wohnen sollte, den Besitzer, so er es in der linken Westentasche trage, Glück zu bringen und ihn obendrein unsichtbar zu machen. Letztere Eigenschaft gefiel namentlich dem Anton, denn er berechnete, daß er auf diese Weise in allen Wirtschaften leicht alles umsonst haben könne. Gestern Nachmittag probirte er es in der Wirtschaft eines polnischen Landsmannes, ging hinter den Schanktisch und schenkte sich einen großen Schnaps ein. Ehe der „Unsichtbare" ihn aber hinter die Binde gießen konnte, spürte er des Schankwärters rauhe Hand am Rockkragen und Hosensitz, und gleich darauf lag Anton auf der Straße. Er klagte der Polizei sein Leid, und zwei Geheimpolizisten begaben sich unangemeldet in die Wohnung des Bänkers, 2310 Ogden Ave., wo sie ihn gerade zwei Besuchern die Schönheiten einer Maschine zur Umwandlung von Ein- in Zwanzigdollarscheine erklären hörten. Der in Aussicht stehende Verkauf der Maschine wurde nun schnöde gestört. Pupausky ließ heute sein Verhör auf den 10. Dezember verschieben.

Fitzgeralds Finanzgeschäfte.

Kaufte Industrieaktien als Vormund seiner Kinder aus erster Ehe.

Ueber den Ankauf von fünfundzwanzig Anteilscheinen der Foley Mfg. Co. durch George W. Fitzgerald, den der Veruntreuung von $173,000 Regierungsgeld angeklagten ehemaligen Kassenbeamten des hiesigen Unterschatzamtes, wurde heute von Frank O'Hara, Kassirer der Firma, in dem Prozeß vor Bundesrichter Carpenter ausgesagt, daß Fitzgerald am 15. Februar 1908 in Gesellschaft von James Gordon von Lake Forest nach dem Büro der Firma gekommen sei und $700 bezahlt habe, wovon Fitzgerald aber auf die Anteilscheine, auf die er im vorhergehenden Halbjahr nach und nach etwa $1800 bezahlt hatte, nur $200, Gordon jedoch $500 gutgeschrieben worden seien.

Der Zeuge bestritt entschieden die Richtigkeit der Angabe des Verteidigers, daß jene siebenhundert Dollars vom Präsidenten der Firma mitgebracht worden seien. Fitzgerald hätte die Anteilscheine als „Vormund für seine Kinder aus erster Ehe" empfangen, obwohl das mütterliche Erbteil der Kinder erst zwei Jahre später an ihn als Vormund ausbezahlt wurde.

Mauer eingestürzt.

Wm. Crowley von den Trümmern erschlagen.

Heute Vormittag stürzte eine Mauer der kürzlich durch Feuer zerstörten Backpulverfabrick Nr. 1522 Johnson Str. ein, und von den Trümmern wurde der 20jährige Wm. Crowley, Nr. 811 W. 15. Straße, erschlagen. John Safer, Nr. 1312 Waller Str., Louis Levine, Nr. 1037 W. 13. Str., und Arthur Roche, Nr. 1522 Johnson Str., die eben an der Brandruine vorbeigegangen waren, sind nur um Haaresbreite dem gleichen Schicksal entgangen.

Arbeiter waren in den letzten Tagen damit beschäftigt gewesen, die Mauerreste abzutragen. Heute hatten sie aber infolge des Regenwetters die Arbeit eingestellt. Crowley stand zufällig vor der Ruine, als diese einstürzte.

Kutsche zertrümmert.

Tomas McElligott erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

An Van Buren Straße und S. Albany Avenue stieß heute früh eine leere Kutsche mit einer Elektrischen zusammen. Das Fahrzeug kippte um und wurde zertrümmert. Der 19jährige Rosselenker Thomas McElligott erlitt außer Quetschungen und Schrammen innerlich schwere Verletzungen. Auf seinen Wunsch wurde er nach seiner Wohnung Nr. 3144 W. Madison Straße befördert, wo ein sofort geholter Arzt seinen Zustand als sehr bedenklich bezeichnete. In der Elektrischen befanden sich nur wenige Fahrgäste, und die sollen mit dem bloßen Schreck davongekommen sein.

Der Verschwender ist nicht der einzige Mensch, der alles ausgibt, was er verdient. Mancher nüchterner, schwer arbeitender Mann verbraucht sehr unweise sein ganzes Einkommen. Kost und Wohnung mögen nicht viel kosten. Das meiste Geld gleitet ihm nur so durch die Finger. Es wird für zahllose Kleinigkeiten verausgabt — Taschengeld nennt er es.

Schreibt diese Kleinigkeiten einen Monat auf. Der Betrag wird Euch in Erstaunen setzen. Wenn in einer Sparbank eingezahlt würde es bald einen hübschen Notschilling ausmachen, der 3% Zinsen bringt

In dieser Bank wird Deutsch gesprochen.

Kapital, $1,500,000 Ueberschuß, $1,500,000

THE NORTHERN TRUST CO - BANK

N.-W.-Ecke La Salle & Monroe Str.

Um ein Heim.

Roman von D. Gerard.

Genehmigte Uebertragung von A. Geisel.

(16. Fortsetzung.)

VII. Kapitel.

„Mrs. Fentonville? Ja, sie ist zu Hause, aber sie hat Besuch. Ich bitte um Verzeihung, Miß, aber kommen Sie vielleicht auch wegen der Gouvernantenstelle? Drei Damen sind heute schon deswegen dagewesen."

„Und ich bin also die verte! Ist die Stellung schon vergeben?"

„Soviel ich weiß, noch nicht, Miß. Vielleicht warten Sie im Wohnzimmer; wenn die Dame, die eben bei Mrs. Fentonville ist, fortgeht, kommen Sie gleich an die Reihe."

„Und im schlimmsten Fall, wenn meine Vorgängerin angestellt sein sollte, kann ich wieder fortgehen," meinte Klara mit mattem Lächeln.

„O, die Dame, die eben drin ist, hat wenig Aussichten," äußerte das ältliche Stubenmädchen ruhig.

„So ist Mrs. Fentonville besonders anspruchsvoll, wie?"

Das Mädchen kniff die Lippen zusammen und bemerkte dann achselzuckend: „Je nachdem; aber eine, die so schön ist, wie das Fräulein, das eben drinnen ist, dürfte kaum in Frage kommen. Kommen Sie nur ruhig mit ins Wohnzimmer, Miß, und warten Sie dort!"

Klara folgte dem Mädchen die Treppe hinauf in das erste Stockwerk, wo ihnen ein Herr mit dem Hut auf dem Kopf entgegenkam. Klara vermochte sein Gesicht in dem düsteren Treppenhause kaum zu erkennen, doch bemerkte sie, daß die kecken, dunklen Augen des Herrn sie scharf musterten.

Sie hatte übrigens nicht lange zu warten. Als das Mädchen sie nach kaum fünf Minuten aufforderte, in den gegenüberliegenden Salon zu treten, schlüpfte eine sehr junge und auffallend hübsche Dame mit goldblondem Lockenhaar an ihr vorüber. Die unwillig geschürzten, frischen Lippen ließen Klara verraten, daß die Unterredung nicht nach Wunsch geendet hatte.

Mrs. Fentonville saß in einem tiefen Lehrstuhl, in dem ihre kleine Gestalt fast verschwand. Der Blick, mit dem sie Klara entgegensah, war zugleich forschend und ängstlich. Die Dame mochte einige Dreißig zählen; das aschblonde Haar war hier und da mit Grau gesprenkelt, und die Art, wie sie es geordnet hatte — es war glatt nach hinten gestrichen und endete dort in einem kaum sichtbaren Knötchen — verriet zweierlei: erstens war der Haarwuchs sehr dürftig, und zweitens besaß die Dame keine Spur von Eitelkeit oder Geschmack. Vielleicht hielt es auch Mrs. Fentonville für unwürdig, der Natur nachzuhelfen. Die matten Augen und die bleiche Gesichtsfarbe erinnerten an eine verwaschene Skizze. Dabei war das schmale Gesichtchen angenehm, und man konnte sich ganz gut vorstellen, daß die Dame vor zehn oder fünfzehn Jahren sehr hübsch gewesen sein mochte. Klara nahm die Einzelheiten mit einem einzigen, raschen Blick gewahr.

Als die Dame sie jetzt anredete, klang lebhafte Enttäuschung aus ihrem Ton wie aus ihren Worten.

„Ach," sagte sie mit einem leisen Seufzer, „ich hatte im Büro doch so dringend gebeten, nur ältere Damen zu senden."

Ihrerseits ebenfalls enttäuscht, äußerte Klara fragend: „So kann ich wohl gleich wieder gehen?"

„Nein, o nein!" rief Mrs. Fentonville erschreckt und verlegen. Als sie dann weitersprach, kamen ihre Worte nur zögernd und stockend heraus, so daß man im Stillen Gott dankte, wenn der Satz doch noch zu Ende gebracht wurde. „Bitte, kommen Sie doch... näher zum Fenster" — es war ein trüber Januartag — „damit ich Sie... genauer ansehen kann... wenn es Ihnen nicht unangenehm ist. Na...Sie sind gottlob nicht so jung wie... wie die Kleine, die vorhin hier war. Es ist mehr als töricht... wenn nicht unrecht... ein Kind von siebzehn Jahren, und noch dazu ein so hübsches Kind... in die Welt hinauszuschicken. Finden Sie das nicht auch? Wie vielen Unannehmlichkeiten ist nicht.... solch ein armes Ding ausgesetzt, nicht wahr?"

Klara verharrte stumm, und die Dame schien auch keine Antwort auf ihre Frage zu erwarten, denn sie fuhr nach einer Weile fort:

„Wie alt sind Sie d nn, Miß.... Miß... wenn Sie die Frage nicht übelnehmen wollen, Miß..."

„Wood, Mrs. Fentonville. Ich bin nicht mehr so sehr jung, ich werde demnächst einundzwanzig."

Die Dame lehnte sich seufzend in ihren Sessel zurück, so daß ihre schmale Gestalt fast zwischen den Kissen verschwand. Offenbar erschienen ihr Klaras zwanzig Jahre auch nicht ehrwürdig genug, und als sie jetzt weitersprach, klang ihre Stimme entschieden klagend: „Wenn ich nur wüßte.... was aus den vielen ältlichen Gouvernanten geworden ist... die es früher gab? Sie scheinen allesammt... ausgestorben zu sein, was sehr schade ist. Würden Sie... ach bitte, lüften Sie doch Ihren Schleier... es ist so sehr düster heute Nachmittag und... und man muß sich doch die Leute ansehen können... ich, ich urteile meist nach dem ersten Eindruck ziemlich richtig."

„Ich ebenfalls," nickte Klara lächelnd, indem sie ihren Schleier abnahm. Die Sache begann sie zu erheitern.

Mrs. Fentonville betrachtete das Gesicht des jungen Mädchens sehr aufmerksam, das Ergebniß schien sie aber doch nicht völlig zu befriedigen, und so ging sie einen Schritt weiter.

„Hätten Sie... hätten Sie etwas dagegen, auch Ihren Hut abzunehmen... Miß Wood? Sie werden zugeben... daß Hüte mitunter die Gesichter verändern."

Das junge Mädchen fand das Verlangen seltsam, legte indes ohne Widerrede den Hut ab und wartete neugierig darauf, was nun folgen werde. Die Unterredung verlief so völlig anders, als sie erwartet hatte. Mrs. Fentonville hatte noch gar nicht nach ihren Leistungen gefragt; ihr Aeußeres schien der Dame einstweilen wichtiger zu sein als ihre Zeugnisse. Dank dem feuchten Wetter hing das sanft wellige Haar des jungen Mädchens heute schlaff herab, so daß Klara weit weniger vorteilhaft aussah als gewöhnlich; allein Mrs. Fentonville nickte befriedigt.

„Wenn Sie nur ein wenig älter wären," meinte sie jetzt etwas lebhafter, wenn auch immer noch unsicher. „Mädchen in Ihrem Alter finden das Schulzimmer meist langweilig... und suchen sich dafür auf andere Weise schadlos zu halten... und zu amüsiren. Und nun muß ich... eine indiskrete Frage tun." Mrs. Fentonville wurde dunkelrot, sprach aber unbeirrt weiter: „Haben Sie... sind Sie — wie soll ich's nur ausdrücken? — haben Sie schon jemand gefunden, dem Sie... Ihre Neigung geschenkt haben?"

Diesmal mußte Klara hell auflachen. „In dieser Hinsicht dürfen Sie völlig beruhigt sein, Mrs. Fentonville, mein Herz ist noch durchaus frei."

Aber man sagt nicht umsonst, daß in der Regel das Unerwartete eintrifft; anstatt von Klaras Versicherung befriedigt zu sein, sah Mrs. Fentonville entschieden enttäuscht aus.

„Ach, das ist schade," sagte sie jetzt kopfschüttelnd. „In Ihrem Alter wäre dergleichen nur natürlich und ...ein Verlöbniß ist immer ein bestimmter Schutz... gegen Versuchungen."

Klara starrte die Dame verwundert an, und dann erinnerte sie sich plötzlich jenes Herrn mit den dunklen, kecken Augen, den sie auf der Treppe gesehen hatte. Ach, nun wurde ihr manches klar! War er der Herr des Hauses, und war Mrs. Fentonville eifersüchtig? Wie hatte doch das ältliche Stubenmädchen gesagt? „Eine, die so schön ist, wie das Fräulein, welches eben drinnen ist, dürfte kaum in Frage kommen." Sie war wirklich albern gewesen, daran nicht gleich zu denken. Ob sie nicht etwas tun konnte, um die Lage zu ihren Gunsten zu verbessern?

„Mädchen, die nicht hübsch sind, bedürfen keines besonderen Schutzes, sollte ich denken," antwortete sie jetzt ruhig; „überdies bin ich ziemlich anspruchsvoll, sonst hätte ich wohl schon jemand gefunden, der mir recht gewesen wäre."

„Solche Grundsätze sind zu loben und sprechen für Ihren Karakter," bemerkte Mrs. Fentonville auf einmal nicht mehr stockend und mit mehr Wärme, als sie bisher gezeigt hatte. „Uebrigens machen Sie auch nicht den Eindruck, als ob Sie sich leicht den Kopf verdrehen lassen würden... Tragen Sie immer Schwarz?"

Klara erwiderte, sie sei noch in Trauer.

„Und werden Sie noch lange Trauer tragen?"

„Auf Wunsch kann ich stets Schwarz tragen."

„In der Tat, ich finde es für Erzieherinnen am passendsten. Und was die Abendtoilette betrifft, so möchte ich bemerken, daß ich von meinen Erzieherinnen in dieser Hinsicht wenig verlange. In manchen Häusern ist's ja anders, aber ich würde es unrecht finden, einer Erzieherin solche Ausgaben zuzumuten."

Klara war sofort bereit. „Ich besitze nur eine Abendtoilette, ein schwarzseidenes Kleid mit langen Aermeln."

„Das finde ich sehr vernünftig," nickte Mrs. Fentonville sichtlich beruhigt, und nun erst begann sie, Klara einige kurze Fragen hinsichtlich ihrer Befähigung als Erzieherin vorzulegen. Die Antworten schienen sie durchaus zu befriedigen, und so wurde Klara entlassen, indem die Dame sich verpflichtete, binnen vierundzwanzig Stunden ihre endgiltige Entscheidung zu treffen und sie dem jungen Mädchen brieflich mitzuteilen.

Während Klara sich verabschiedete, berechnete sie innerlich das Ergebniß ihres Besuches und stellte dies dahin fest, daß die Dame sie anstellen werde, wenn sie keine Häßlichere oder Aeltere finden sollte.

Am nächsten Tage erhielt Klara die Zusage, und wenn diese vielleicht etwas kränkend für ihre Eitelkeit war, so sicherte sie doch wenigstens ihre nächste Zukunft, und das war schließlich die Hauptsache. „Es hat also doch seine Vorteile, keine Schönheit zu sein," meinte sie lachend, als sie Mrs. Fentonvilles Brief zusammenfaltete. „Wer weiß, ob die kleine, goldhaarige Schönheit heute nicht mit mir tauschen würde."

Später machte sie sich daran, die Spitzenkrausen aus ihren Kleidern zu trennen; auch strich sie ihr Haar nach Möglichkeit glatt. Ihr guter Humor ließ sie das kleine Opfer, das sie Mrs. Fentonvilles Ruhe brachte, leicht verschmerzen, umsomehr, als es ja auch zu ihrem eigenen Nutzen war, wenn sie die neue Stellung recht lange bekleiden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

„Federation of Labor".

Abgesandte der Arbeiterschaft Englands erzählen von ihren Gewerkschaften.

Der Gewerkschaftsrat befaßte sich in seiner gestern abgehaltenen Geschäftssitzung mit dem Unheil, welches der Sausekoller anrichtet. Delegat Oscar F. Nelson von der Vereinigung der Postgehilfen brachte die Sache zur Sprache. In seiner unmittelbaren Nachbarschaft, sagte er, in der Clark Straße, auf der Strecke zwischen Belmont Avenue und Barry Straße, seien im Verlaufe weniger Wochen zehn Personen durch Kraftwagen über den Haufen gerannt und entweder getötet, oder schwer verletzt worden. Rücksichtslose Kraftwagenlenker gingen im Stadtgericht entweder straflos aus, oder sie würden mit nur geringfügigen Geldbußen belegt. Einflußreiche Uebertreter der Fahrordnung zu verhaften nähmen die Polizisten Anstand, denn vor Gericht gelte ihr Wort nichts gegen die Aussagen jener. Geradezu lächerlich sei es auch, daß in solchen Fällen Wagenlenker verhaftet würden, auch wenn ihr Herr und Gebieter sich mit auf dem Gefährt befinde. Ebenso gut könne man ein Pferd wegen zu schnellen Laufens verhaften. Das einzige Mittel zur Beschränkung des Uebels würde die Verhängung von Gefängnißstrafen sein. Es wurde ein in diesem Sinne gehaltener Beschlußantrag angenommen, welcher dem Polizeichef, dem Stadtrat, dem Präsidium des Stadtgerichts und den verschiedenen Parkbehörden zugestellt werden wird.

In Begleitung des Präsidenten John H. Walker vom Staatsverbande der Grubenarbeiter hatten sich zu der Sitzung auch Robert Smilie und James A. Seddon eingefunden, die als Abgesandte der Gewerkschaften Englands dem Jahreskonvent des amerikanischen Gewerkschaftsbundes beigewohnt haben. Herr Smilie ist Präsident des großen Fachverbands der englischen Grubenarbeiter, Herr Seddon vertritt den Fachverband der Handlungsgehilfen. Beide sind leitende Mitglieder der englischen Arbeiterpartei. Herr Smilie erzählte von dem jüngsten großen Streik der Grubenarbeiter, in dessen Verlauf die Regierung sich gezwungen gesehen habe, für die von den Arbeitern gestellte Forderung, daß ein Mindestlohn festgesetzt werden solle, miteinzutreten. Die nächste Forderung der Arbeiterschaft aber werde die Nationalisirung der Grubenbetriebe betreffen, und darauf werde die Nationalisirung von allem Grund und Boden folgen müssen. Man erkenne nachgerade wie töricht es ist, daß die Arbeiter schöne Lieder singen von dem schönen, eigenen Heimatland, während ihnen von dem Heimatboden noch nicht einmal genug gehöre, daß sie darauf eine Geranie ziehen könnten. Der Nationalisirung von Grund und Boden werde freilich die des Parlaments vorausgehen müssen; soweit das Unterhaus in Betracht komme, werde diese sich rasch genug vollziehen. Hinsichtlich des Oberhauses sei freilich nichts derartiges zu hoffen, deshalb werde man es abschaffen müssen. Uebrigens eigne das Oberhaus als solches seiner angenehmen Lage wegen sich vorzüglich zu einem Altersasyl für ausgediente Gewerkschaftsführer. Herr Smilie machte sich über die amerikanische Einrichtung lustig, nach welcher den obersten Gerichtshöfen ein Revisionsrecht über die Maßnahmen der gesetzgebenden Körperschaften zusteht. So sei hier in Illinois ein Gesetz für verfassungswidrig erklärt worden, nach welchem die Inhaber der Grubenbetriebe an den Mineneingängen Waschräume anlegen und so es den Grubenarbeitern ermöglichen sollten, sich zu säubern, wenn sie von der Arbeit kommen. Mutmaßlich, meinte er, sei es verfassungswidrig, daß Arbeiter sich waschen.

Herr Seddon sagte unter anderem, daß die Botschaft, die sein Kollege und er der Arbeiterschaft Amerikas zu übermitteln habe, wichtiger und weittragender sei, als je ein Auftrag gewesen, den ein regulärer englischer Gesandter in Washington zu erledigen gehabt habe. Sie hätten Frieden und Freundschaft und brüderliche Liebe zu verkünden, sowie die Zusicherung, daß die vereinigte Arbeiterschaft Europas unter allen Umständen Mittel und Wege finden würde, um den drohenden Weltkrieg zu verhüten.

Herr Walker hielt zum Schluß ebenfalls eine Ansprache. Er befürwortete ein besseres Einvernehmen zwischen den Chicagoer Gewerkverbänden und denen im Innern des Staates. Durch einstimmiges Vorgehen, sagte er, werde man von der Legislatur vieles erreichen und Illinois für die Arbeiter zum besten aller Staaten machen können.

Chicagoer große Oper.

Das erste Campaninikonzert der Saison ein großer Erfolg.

Gestern fand im Auditorium das erste der Campaninikonzerte statt, die auch in dieser Saison in Verbindung mit der großen Oper jeweils am Sonntag Nachmittag mit dem vollen Opernorchester und mit Sternen der Oper als Solisten gegeben werden. Das Programm brachte ausschließlich Wagnernummern, als Solisten wirkten Frau Gadski, die Damen Frl. Darch, Keyes und Riegelman und Herr Scott mit. Herr Campanini dirigirte das Vorspiel zu „Tristan", den von Frau Gadski glänzend gesungenen „Liebestod" aus „Tristan", die „Tannhäuserouvertüre", das Vorspiel zu „Die Meistersinger" und den „Walkürenritt" selber, die letztere Nummer nicht nur ohne Partitur, sondern sogar ohne den Taktstock zu gebrauchen. Er dirigirte lediglich durch ein gelegentliches Kopfnicken oder durch einen Blick nach der oder jener Instrumentengruppe, und das Orchester folgte diesen leisen Winken in einer Weise, die Bände für Disziplin und Einspielung spricht. Daß Campanini einer der größten lebenden Wagnerdirigenten ist, hat er gestern wieder glänzend bewiesen. Die übrigen Nummern, Vorspiel zu „Der Fliegende Holländer", Auszüge aus „Rheingold" und aus „Die Meistersinger", wurden von Herrn Arnold Winternitz dirigirt, der für diese Saison als Dirigent deutscher Opern engagirt worden ist und sich in höchst vorteilhafter Weise gestern als solcher einführte. Das Publikum brachte Frau Gadski, die außerdem noch eine Nummer aus „Die Götterdämmerung" sang und glänzend bei Stimme war, eine begeisterte Ovation dar, zeichnete auch die anderen Solisten durch reichlich gespendeten Beifall aus. Das Konzert war in jeder Beziehung ein seltener Genuß.

Heute Abend wird in der großen Oper Verdis' „Troubadour" gegeben. Cecilia Gagliardi wird die „Leonore", Zenatello den „Manrico", Sammarco den „Grafen Luna" und Maria Gay die „Azucena" singen; dirigiren wird Cleofonte Campanini.

Hämorrhoiden geheilt in 6 bis 14 Tagen.

Euer Apotheker gibt's Geld zurück wenn **Pazo Ointment** nicht jeden Fall von juckenden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen heilt. 50c. frmo

Ein Reiseerlebniß.

John Anderson, ein dreißig Jahre alter Farmarbeiter aus der Gegend von Escanaba, Mich., war in der Wirtschaft von Frau Mary Anderson, 454 West Chicago Ave., eingeschlafen und übersehen worden, als der Schankwärter gestern früh abschloß. Um drei Uhr wachte der Fremdling auf, war aber kaum einige Fuß weit auf die Tür zugegangen, als der große Bernhardiner, welchen die Wirtsfrau zum Schutz hält, sich auf ihn stürzte und ihn wiederholt biß. Anderson schwang sich schließlich auf den Schanktisch und vermochte, dort stehend, sich besser des Tieres zu erwehren, war aber völlig erschöpft, als um fünf Uhr früh der Schankwärter kam und ihn befreite.

Kirchen- und Schulgebäude.

Feierlich eingeweiht worden ist gestern von Erzbischof Quigley der Neubau an Southport und Granville Ave., welcher der erst im vergangenen Frühjahr organisirten St. Gertrudengemeinde als Kirche und zugleich als Schulhaus dienen wird. Seelsorgerisch wird die Gemeinde von Pfarrer Peter F. Shewbridge bedient.

Preisaufschlag.

Gegen 100 Inhaber von Barbierstuben in der untern Stadt sind gestern übereingekommen, von Montag, dem 15. Dezember, an, der Kundschaft das Haarschneiden mit 35 Cents zu berechnen. Vielfach ist zwar dieser Preis auch bisher schon verlangt worden, von nun soll er aber als Regel gelten.

* Max Lesser, Nr. 1932 Johnson Straße, ist den vorigen Mittwoch gelegentlich eines Zusammenstoßes seines Fuhrwerks mit einer Elektrischen erlittenen Verletzungen gestern erlegen.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Gelbe Orpingtons als Winterleger

Die Volkstümlichkeit der gelben Orpingtons. — Die Beschaffenheit derselben. — Vorzügliches Schlachtgeflügel. — Die Trennung der Geschlechter.

Trotz der Ueberschwemmung mit neuen Rassen wächst die Volkstümlichkeit der gelben Orpingtons immer noch. Man bemerkt nicht das geringste Zeichen eines Rückganges, und es sieht auch aus, als ob sie in Zukunft an der Spitze der ganzen Reihe sein sollten, soweit es sich um Winterleger und gute Fleischhühner handelt. Allerdings ist es richtig, daß ihnen in ihrer eigenen Schwester eine starke Nebenbuhlerin entgegen tritt, nämlich in den weißen Orpingtons, aber es dürfte doch Raum für beide da sein, weil augenscheinlich keiner von beiden Schlägen bisher in seinen Nutzeigenschaften gelitten hat. Obschon die gelben Orpingtons lange genug existiren, um nach allen Seiten hin geprüft zu sein, sind sie noch in voller Beliebtheit und werden im großen Umfange von Nutzzüchtern gehalten, namentlich von Farmern, die keine leichten Hühner wollen, aber auch keine allzu schweren, faulen Tiere, die eine Menge Futter verzehren und doch nur wenige Eier legen.

Die Beschaffenheit der gelben Orpingtons.

Die frischgeschlüpften Kücken der gelben Orpingtons zeigen eine reiche Goldfarbe; sie sind außergewöhnlich hart und bequem aufzuziehen, wenn sie ein gutgebautes, regen- und zugsicheres Kückenhäuschen haben, Auslauf auf eine gute Wiese genießen und das richtige Futter bekommen. Unter solchen Umständen wird man kaum Verluste zu beklagen haben. Erlebt ein Züchter gelber Orpingtons viele Todesfälle, so kann man sicher sein, daß die Behandlung allzu sorglos oder unrichtig war.

Ich habe öfter Klagen über die schlechte Befiederung der Kücken gehört, namentlich der Hähne zwischen der vierten und der achten Woche, aber diese Eigentümlichkeit findet sich bei allen schweren Rassen, besonders bei gelben Orpingtons und gestreiften Plymouth Rocks. Ebenso ist es bekannt, daß die Tiere, die sich am schlechtesten befiedern, durchweg Hähne sind. Diese Eigentümlichkeit kann man aber kaum eine Krankheit nennen, zumal sie ja auch keine weiteren Schädigungen bringt.

Vorzügliches Schlachtgeflügel.

Als Schlachtgeflügel können junge gelbe Orpingtonhähne kaum übertroffen werden; sie haben weiße Beine und weißes Fleisch und erreichen bald die richtige Größe. Für den Mäster sind sie ebenso rasch fertig wie irgendeine andere Rasse, und erreichen stets einen anständigen Preis. Aus der Aufzucht solcher Hähne kann man einen recht hübschen Profit erzielen, im Gegensatze zur Aufzucht einer Herde junger Leghorns.

Die Trennung der Geschlechter.

Man braucht die Geschlechter erst zu trennen, wenn die Tiere drei Monate alt sind; natürlich treten einzelne Fälle auf, wo die Tiere schon im Alter von fünf bis sechs Wochen zu unterscheiden sind, aber bei anderen verlangt ein sicheres Urteil über das Geschlecht ein Alter von drei Monaten. Dies liegt daran, daß sich die Kämme nicht so stark entwickeln wie bei den leichten Rassen, auch ragt der Schwanz nicht so lang heraus, daher muß man warten, bis die natürliche Entwicklung des Hahnengefieders den richtigen Weg weist. Haben die jungen Hennen freien Auslauf auf Wiesen, oder doch wenigstens in mit Gras besäten Ausläufen, so ist ihr Wachstum ganz augenscheinlich. Natürlich müssen sie dann einen guten Stall und immer reichlich Futter haben, da sie in diesem Alter selbstverständlich starke Fresser sind.

Gute Legerinnen.

Man hat öfters die Bemerkung gemacht, daß gewisse Stämme Orpingtons die Gewohnheit haben, schon zu früh mit dem Legen zu beginnen. Es ist immer schädlich, die Kücken zu treiben, damit sie früher an's Legen kommen, aber es geschieht trotzdem, und die Züchter sind sogar stolz auf ihre frühlegenden Tiere, wie man aus den Zuschriften an die Fachpresse ersehen kann. Es ist daher ein Unsinn, Tiere, die gute Zuchttiere hätten werden können, um ein paar früherer Eier willen zu ruiniren. Als Winterleger werden allerlei Rassen genannt; einmal wird die, dann die andere Rasse für diesen Zweck hervorgehoben, aber ich glaube, wenn man die Stimmen zählen würde, daß man Tausende und Abertausende zugunsten der gelben Orpingtons zählen könnte. Ohne besonderes Treiben liefern, bei dem Vorhandensein eines guten Scharraumes, die gelben Orpingtons einen unzweifelhaft guten Eierertrag.

Die Größe der Eier.

Die Größe der Eier ist nun ein Punkt, über den die Käufer oft nörgeln. Besonders große Eier, so gut sie auch den Kunden gefallen, sind für den Verkäufer nichts Einträgliches; man sollte sich bemühen, ein Ei von guter Verkaufsgröße in Massen herauszubringen, und solche liefern die gelben Orpingtons zweifellos.

Gute Brüterinnen und Mütter.

Gleich den anderen schweren Rassen sind auch die Orpingtons im Frühjahr und Sommer größtenteils brütlustig. Diese Zeit soll man auch auf der Haben-Seite buchen; denn man kann nicht erwarten, daß ein Tier Woche für Woche Eier legt, ohne eine Ruhepause zu haben, und wenn man den Hennen ein Dutzend Eier unterlegt und sie brüten läßt, so werden sie sich auch in dieser Beziehung bewähren und ihre Mutterpflichten treu erfüllen.

F. F. Maternaers.

Bronchial-Husten

entsteht durch Entzündung der delikaten Bronchial-Aeste, welche sich mit Schleim füllen — leicht Lungenentzündung verursachend.

Scott's Emulsion wirkt Wunder durch Ueberwindung akuter Bronchitis; sie steuert dem Husten, hemmt die Entzündung und ihr heilsamer, stärkender Nährwerth theilt Energie und Kraft dem ganzen Körper mit.

Bestehen Sie auf Scott's für Bronchitis.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 12-8

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag und Mittwoch, 3. und 4. Dezember:

Dezember-Bargain-Verkauf!

Dieser Kupon und **15c** für ein großes Packet Gold Dust.

Dieser Kupon und **12c** für ein Packet Köhler's Kopfschmerz-Pulver, wert 25c.

Putzwaaren-Dept. — 2. Floor.

Große Sammet-Formen, das Stück zu	98c
Wir räumen, um Platz für Weihnachts-Waaren zu machen, unsere fertig garnirten Hüte, aufwärts von	$1.25 u. $1.50

Hauptfloor-Bargains.

2¼ Yards breiter ungebleichter Bettuchstoff, 28c Wert, Yard	20c
Dunkle und helle Outingflanelle, sehr schwer, 10c Qualität, Yard	7½c
Rot geränderter Handtuchstoff, per Yard	5¾c
Echtfarbiger Schürzen-Gingham, per Yard	5½c
Volle Größe Bettlaken, 81 bei 90, 79c Qualität, zu	65c

Herrenausstattungs-Dept. — 3. Floor.

Arbeitshosen für Männer, einschl. Hairline, $1.75 und $2.00 Werte, speziell bei diesem Verkauf, per Paar	$1.39
Knaben-Ueberzieher, reinwoll. garue Chinchilla, mit Gürtel, $6.00 Wert, zu	$4.69

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Altmodische Husk-Matratzen, Wattetop, — schweres deutsches Ticking, speziell, per Stück	$4.48
Mass. eichene Chiffoniers, mit 5 großen Schubladen, speziell	$4.89

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn oder Pillsbury Mehl, ⅛ 71c; ¼ $1.40; ½	$2.80
Fancy Peaberry Kaffee, 2 Pfd. 55c; per Pfd.	28c
5 Pfd. granulirter Zucker	25c
Paket entkernte Rosinen	9c
1 Pfd. Büchse Rumford Backpulver	17c
3 Pakete Armours Mince Meat	25c
2 10c Büchsen Tomaten	17c
½ Pint Snider Catsup	10c

„Ready to Wear"-Dept. — 2. Floor.

Percale Dressing Sacques für Damen, — nette Dash-Muster, regul. 50c Wert, zu	29c
Percale Hauskleider für Damen, extra schwer, alle Größen, reg. $1.25 Wert, zu	79c
Korsets für Damen, 3-zöll. Spitzenbesatz, Zugschnur, vier Strumpfhalter, regul. $1.00 Wert, zu	59c

Likör-Dept. — 4. Floor.

1.25 Flasche Clifton Kentucky Bourbon, bottled in Bond	68c
Feiner Jamaica Rum oder Rock and Rye, per Flasche	49c
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart	58c
California Cognac Brandy, 3 Star, per Flasche	44c
Feiner Berliner Doppelkümmel, per Quartflasche	39c
California Portwein, per Gallone	59c
Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend Flasche zu	65c

Drug-Dept. — Hauptfloor.

25c Severas Lungenbalsam	15c
50c Sloans Liniment zu	32c
$1.00 Father Johns Medicine oder Scotts Emulsion	65c

Teppich-Dept. — 3. Floor.

Chinesisches Stroh-Matting, extra schwer, per Yard	20c
Import. japanische Strohmatten-Rugs, 30 bei 36, zu	40c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch od. Stew	12¾c
Vorderviertel Lammfleisch	10¾c
Mageres frisches Lamm-Stew	10c
Prima Chuck Roast	12½c
Mageres geripptes Suppenfleisch	9½c
Mageres frisch gehacktes Rindfleisch	11c
Magere frische Pork Butts	13¼c
Magere frische Pork Loins	14½c
Mageres sugar cured Corned Beef	9½c
Magerer sugar cured Frühstückspeck	22¾c

Pflanzendüngung mit Kohlensäure

So notwendig wie die Tiere den Sauerstoff brauchen, braucht die Pflanze nicht nur diesen, sondern auch die Kohlensäure, aus welcher sie durch Verbindung mit Wasser zunächst Stärke und aus ihr anderweitige Substanzen des Pflanzenkörpers bildet. Schon vor längerer Zeit ist nachgewiesen worden, daß der natürliche Kohlensäuregehalt unserer Atmosphäre durchaus nicht der günstigste für die Pflanze ist, sondern daß bei beträchtlicher Erhöhung des Kohlensäuregehaltes bei kräftigem Tageslicht die Stärkebildung um das Vier- bis Fünffache beschleunigt werden kann. Den Gedanken, die Stoffproduktion von Kulturpflanzen durch Vermehrung des Kohlensäuregehaltes der Luft zu steigern, hat unlängst Hugo Fischer in die Praxis umzusetzen begonnen, indem er verschiedene Gartenpflanzen, Primeln, Fuchsien, Pelargonien, Begonien, Kartoffel- und Tabakpflanzen in kleinen Glashäuschen unter Zuführung von Kohlensäure kultivierte und eine ganz erhebliche Zunahme des Trockengewichts sowie eine deutlich hervortretende Blühwilligkeit feststellte. Die Kohlensäure wurde entweder aus den käuflichen Stahlflaschen oder durch Aufgießen verdünnter Salzsäure auf Kalksteinstücke in dem Kulturhäuschen gewonnen. Prof. A. Hansen berichtet über diese Versuche in der „Naturwissenschaftlichen Rundschau" in der ausgesprochenen Absicht, zu ihrer weiteren Ausarbeitung anzuregen. So würde, meint er, die Kohlensäure besser mit Hilfe der Schwefelsäure als der Salzsäure hergestellt werden, besser aus Magnesit als aus Kalkstein, und sie müßte mit Hilfe einer Waschflasche gereinigt werden. Zur Ausführung der Versuche in größerem Maßstabe, z. B. zur Verbesserung der Ananaskultur und der Traubenkultur in Glashäusern, sollten Forschungsinstitute Mittel und Wege verschaffen. Man könne ihren Erfolg nicht voraussehen, so wenig wie ehemals der Erfolg der Gewinnung des Luftstickstoffes durch Anbau von Lupinen vorauszusehen war. Es sei aber sehr wohl möglich, daß nicht bloß Nährstoffe, wie Stärke und Zucker, sondern auch ätherische Oele, Pflanzen-Alkaloide und andere Stoffe in der Pflanze eine Steigerung durch Kohlensäure-Düngung erführen. Fernerhin sei es vielleicht nicht unmöglich, selbst im Freien die Aecker mit Kohlensäure zu düngen, indem man z. B. Leitungen von Röhren mit Löchern für das Ausströmen der Kohlensäure zwischen die Pflanzenreihen im Gemüseland anlegen könnte und zu gewissen Zeiten Kohlensäure ausströmen ließe. Dies würde nur bei hellem Tageslicht zu geschehen haben. Selbstverständlich haben solche Versuche nur Aussicht auf Erfolg, wenn wir wissen, daß die Kohlensäure nicht einfach verloren geht. Nun sind aber Gründe vorhanden, anzunehmen, daß die grünen Organe der Pflanze die Kohlensäure an sich reißen. Auch wurde beobachtet, daß der Abfluß einer Kohlensäurequelle am Rhein, die sonst zur fabrikmäßigen Darstellung von fester Kohlensäure verwertet wurde, in seiner Umgebung ein so ungemein üppiges Wachstum der Wiesenpflanzen zeigte, daß dies auffie!. Rund herum, wo die Feuchtigkeitsverhältnisse nicht ungünstiger waren, die Kohlensäuremengen aber, die aus dem Wasser entwichen, bereits fehlten, zeigten die Pflanzen nicht mehr ein so üppiges Wachstum. Die weitere Fortführung der aussichtsreichen Versuche ist nicht schwierig, nur ist sie in dem ganz kleinen Maßstabe der gewöhnlichen Laboratoriumsversuche nicht möglich.

— Keine Verwendung. — Kohn: Nun, Itzig, du hast gehabt ä Nummer im Glückshafen, haste gekriegt was Brauchbares? — Itzig (ärgerlich): Wie haißt brauchbar,—ä Hemd!

—Beschäftigt.—Onkel: Geh, Marl, hol' mir a Maß Bier!—Marl: Hab' kein' Zeit nit.—Onkel: Warum denn nicht?—Marl: Der Lehrer hat gesagt, i' soll mi' halt schämen!

— Verdächtige Ordnungsliebe. — Mutter (zu Fritzchen): „Ist denn der Soldat immer noch in der Küche bei Minna?" — „Nein, er räumt jetzt die Speisekammer auf!"

Für die bevorstehenden **Weihnachten** ist ein **PIANO** das beste Geschenk!

Wir haben den größten Vorrat von neuen und gebrauchten **„UPRIGHTS"**

Von $90 aufwärts.

Auf leichte monat iche Zahlungen

Seit 55 Jahren in Chicago, glauben wir imstande zu sein, für unsere Waare die beste Garantie geben zu können!

Jetzt ist die beste Zeit für die Auswahl!

☞ Alte Instrumente in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

GEO. SCHLEIFFARTH. Deutscher Verkäufer.

momifr

Erkälten Sie sich leicht?

Das ist Beweis, daß Euer System erschlafft ist und Euer Blut schlecht.

Hostetters Magenbitters

stärkt, kräftigt, belebt und verhindert Erkältungen, Grippe- Magenleiden. Haltet eine Flasche im Hause während des Winters.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Taifun und Merikowirren.

Washington, D. K., 1. Dez. Das Flottendepartment ist immer noch nicht imstande, den dichten Schleier zu durchdringen, welcher über der neuesten Teifunkatastrophe auf den Philippineninseln Leyte und Panay hängt (26. Nov.) Es ersuchte telegraphisch den Admiral Nicholson, Befehlshaber des amerikanischen asiatischen Geschwaders, einen funkentelegraphischen Verkehr mit dem Kreuzer „Cincinnati" anzuknüpfen zu suchen; „Cincinnati" war gestern zu früher Stunde nach Panay abgesandt worden und muß heute zu Capiz sein, wo das größte Unheil angerichtet worden sein soll. Der Menschen- und Eigentumsverlust kommt jedenfalls hoch. Admiral Nicholson traf Vorbereitungen, Extravorräte im Bedürfnißfall schleunigst abzusenden.

Washington, D. K., 1. Dez. Eine Depesche an das Staatsdepartment aus Durango, Mexiko, meldet, daß Rebellen zu Saucito, 50 Meilen östlich von Durango, 20 Staatsfreiwillige niedermetzelten und ein weites Gebiet reicher Ernte- und Viehländereien wüst legten.

Unglück in einem Handelsbazar.

Rochester, N. Y., 2. Dez. In dem McCurdy-Norwell'schen Handelsbazaar ist in lebhaftester Geschäftszeit ein Fußboden durchgebrochen.

Man weiß noch nicht, wie Viele zu Schaden gekommen sind.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 5 Tote beim Zusammenstoß zweier Güterzüge der Cincinnati, Hamilton & Daytonbahn bei Glendale, O.

— Beim Spielen an einem Ofen verbrannte gestern das 3jährige Söhnchen von Mrs. George Mullens zu Jacksonville, Ills.

— Sarah Bernhardt traf mit dem Dampfer „La Savoie" in New York ein und reiste sofort nach Chicago weiter.

— Auf der Flucht vor einem Polizisten wurde Chas. Welch in St. Joseph, Mo., von einem Straßenbahnwagen niedergerannt und getötet.

— Im Massendynamitereiprozeß gegen Gewerkschaftler vor dem Bundesgericht zu Indianapolis begann heute die Beweisaufnahme der Verteidigung.

— Beim Schlittschuhlaufen auf dem Heart Lake, bei Scranton, Pa., brach die ganze Familie Reynolds durch das Eis. Frau Reynolds, einer der Söhne und ein Neffe ertranken.

— Ein maskirter Räuber überfiel zu Brooklyn, N. Y., eine Geburtstagspartie frühmorgens im Hause Nr. 8 Scholes Str., beraubte einen der Männer um $132 und schlug einen andern durch, weil er kein Geld bei ihm fand.

— Zug der New York-Zentralbahn, mit Schnelligkeit von 50 bis 60 Meilen pro Stunde westwärts fahrend, entgleiste zu Hoffman's bei Schenectady, — aber Niemand wurde verletzt. Der Zug hatte 200 Passagiere.

— Daß die gewöhnlichen Stubenfliegen auch die gefürchtete Kinderlähmung verbreiten, will das Rockefeller'sche Institut für ärztliche Forschung in New York durch Experimente an Affen festgestellt haben.

— Der neue mexikanische Minister des Innern, Hernandez, glaubt, die Rebellen in den Staaten Durango, Coahuile und Süd Chihuahua setzten ihre Feindseligkeiten gegen die Regierung nur deshalb fort, weil sie glaubten, im Fall der Uebergabe sämmtlich erschossen zu werden. Er bietet jetzt Alles auf, Amnestie für sie zu erlangen.

Ausland.

— Gesammtzahl der Cholerakranken in Konstantinopel seit dem 5. November wird jetzt auf 843 angegeben, wovon 415 starben.

— Um die Ordnung in Saloniki aufrechterhalten zu können, ließ der jetzige griechische Militärgouverneur daselbst die ganze Bevölkerung ohne Unterschied der Rasse und Religion entwaffnen.

—An dem erwähnten Massakre, welches Bulgaren unter den Moslemen zu Dedeagatsch anrichteten, nahm nur der Auswurf der Bulgaren und der Stadtbevölkerung teil. In dem Wirrwarr wurde auch eine Anzahl Christen getötet.

— Wie nachträglich gemeldet, wurde Kronprinz Danilo von Montenegro bei einem Angriff auf die türkische Position, welche Skutari beherrscht, schwer verwundet; er wurde nach Rieka gebracht, wo eine Operation an den Eingeweiden vollzogen wurde. — Skutari wurde übrigens auch Samstag und Sonntag von den Montenegrinern wieder beschossen.

— Eine amtliche serbische Erklärung stellt in Abrede, daß Truppen an der nördlichen Grenze zusammengezogen würden, oder irgend etwas geschehen sei, was nicht in den Rahmen des Krieges gegen die Türkei gehöre. Es wird hinzugefügt, daß die serbische Regierung vielmehr Alles tue, um einen Konflikt zu vermeiden.

Auch eine Folge des Krieges.

Als unmittelbare Folge des Krieges auf der Balkaninsel macht sich ein empfindlicher Mangel an Rosenöl bemerkbar, das für Fabrikanten hochwertiger Parfümerien geradezu unentbehrlich ist und dessen Zufuhr aus den Balkanländern durch die Mobilisierung unterbunden worden ist. Die Preise haben denn auch eine enorme Steigerung erfahren, und wenn der Krieg sich in die Länge ziehen sollte, so muß man damit rechnen, daß die Krisis auf dem Parfümmarkt, die schon seit einiger Zeit droht, in voller Schärfe zum Ausbruch gelangt. Ist doch Bulgarien tatsächlich die einzig in Betracht kommende Bezugsquelle des Rosenöls.

In den Tälern am Fuße der Balkanberge werden die Rosen von den Bauern im großen Umfange gezüchtet. Die Rosenfelder im einzelnen sind gewöhnlich nur klein und die Züchter blutarm. Gegen Ende des Frühjahres findet die Ernte statt. Tausende fleißiger Hände sind dann tätig, die überall zu voller Pracht herangeblüten Rosen ihrer Blätter zu berauben und in gewaltigen Mengen in die nächste Destillierfabrik zu schaffen. Um einen Liter Rosenöl zu erhalten, sind mehr als 4000 Kilogramm Rosenblätter nötig; eine Rosenfülle, die zwei Hektar Raum einnimmt. Bulgariens Jahresernte beträgt etwa 13 Millionen Kilogramm Blumen. Die Bemühungen, die darauf abzielen, die Rosen Frankreichs, Deutschlands und Südaustraliens dem Destillierzweck dienstbar und sich dadurch von dem Balkanbezuge unabhängig zu machen, sind bisher völlig ergebnislos geblieben. Noch im Jahre 1984 wurde die Unze Rosenöl mit $3.50 bezahlt. Im letzten Jahre war der Preis bereits auf $12.50 gestiegen. Seither schreitet die Hausse fortgesetzt fort, und bei dem derzeitigen Preisstand berechnet sich der Tropfen Rosenöl bereits auf rund 3 Cents!

Lokalbericht.

Neue Zuchthausanlage.

Staatsarchitekt Zimmermann hat den Plan dafür fertiggestellt.

Die alte Zuchthausanlage bei Joliet soll durch Neubauten ersetzt werden. Als Baugrund ist schon vor längerer Zeit ein 2000 Acres großes Gelände am Desplainesflusse erworben worden, ganz in der Nähe des jetzigen Zuchthauses. Die Pläne für die Neubauten hat der Staatsarchitekt, Herr W. Carbys Zimmermann, nun ebenfalls fertig gestellt und an die Zuchthauskommission abgeliefert. Die Baukosten werden auf $3,500,000 veranschlagt, vorausgesetzt, daß — wie es beabsichtigt wird — als Bauarbeiter Sträflinge beschäftigt werden.

Die Gefangenen sollen nach dem Zimmermann'schen Plane in acht vierstöckigen Rundbauten untergebracht werden, die je für 240 Sträflinge Raum enthalten. Alle Zellen liegen an Außenwänden, und alle erhalten durch das Glasdach des Rundbaues Sonnenschein. Die Zellenhäuser umgeben kreisförmig die große Speisehalle und sind mit dieser durch überdachte und mit Mauern eingefaßte Gänge verbunden. Eben solche Gänge führen von der Speisehalle aus nach dem am Eingang zu der Anlage liegenden Verwaltungsgebäude, nach der Anstaltskapelle, dem Hospital, der Badeanstalt, der Schule und den Werkstätten. Zur Ueberwachung der Gefangenen ist in jedem der Zellenhäuser, sowie in dem Speisesaal ein mit Stahlplatten verkleideter Beobachtungsturm vorgesehen. Von jedem dieser Türme führt ein unterirdischer Gang nach dem Verwaltungsgebäude.

Guter Fang.

Polizei hat auch angeblich gestohlenes Gut beschlagnahmt.

In dem leerstehenden Hause Nr. 631 West 14. Straße und in der hinter ihm gelegenen Stallung hat die Polizei Teppiche im Werte von $2000, die angeblich Samstag gestohlen worden waren, gefunden und beschlagnahmt. Auch wurden Dan Sullivan, Georg Geitz und Sam Mallerick, die in der Gasse hinter dem Hause ein Saufgelage abhielten, und gleich darauf Martin Egan und John Daly, die mit einem zu früher Morgenstunde dem Fuhrhalter James Gorman, Nr. 1821 Johnson Str., gestohlenen Fuhrwerk angefahren kamen, dingfest gemacht. Die Polizei glaubt, daß die Häftlinge die Teppiche gestohlen haben und daß sie beabsichtigten, sie in Sicherheit zu bringen, als sie ertappt und festgenommen wurden.

Die Teppiche sind das Eigentum der Chicago House Wrecking Co. Sie befanden sich Samstag auf einem Fuhrwerk, das gestohlen wurde, als es vor dem Güterboden der Lake Shore & Michigan Southernbahn stand. Später fand man das Fuhrwerk an West 18. und S. Halsted Straße. Die Teppiche waren aber, bis auf zwei, verschwunden.

— Die gestörte Sonntagsruhe. — Paulchen (Sonntags im Zoologischen Garten vor dem Löwenkäfig, in welchem der Löwe stark brüllt): Scht! scht! Sei ruhig, Löwe! Da kommt ein Schutzmann! Der schreibt dich sonst auf!

— Ein Pechvogel.—Herr A.: Habe ich ein Pech! Ich wollte immer so gern einmal ein Erdbeben mitmachen! — Herr B.: Na, neulich war doch eins! —Herr A.: Ja, sehen Sie, gerade in der Zeit flog ich tausend Meter hoch in einem Lenkballon!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wenig Aussicht.

Legislaturausschuß wird des Mayors Wünsche kaum erfüllen.

Daß der Legislaturausschuß, der die Frage der Regelung der öffentlichen Nutzeinrichtungen untersucht, die Ernennung einer oder zweier staatlicher Kommissionen empfehlen u. die Wünsche der Stadtverwaltung und des Stadtrats, die örtliche Selbstverwaltung befürworten, nicht beachten wird, ist aus der Haltung seiner zehn Mitglieder zu ersehen. Sie sind zum Teil bereit, der Ernennung einer besonderen Kommission für die Stadt Chicago zuzustimmen, aber im Allgemeinen nicht gesonnen, dem Stadtoberhaupt die Ernennung ihrer Mitglieder zuzugestehen. Mayor Harrison hatte ein derartiges Verfahren empfohlen, das, wie er erklärte, der Bevölkerung der Stadt stets eine Gelegenheit gebe, die Mitglieder der Kommission zur Verantwortung zu ziehen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Ausschuß die Ernennung zweier Kommissionen empfehlen wird, die beide vom Gouverneur ernannt werden sollen. Senator John Dailey von Peoria, der Vorsitzende des Ausschusses, ist der Ansicht, es solle nur eine Kommission ernannt werden, deren Sitz in Chicago sein solle. Sie könnte sich dann mit den örtlichen Verhältnissen leicht vertraut machen. Daß Vertreter der Landbezirke dann Angelegenheiten entscheiden würden, die Chicago betreffen und bisher von Männern erledigt wurden, welche der Bevölkerung der Stadt verantwortlich sind, verschlägt ihm nichts. Senator Edward Glackin von Chicago, der einzige Mann im Ausschuß, der die Ansichten Mayor Harrisons vertreten und nachdrücklich für örtliche Selbstregierung in der ganzen Angelegenheit eingetreten ist, wird jedenfalls einen Minderheitsbericht abstatten. Sein demokratischer Kollege von Chicago, Senator John T. Denvir, hat bisher nicht erkennen lassen, daß er für örtliche Selbstverwaltung von Chicago etwas übrig hat. Dagegen ist der Abgeordnete W. P. Holaday von Danville nicht abgeneigt, dem Mayor Harrison zuzustimmen. Die übrigen Mitglieder des Legislaturausschusses sind alle gegen Selbstverwaltung von Chicago, wie Mayor Harrison sie befürwortet.

Der Ausschuß wird in zehn Tagen nochmals hier zusammentreten. Meyer Stein, sein Anwalt, ist mit der Ausarbeitung einer Anzahl Vorlagen betraut worden, in denen die verschiedenen Vorschläge, die gemacht worden sind, enthalten sein werden. Die Ausschußmitglieder werden unter ihnen eine Auswahl treffen.

Sorgen Gouverneur Dunnes.

Gouverneur E. F. Dunne hat eine anstrengende Woche vor sich. Demokraten aus den Landbezirken des Staates werden in großer Zahl in Chicago erwartet, um mit dem neuen Staatsoberhaupt Rücksprache über die Verteilung der Staatsämter zu nehmen, die er zu vergeben hat. Charles Böschenstein, der Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, Arthur W. Charles von Carmi, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung, und andere Führer aus dem Staate werden erwartet und werden dem neuen Staatsoberhaupt bei der Verteilung der Beute hilfreich zur Hand gehen. Nächst dem Gouverneur selbst aber wird Countyschatzmeister W. L. O'Connell, sein politischer Vertrauter und Kampagneleiter, bei der Vergebung der Posten die wichtigste Rolle spielen. Vorsitzender Charles von der staatlichen Parteileitung erklärt, er habe dem Gouverneur keinen Wunschzettel vorgelegt. Die staatliche Parteileitung erwartet aber, einen großen Teil der Anstellungen für ihre Leute zu erhalten. Die wichtigste Aufgabe, welche die Demokraten zu lösen haben, ist die Wahl eines Sprechers. Die Aussichten, daß ein Vertreter von Cook County für den Posten ausgewählt wird, haben sich bedeutend gebessert.

Ließ sich zerstückeln.

Solomon Kando warf sich vor einen Zug. —Folgen den Ehegatten in den Tod.

An der Bloomingdale Ave. warf sich gestern Nachmittag der 28 Jahre alte Arbeiter Solomon Kando vor einen Frachtzug der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn und wurde zerstückelt. Eines Gehörleidens wegen war der Mann bis vor Kurzem in ärztlicher Behandlung, aber angeblich geheilt worden.

Wieder mit der Gattin vereint.

Vor acht Tagen hatte David Black unter die Tür der Wohnung von Louis Larson in dem Black gehörigen Mietshause, 2325 Grand Ave., eine Aufforderung zur Bezahlung der rückständigen Miete geschoben; gestern fand Black die Tür abermals verschlossen, ließ sie öffnen und sah den 74 Jahre alten Bewohner tot auf derselben Stelle liegen, auf welcher Larson vor drei Wochen seine langjährige Lebensgefährtin als Leiche aufgefunden hatte. Beide Eheleute hatten Selbstmord begangen.

Die 35jährige Wittwe Marie Garvin hat sich gestern Abend in ihrer Herberge 52 West Huron Straße vergiftet. Sie hat den Tod ihres Gatten, vor zwei Jahren, nicht zu verwinden vermocht.

Zur Verzweiflung getrieben.

Wegen andauernder Kränklichkeit haben sich gestern Abend der Papierschneider Matthew Miller, in seiner Wohnung, 3916 Nord Hermitage Ave., mit Karbolsäure, und der Buchbinder William Creutz, in dem Kosthause 2433 Nord Halsted Straße, mittels Erhängens, aus der Welt geschafft. Creutz' Leiche wurde von einem anderen Kostgänger, E. Heß, gefunden. Zu Miller kam der von der Gattin herbeigeholte Arzt zu spät.

Wurde überfahren.

Starb bald nach ihrer Einlieferung im Hospital.

An Grace Straße und Diversey Ave. wurde gestern Abend gegen 11 Uhr Frau R. H. Fulde, Nr. 1915 Summerdale Ave., von einem von dem Anzeigeagenten E. A. Julius, Nr. 4217 N. Winchester Ave., benutzten Kraftwagen überfahren. Julius hob die Verunglückte in den Wagen und fuhr sie so schnell wie möglich nach dem Ravenswoodhospital. Dort starb sie bald nach ihrer Einlieferung. Innerliche Verletzungen hatten den Tod herbeigeführt.

Julius stellte sich freiwillig der Polizei, wurde aber entlassen, da die Polizei zur Ueberzeugung gelangte, daß er den Unfall nicht hätte verhüten können.

Entgleist.

An 26. Straße und Western Ave. entgleiste gestern Abend die Lokomotive eines Personenzuges der Baltimore & Ohio Terminalbahn. Die Passagiere, die sich zumeist auf der Rückfahrt von Glenwood befanden, wo sie die Handfertigkeitsschule in Augenschein genommen hatten, wurden wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt, und ihrer fünf sollen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten haben. Unter anderen haben Frau Lillian Rae aus Waukegan, Ill., und Frau Hattie Deutschle, Nr. 2506 W. Adams Straße, Quetschungen davongetragen.

Schicksals Tücke.

Nach längerem Siechtum aus dem Henrotin Memorialhospital als geheilt entlassen, befand sich gestern Frl. Jessie Bridingham, Nr. 950 School Straße, begleitet von ihrem Bruder William, Nr. 1703 School Straße, Frau Margaret Collins, Nr. 950 School Straße, und Frank Mader aus S. Holland, Ill., auf der Heimfahrt, als an N. Clark und Addison Straße ein von dem Eigentümer Thomas Gunther, Nr. 2337 Milwaukee Ave., selbst bedienter Kraftwagen in den von ihr und ihren Begleitern benutzten Kraftwagen hineinfuhr. Bei dieser Gelegenheit hat Frl. Bridingham schwere Verletzungen erlitten. Ihre Begleiter sind mit Quetschungen davongekommen.

An Milwaukee Ave. und Augusta Straße trat gestern Abend John Machowiskie, Nr. 1428 Cornell Str., in den Pfad eines H. Halbritler, Nr. 3887 Vernon Ave., gehörenden, von Wiley K. Wills bedienten Kraftwagens und wurde von diesem über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der eine Schnittwunde am Gesicht erlitt, fand Aufnahme im Countyhospital.

Auf der Rückfahrt vom Countyhospital stieß die Ambulanz der Wache an Shakespeare Ave. mit einer von Roy Wagner bedienten Kraftdroschke der West Side Motor Cab Company zusammen. Die Ambulanz wurde stark beschädigt. Verletzt wurde Niemand. Wagner, der durch sinnloses Drauflosfahren den Unfall verschuldet haben soll, wurde in Haft genommen.

Michael Muszinski, Nr. 8318 Colfax Ave., South Chicago, fiel gestern von seinem Motorcycle hinunter und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem South Chicagohospital.

Die Kirbybank.

Vernehmung von Frl. Nellie F. Kirby fördert neues Material zu Tage.

Im Gerichtshof des Bundesrichters Landis wurde heute Frl. Nellie F. Kirby vernommen, deren Name im Laufe der Untersuchung der Angelegenheiten der Kirbybank wiederholt genannt worden ist. Die Beweisaufnahme ergab, daß Checks, die Frl. Kirby, die Base Dr. Kirbys, unterzeichnet hat, seit nahezu zwei Jahren von Frau Margaret L. Kirby angenommen worden sind.

Die Entdeckung des neuen Beweismaterials führte dazu, daß Frau Kirby heute nochmals vernommen wurde. Sie wurde über ein anderes angebliches Gutachten bei einer Bank, das entdeckt worden ist, befragt. Es stellte sich heraus, daß Frau Kirby bei der Erickson Bank an Wentworth Ave. unter dem Namen M. L. Grady Einzahlungen gemacht habe.

Sie gab zu, daß die vorgelegte Unterschrift von ihr herrühre. Die Anwälte des Masseverwalters haben sich während der Untersuchung stets nachzuweisen bemüht, daß Nellie F. Kirby mit den Angelegenheiten der Bank zu tun gehabt habe, die zum Bankerott führten.

Von einem Kraftwagen getroffen.

An der Chicago Ave. und Ashland Ave. wurde heute Mittag der fünfzigjährige David Williams, 5720 Süd Paulina Str., von einem Kraftwagen getroffen und aufs Pflaster geschleudert. Er wurde nach dem Countyhospital überführt. Er hat innere Verletzungen und Quetsch- und Schnittwunden am Kopf und Körper erlitten. Der Lenker des Kraftwagens, Michael J. Broderick, wurde nicht verhaftet. Er gab an, daß Williams direkt vor dem Wagen die Straße zu kreuzen versucht habe.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee kurirt Influenza, Bronchitis, Brustfellentzündung und andere Brust- und Lungenkrankheiten. Nur in Original-Paketen. Preis 25c.

Auf blutigem Grunde.

Biederer Pole von zwei Italienern schlimm vermessert.

Schwacher Trost.

Ist mutmaßlich das Opfer einer Personenverwechslung geworden. — Erfolgreiche Räuberhatz. — Hatten das Nachsehen. — Brutales Raubgelichter. — Mord.

Auf blutigem Grund, an W. Oak Straße und Milton Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde der biedere Pole Peter Riwowariznk, Nr. 823 Townsend Str., von zwei Italienern, die dort auf der Lauer gelegen hatten, überfallen und schlimm vermessert. Die Mordbuben flüchteten, ohne auch nur versucht zu haben, ihn zu berauben. Der Vermesserte schleppte sich nach der Wache an Chicago Ave., wo seine Wunden verbunden wurden. Auf Grund seiner Aussagen gelangte die Polizei zu der Ueberzeugung, daß er das Opfer einer Personenverwechslung geworden sei. Der Unglücksrabe befindet sich jetzt in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Auf die Täter wird gefahndet.

Hatten Raubgelüste.

Nachdem sie angeblich kurz zuvor George Jackson, Nr. 900 S. Kedzie Ave., an Madison und Halsted Straße in räuberischer Absicht überfallen hatten, wurden heute früh der 21jährige Harry Williams, Nr. 1056 Polk Str., und der gleichaltrige Charles Keys, Nr. 1763 W. Adams Str., nach kurzer Hatz von Detektives der Wache an Desplaines Straße verhaftet und eingekäfigt. Sie wurden unter der auf Raubversuch lautenden Anklage gebucht.

Mißhandelt und beraubt.

Frl. Josephine Christenson, Nr. 3146 Diversey Blvd., wurde gestern Abend an N. 40. Ave. und Diversey Boulevard von einem Wegelagerer überfallen, gewürgt, geprügelt und um einen Dollar und mehrere Kleinigkeiten beraubt. Der Täter entkam, obgleich Straßengänger ihn eine Strecke weit verfolgt hatten. Frl. Christenson befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Auf dem Heimwege befindlich wurde heute zu früher Morgenstunde John Foley, Nr. 1113 Dearborn Ave., an Lake Shore Drive und Bellevue Place von einem schwarzen Kraftwagen überholt. Diesem entstiegen drei Männer, die über den einsamen Wanderer herfielen, ihm $14 und die Taschenuhr abnahmen, dann schleunigst in das Schnauferl hineinsprangen und davonfuhren. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Wurde zum Mörder.

In der Herberge Nr. 3208 Dearborn Straße geriet gestern der Farbige Thomas Brake mit seinem Rassegenossen Wm. Pierce über einen Ueberzieher, den jener angeblich von ihm geliehen, ihm aber nicht zurückgegeben hatte, in Streit. Nach heftigem Wortwechsel zog Brake seinen Revolver und gab zwei Schüsse auf den Gegner ab. Eine Kugel drang dem Pierce in den Schenkel, die andere zerschmetterte dem 16jährigen Farbigen Corby Garrett, der im Zimmer auf einem Divan schlief, den Schädel und tötete den Burschen auf der Stelle. Der Täter flüchtete in die Stallung und wurde dort von den Detektives Coughlin, Magnus und Doran aufgestöbert, nach erbittertem Kampfe verhaftet und in der Wache an Stanton Ave. eingekäfigt. Pierce wurde, nachdem er verbunden worden war, gleichfalls in Haft genommen.

Vogelfrei.

In seiner Wirtschaft Nr. 2875 N. Clark Str. wurde gestern früh Adolf Werner von einem bewaffneten Banditen, der eine Gesichtsmaske trug, gezwungen, die Arme hochzustrecken. Der ungebetene Gast plünderte dann den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt und machte sich aus dem Staube. Es gelang ihm auch, seine Flucht zu bewerkstelligen.

Erst am Donnerstag Abend hatten drei Raubgesellen in jener Wirtschaft den Schankkellner Wm. Simes überfallen. Der aber hatte sich nicht einschüchtern lassen, seinen Revolver gepackt, drauf losgeknallt und das feige Gelichter zu Paaren getrieben.

Die große Reise.

Axel Larson, Nr. 3544 Rokeby Straße, beabsichtigte, heute nach seiner Heimat Schweden zu reisen, um seine betagten Eltern zu besuchen. Samstag Abend hatte er mit seinen Freunden Abschied gefeiert und dann mit ihnen einen Spaziergang gemacht. Am Fuße der Belmont Ave. bestieg die angeheiterte Gesellschaft einen Prahm, und Larson behauptete, er müsse, um seinen Körper an das schwedische Klima zu gewöhnen, bei Zeiten sich abhärten und jetzt ein Bad nehmen. Im Nu hatte er sich entkleidet und war ins Wasser gesprungen. Im nächsten Augenblick wurde er von Krämpfen befallen, und er ertrank vor den Augen der Genossen, ehe diese noch irgend welche Anstalten zu seiner Rettung hatten treffen können.

In St. Louis verhaftet.

In St. Louis wurde gestern auf Ersuchen der hiesigen Polizei der dort wohnhafte Eduard Grimme verhaftet. Er ist ein Schwager des Joseph Todd, der sich hier mit fünf Anderen, unter denen sich zwei Aerzte befinden, unter dem Verdachte, professionelle Frachtmarder zu sein, in Untersuchungshaft befindet. Die hiesige Polizei glaubt, daß Grimme mit seinem Schwager und Konsorten unter einer Decke gesteckt habe. Er soll zwangsweise nach Chicago gebracht werden.

Der fruchtbare Nordwesten d. Ver. Staaten Ruft Euch!

Es bieten sich Euch Gelegenheiten im Nordwesten—auf den Farmen, in den Obstgärten, in den Städten und Dörfern — welche sicher von anderen Männern erfaßt werden wenn Ihr es nicht tut.

Nehmt Minnesota, Norddakota, Montana, Idaho, Washington und Oregon — betrachtet deren Wachstum und Entwicklung während der letzten 10 Jahre—bedenkt, was sie in einigen Jahren sein werden.

Ein holländischer Gärtner pachtete in einem dieser Staaten 1½ Acker Land und Haus mit 4 Zimmern für $100 pro Jahr. Er erzielte dieses Jahr $550 für Gartengemüse und fand außerdem ein bequemes Auskommen für seine Frau und 5 Kinder. Dies zeigt, was von fleißigen Bearbeitern des Bodens erreicht wurde. Gebt mir Gelegenheit, Euch illustrirten Lesestoff zu übersenden — darin ist Nahrung für Gedanken. Gestattet mir, Euch einen Reiseplan für Besichtigung und Untersuchung dieser aufblühenden Staaten zu unterbreiten. — Besehet Euch dieselben.

Kommt, telephonirt oder schreibt sogleich.

A. C. ODENBAUGH
General Agent Passenger Department
144 So. Clark Street
Phones: Cent. 341; Auto. 53-070

NORTHERN PACIFIC — YELLOWSTONE PARK LINE

Northern Pacific

A. M. CLELAND, Gen. Pass. Agt., St. Paul — L. J. BRICKER, Gen. Imm. Agt., St. Paul

Olle Kamellen.

Ueber die Rolle, die die Nord- und Südstaaten im Bürgerkriege gespielt haben, gerieten gestern Abend in einer an N. Kedzie Ave. und W. Huron Straße gelegenen Wirtschaft ein gewisser, angeblich aus Alabama stammender Charles Chandler und der Chicagoer Max Meyer in Streit. Dieser fand damit seinen Abschluß, daß Chandler dem Gegner eine Kugel in die Wange schoß. Der Schießbold befindet sich in Haft, der Verwundete in ärztlicher Behandlung.

Setzte durchs Fenster.

Ein Einbrecher hatte heute früh dem schlafenden Gustav Strukurt, Nr. 1814 W. Huron Straße, die Hosentaschen ausgeräumt und $11 erbeutet. Auf dem Rückzuge begriffen, stolperte er in der Küche. Durch das Gepolter aus dem Schlaf geschreckt, stürzte Strukurt herbei und sah noch, wie der ungebetene Gast aus dem Fenster setzte und im Dunkel der Nacht verschwand. Als die von dem Bestohlenen benachrichtigte Polizei eintraf, war der Täter über alle Berge.

In Haft.

Im Fahrstuhl des an Wabash Ave. und Madison Straße gelegenen Mallersgebäudes kam Samstag Abend die Scheuerfrau Mary Krundruska zu Fall und wurde zwischen Fahrstuhl und Decke des ersten Stocks zermalmt.

Unter dem Verdacht, durch Achtlosigkeit den Tod der Frau verschuldet zu haben, befindet sich der Fahrstuhlführer John Olson, Nr. 1745 N. Central Park Ave., in Untersuchungshaft.

War Anton Nizotha.

Die Leiche des Samstag am Fuße der Wood Straße aus dem Fluß gezogenen Mannes ist gestern als die des Schneiders Anton Nizotha, Nr. 1124 Cornell Straße, identifizirt worden. Er war vor fünf Wochen der Polizei als vermißt gemeldet worden.

Aus guter Familie.

Unter der auf Raubversuch lautenden Anklage verhaftet.

Unter der auf Raubversuch und unordentliches Betragen lautenden Anklage befinden sich der 22jährige James McCarthy, Nr. 5356 Washington Blvd., Sohn des Präsidenten der Hedstrom-Barry Company, Nr. 618 Sherman Straße, und James W. McGarry, der Sohn eines Nr. 306 N. 53. Ave. wohnhaften Verkäufers, in Austin in Haft. Als Kläger tritt L. E. Garley, Nr. 500 N. 51. Court, auf. Er behauptet, daß sie ihn gestern Abend an Washington Blvd. und N. 52. Ave. in räuberischer Absicht überfallen haben. Ehe sie ihn aber um seine Baarschaft hätten erleichtern können, sei Polizist Charles Bennett auf der Bildfläche erschienen und habe sie festgenommen.

Die jungen Leute versichern dagegen, daß Garley mit aufgespanntem Regenschirm sie angerempelt habe. Sie hätten ihn deshalb zur Rede gestellt. Der Streit sei in eine Prügelei ausgeartet, und dieser habe der Polizist ein Ende gemacht, indem er sie, die Angeklagten, verhaftete.

Polizist Bennett äußerte sich, wie folgt, zur Sache: „Ein Mann, der sich Kennedy nannte, kam hochgradig erregt auf mich zugestürzt und meldete mir, daß zwei junge Burschen ihn eben an der nächsten Straßenecke ausgeplündert hätten. Ich eilte mit ihm nach der bezeichneten Stelle, fand die beiden angeblichen Raubgesellen im Kampfe mit einem älteren Mann begriffen und nahm sie fest, nachdem ihr Gegner sie des Raubversuchs bezichtigt hatte. Als Kennedy sich die Burschen näher ansah, erklärte er, daß er darauf verzichte, Anklage gegen sie zu erheben. Er kenne ihre Eltern und wolle ihnen keinen Kummer bereiten. Garley erklärte sich aber bereit, als Kläger gegen sie aufzutreten."

PISO's ist das beste erhältliche Mittel gegen Husten & Erkältungen

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Bänder passend für Feiertagsgeschenke

Eine extra gute Qualität von schönen glänzenden Satin- und Taffeta-Bändern. Gebraucht für alle Arten von fancy Arbeit, Einsätzen, Garnirungen u. s. w. Diese Partie von Bändern wurde ausdrücklich für die Feiertagssaison gekauft. Frühzeitige Einkäufe sind geraten, so lange die Partie vollständig ist in Breiten und Farben. Markirt zu:

Nr. 5	7	9	12
Yard, 5c	6c	8c	10c
Nr. 16	22	40	
Yard, 12c	14c	16c	
Nr. 80	100	200	
Yard, 18c	20c	25c	

Speziell, Nr. 1 Satin-Bänder, gute Qualität, gebraucht für fancy Arbeit, und zum Einwickeln von Packeten. In Weiß, Rosa, Hellblau, Rot, Holly, Grün und Orange, Bolt mit zehn Yards, 8c.

Taschentücher in Schachteln, passend für Geschenke

Unsere Partien enthalten eine große Auswahl von reinleinenen Taschentüchern, in Schachteln, für Herren und Damen. Wir erwähnen etliche der wichtigsten Items.

Reinleinene für Damen, mit gestickter Initiale, Schachtel mit 6, speziell markirt..... 75c

Reinleinene für Damen, hochfeine Qualität, mit hübsch gestickten Initialen u. Kränzen, Schachtel mit 6 zu.... $1.00

Feine importirte leinene für Damen, handgestickte Initialen und Kränze. Schachtel mit 6, speziell markirt, zu.. $1.38

Reinleinene für Herren, mit gestickt. Initialen, Block-Muster, Schachtel mit 6 $1.00

Importirte reinleinene für Herren, handgestickte Initialen, Schachtel mit 6. $1.38

BASEMENT

Familienvater getötet.

Auf dem Wege zur Arbeit wurde heute früh kurz nach sechs Uhr der 52jährige John De Young von South Holland, Ill., ein Familienvater, an der Ost 159 Str., von einem einlaufenden Zuge der Grand Trunkbahn zur Seite geschleudert. Er brach den Schädel und das rechte Bein und war auf der Stelle tot.

— Vor 3000 Personen fand zu Jacksonville, Fla., Richard Franke, bekannter Luftfahrer, den Tod durch Absturz mit dem Fallschirm.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Großen wie die Kleinen.

Ein anmutiges Wettlaufen ist zwischen den obersten Vollstreckungsbeamten und den Richtern der Stadtgerichte veranstaltet worden. Der „Chief Clerk“ und der „Chief Bailiff“ dieser Gerichtshöfe glauben offenbar, daß sie nicht ohne triftigen Grund vom Volke selbst gewählt worden sind. Sie fühlen sich als „die Administration“ und wollen aus eigener Machtvollkommenheit alle Gerichtsvollzieher, Ausrufer, Spucknäpfereiniger und sonstigen Unterbeamten der Stadtgerichte ernennen. Da aber auch die Richter dieses wichtige Recht beanspruchen und bei früheren Gelegenheiten tatsächlich ausgeübt haben, so sind die Erwählten des Volkes ungemein schnell und heimlich zu Werke gegangen. Sobald sie mit dem Schlage der Mitternachtsstunde „formell“ ihre Aemter antreten durften, leisteten sie auch den Amtseid und — entließen etwa 75 Gerichtsbeamte. Dann führten sie nicht nur ebenso viele gesinnungstüchtige Parteigenossen in die erledigten Aemter ein, sondern sie ließen sich auch von den noch im Amte Verbleibenden schriftliche Abdankungsgesuche übergeben. Letzteres geschah, um den Richtern zu Gemüte zu führen, daß nicht sie die Anstellungen und Absetzungen vorzunehmen haben, sondern die vom Volke eingesetzten höchsten Vollstreckungsbeamten des Stadtgerichts. Wenn die Richter sich nicht fügen wollen, werden die Abdankungsgesuche ihrer Günstlinge sofort „bewilligt“ werden. Um aber ihren Freunden kein Leid zufügen zu lassen, werden — so wird angenommen — die Richter das Absetzungsrecht des Chief Clerk und des Chief Bailiff nicht bestreiten.

Genau die gleichen Umtriebe sind an der höchsten Verwaltungsstelle des Landes zu erwarten. Der Präsident hat noch kurz vor dem Wahltage alle ländlichen Postmeister, die bisher der Generalpostmeister zu ernennen hatte, auf die Zivilliste gestellt. Dadurch sind sie zwar nicht unabsetzbar geworden, aber im Falle ihrer Entlassung können sie nur durch „geprüfte“ Anwärter ersetzt werden. Darüber sind viele demokratische Senatoren und Abgeordnete aus den Südstaaten schwer ergrimmt. Sie behaupten, der Präsident habe diesen Schachzug erst getan, als die Niederlage der republikanischen Partei schon mit Sicherheit vorauszusehen war, und zwar nur deshalb, weil er die republikanische Organisation im Süden retten wollte, die hauptsächlich aus Bundesbeamten besteht. Wahrscheinlich ist das eine böswillige Unterstellung, denn da die Anordnung des Präsidenten sich nicht blos auf die südlichen, sondern auch auf die nördlichen Landpostmeister bezog, so konnte sie ihn in seiner Bewerbung um die Wiederwahl nur schädigen. Sie gab allen Landpostmeistern die Freiheit, die Kandidatur Roosevelts zu fördern. Dennoch wollen die südlichen Demokraten die Ausdehnung des Verdienstsystems erst dann anerkennen, wenn alle republikanischen Landpostmeister durch demokratische ersetzt worden sind. Desgleichen drohen die Fortschrittlichen im Senate, daß sie gegen die Bestätigung aller Neuernennungen stimmen werden, wenn die Administration auch nur den leisesten Versuch macht, die Bundesbeamten zu bestrafen, die zu Roosevelt abgeschwenkt sind. Vermutlich wird also die ganze „kurze“ Tagung des Kongresses, die heute beginnt und am 4. März endet, mit Zänkereien um die Aemter ausgefüllt werden.

Allerdings läßt sich ohnehin nicht viel von ihr erwarten. Es ist offenbar widersinnig, daß eine vom Volke bereits abgelehnte Verwaltung und viele nicht wiedergewählte Senatoren und Abgeordnete noch vier Monate weiter regieren dürfen. Wäre — was diesmal glücklicherweise nicht der Fall ist — der alte Kongreß republikanisch, so könnte die empfindlich geschlagene Partei vor ihrem Abgange noch viele Parteigesetze erlassen und ihrer Nachfolgerin Knüppel zwischen die Beine werfen. Es ist nicht einzusehen, warum im Zeitalter der Eisenbahnen eine Einrichtung beibehalten wird, die vielleicht vernünftig war, als die neugewählten Volksvertreter über grundlose Wege nur zu Pferde, oder günstigstenfalls in Postkutschen, die Bundeshauptstadt erreichen konnten. Wenn es aber schon so schwierig ist, einen Uebelstand zu beseitigen, der allgemein als solcher anerkannt wird und mit einigen Federstrichen abzustellen wäre, so ist es wahrlich nicht zu verwundern, daß das Grundübel der amerikanischen Politik, die verruchte Aemterjagd, trotz aller „Umwälzungen“ fortwuchert.

Nicht neu, aber gut.

Aus Philadelphia wird als große Entdeckung gemeldet, daß schon im alten Egypten, also vor tausenden Jahren, viel über die hohen Lebensmittelpreise und Kosten der Lebenshaltung geklagt wurde, und aus New York kommt die Nachricht, daß man dort dem Karnickel auf die Spur kam, dem, zum großen Teile wenigstens, die Teuerung zuzuschreiben ist, und drauf und dran ist, ihm den Garaus zu machen, oder doch engere Grenzen zu ziehen. Im Lichte dieser beiden Mitteilungen erscheint das Sündenbabel am Hudson der Stadt der Bruderliebe himmelweit voraus, oder wirklich so gewaltig überlegen, wie es nach Ansicht des Durchschnitt-New Yorkers ja in jeder Hinsicht ist. In Wirklichkeit können sich aber beide die Hände reichen, denn sie stehen auf etwa gleicher Höhe.

New Yorks Erfindung ist so wenig neu, wie Philadelphias Entdeckung. Was New York durch langwierige und kostspielige Untersuchungen seitens verschiedener Beamten und Ausschüsse feststellte, ist ebensowohl eine ganz alte Kastanie, wie das, von Philadelphia aus den „alten Papyri, die unlängst unweit der Ufer des Nils gefunden wurden“, herausgeklaubte. Man hatte es schon längst gewußt, (und wenn wir nicht schon Belege dafür gehabt hätten, hätten wir es als selbstverständlich annehmen müssen), daß in den alten und ältesten Zeiten die Lebensmittelfrage — die Kosten der Lebensmittel — eine nicht nur ebenso große, sondern oft noch eine viel größere Rolle spielte, als heute. Man hätte jene kürzlich aufgefundenen Papyri nicht zu entziffern brauchen, das festzustellen. Und auf der andern Seite hatte es kaum besonderer Kommissionen bedurft, zu entdecken, daß die Lebensmittel sehr stark verteuert werden auf dem Wege vom Erzeuger zum Verbraucher, und daß dieser Verteuerung Abbruch getan werden mag, durch die Einrichtung öffentlicher Märkte und durch öffentliche Versteigerungen von Produkten. Wir wußten jenes und brauchen nur nach Europa hinüberzublicken, zu sehen, wie solche Märkte arbeiten (nicht einmal das, man konnte es im eigenen Lande sehen, in Baltimore und Philadelphia) und zu erfahren, daß auf dem Wege öffentlicher Versteigerungen der Mittelmann bis zu gewissem Grade ausgeschaltet werden mag, zum Vorteile sowohl des Erzeugers als auch des Verbrauchers. Aber erfunden haben auch die neuzeitlichen europäischen Städtee den städtischen Markt und die Versteigerung als Mittel zur Bekämpfung der Teuerung nicht, denn aus den ältesten Zeiten unserer Kultur weiß die Geschichte von solchen Einrichtungen und Maßnahmen zu berichten. Höchstens wiederentdeckt haben jene, was in alten Zeiten schon längst bekannt war, und nachahmen will New York jetzt den Wiederentdeckern.

Wenn New York auf das Erfinderrecht keinen Anspruch hat, so verdient es doch Kredit dafür, daß es die Augen einigermaßen offen hält, bereit ist, zu prüfen, und das Gute erkennt, wenn es ihm vor die Augen kommt — wenigstens manchmal und im vorliegenden Falle. Es will scheinen, daß es mit seinem Markt- und Versteigerungsvorhaben, sozusagen, auf dem rechten Wege ist. Der vom Mayor Gaynor seiner Zeit ernannte „Marktausschuß“ widmete sich seiner Aufgabe mit Eifer und Fleiß und sammelte eine Unmenge „Material“ — Zahlen usw. — aus dem zu schließen sein soll, daß durch die Einrichtung öffentlicher Märkte und öffentlicher Versteigerungen von Nahrungsmitteln den Verbrauchern zwischen 10 und 20 Prozent der jetzigen Kosten erspart werden mögen. Da eine zehnprozentige Ersparniß sich schon auf 50 Millionen Dollar das Jahr belaufen soll, in der Gesetzvorlage, welche in Vorbereitung ist und die der Stadt das Recht zur Errichtung und dem Betrieb städtischer Markthallen geben soll, die Kosten der in Aussicht genommenen „Märkte“ aber nur auf $18,000,000 berechnet werden, will es scheinen, als sei ein besseres Geschäft selbst hier in dem Lande der „Schnellreichwerder“ kaum denkbar. Denn nach jener „niedrigsten Schätzung“ müßten die städtischen Märkte ja schon in vier Monaten sich selbst bezahlen, und die bewunderndsten Glückwünsche wären angebracht.

Glückwünsche sind auch „in Ordnung“, denn New Yorks Vorhaben ist gut. Aber ganz so glänzend bezahlen, wie man sich's jetzt ausrechnet, werden die städtischen Märkte New Yorks sich kaum, und die Klein- und Zwischenhändler brauchen noch nicht zu verzweifeln. Die städtischen Märkte werden viel Gutes tun und dem Verbraucher die Kosten der Lebenshaltung nicht unwesentlich verringern können, aber für die Händler wird auch noch etwas übrig bleiben. Es wird kein „Debacle“ geben für die „Grocers“ und „Butchers“. Dafür werden die Bequemlichkeit und die „Ueppigkeit“ sorgen, und die lange Gewohnheit. Diejenigen, die zu sparen gezwungen sind und sparen wollen, werden ihre Lebensmittel billiger erlangen können, es wird aber auch nach Einrichtung der städtischen Märkte noch Leute genug geben in New York, die keine Zeit, oder keine Lust haben, nach dem Märkte zu gehen, und andere, die sich gar nicht „so billig“ machen wollen, dort einzukaufen. Und wenn der Zwischenhandel sein Geschäft halbwegs versteht, wird er Mittel und Wege finden, den öffentlichen Versteigerungen erfolgreich zu begegnen.

Das aber erhöht nur den Wert der geplanten Einrichtungen. Sie sollen kein Geschäft zerstören und Niemandem Berechtigtes nehmen, sondern nur den Verbrauchern Gelegenheit geben, sich vor zu großer Verteuerung und Uebervorteilung zu schützen. Das versprechen sie, zu tun, und deshalb scheint es für Chicago geraten, das Beispiel der Nachahmerin New York seinerzeits baldigst nachzuahmen. — — —

Ein Ausgleichsgericht.

Das Stadtgericht in Cleveland hat unter den gleichen Uebelständen zu leiden, wie sie auch bei unserm Stadtgericht in Chicago so häufig in den letzten Jahren zu Tage getreten sind. Die Kalender sind überfüllt, die Verhandlungen verschleppen sich von Monat zu Monat, wodurch den klageführenden Parteien immer höhere Kosten entstehen, eine Unzahl nichtiger Fälle, deren außergerichtliche Erledigung bei gutem Willen von beiden Seiten ganz gut möglich gewesen wäre, nehmen einen großen Raum in den Verhandlungen ein und beanspruchen einen großen Teil der weit besser zu verwertenden Zeit der Richter, — kurz es könnte sehr vieles gebessert werden, wenn eine gründliche Neuordnung in der Behandlung der in das Bereich des Stadtgerichtes kommenden Fälle sich ermöglichen ließe.

Die Richter des Stadtgerichts von Cleveland haben nun dieser Tage eine Neuerung beschlossen, deren Erfolg, oder auch Mißerfolg, zu beobachten interessant sein wird. Sie haben nämlich den Beschluß gefaßt, die Schaffung eines sogenannten „Ausgleichsgerichts“ anzuregen, das eine Tätigkeit entfalten soll, wie man sie bisher hierzulande nur wenig noch gekannt hat, während sie in europäischen Gerichtshöfen seit langen Jahren schon allgemein üblich ist. Dieser neu zu schaffende Gerichtshof soll gewissermaßen eine Vorinstanz sein, bevor der betreffende Fall an die zuständige Abteilung des Stadtgerichts weitergeht. Er soll versuchen, in Streitfragen, bei denen es sich um finanzielle Forderungen einer Partei an eine andere handelt, vermittelnd einzugreifen, ohne daß es erst zu einem formellen Gerichtsverfahren kommt, und soll, wenn irgend tunlich, eine Einigung der streitenden Parteien auf gütlichem Wege herbeizuführen.

Der Gedanke, der diesem Plan zu Grunde liegt, ist so gut, daß man ihn schleunigst auf seine praktische Durchführbarkeit hin erproben sollte. Es ist eine feststehende Tatsache, daß viele der heute den Kalender des Stadtgerichts belastenden Fälle eine außergerichtliche Erledigung finden könnten, wenn den hadernden Parteien der rechte Weg von einer vorurteilslosen und rechtsbewanderten Seite dazu gezeigt werden würde. Ein gutes Wort findet auch in solchen Fällen eine gute Statt, und sehr viele derartige Prozesse werden erfahrungsgemäß von der einen Seite nur infolge einer gewissen Unkenntniß der gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen begonnen, die dem betreffenden Falle zu Grunde liegen mögen. Wenn nun vor der Erhebung einer solchen Klage dem klagenden oder auch dem beklagten Teile durch eine richterliche Autorität klar gemacht werden könnte, daß er im Unrechte sei und auf dem Klagewege keinerlei Erfolg erzielen könne, sondern sich nur noch die oft nicht unerheblichen Kosten für das regelrechte Gerichtsverfahren auf die Schultern laden möge, dann mag auch ein hartnäckiger Prozeßhansl sich vielleicht bewogen fühlen, von einer aussichtslosen Klage abzusehen und die Hand zu einer Einigung auf verständiger u. für ihn finanziell vorteilhafterer Grundlage zu bieten. Manche durchaus unnötige Prozesse, deren Ausgang noch vor ihrer Einleitung dem unparteiischen Prüfer nicht zweifelhaft sein kann, mögen dadurch vermieden werden. Den Beteiligten würden dadurch die Kosten erspart, die Stadtrichter sähen sich teilweise entlastet und könnten ihre Zeit wichtigeren Dingen zuwenden, als solchen, durch sie jetzt so häufig in Anspruch genommen werden.

Der Richter, welcher den Vorsitz über ein derartiges „Ausgleichsgericht“ führen würde, wäre dann eine Art unparteiischer Schiedsrichter, der sorgsam die dem Streitfalle zu Grunde liegenden Tatsachen zu prüfen und daraufhin sein Gutachten, bezw. seine Empfehlungen an die Streitenden abzugeben hätte. Er müßte allerdings nicht nur äußerst rechtsgewandt sein, sondern auch ein vorzüglicher Menschenkenner, denn gerade bei nichtigen Streitfällen, die so oft zu langwierigen Prozessen führen, spielt die Beurteilung der menschlichen Natur durch den Richter eine nicht zu unterschätzende Rolle. Wenn der rechte Mann an den rechten Platz gestellt wird, mag ein solches „Ausgleichsgericht“, wie es in Cleveland jetzt geplant wird, segensreich wirken. Jedenfalls ist der Gedanke so gut und verständig, daß er eines praktischen Versuches wohl wert sein dürfte.

Die Herkunft der Balkanvölker.

Beim letzten Balkankrieg spielen ethnographische Verhältnisse eine weit größere Rolle, als bei den meisten sonstigen Kriegen der Fall zu sein pflegt. Es wird daher ein kurzer Ueberblick über jene Völkerverschiebungen am Platze sein, denen seit dem Ausgang des Altertums die Balkanhalbinsel in weit höherem Grade als die Apenninen- oder Pyrenäen-Halbinsel ausgesetzt gewesen ist. Zwar hat die Vertreibung der Araber durch die Vorfahren der heutigen Spanier eine gewisse Aehnlichkeit mit dem jetzigen Ansturm wider die Türken. Aber die Spanier sind im wesentlichen noch heute, was sie zur Römerzeit gewesen sind, nämlich romanisirte Keltiberer. Und so viel oder so wenig altrömisches Blut die heutigen Italiener in den Adern haben mögen, so beruht doch die Einheitlichkeit des heutigen italienischen Volkes auf der Assimilationskraft der lateinischen Rasse, die alle eingedrungenen Volkselemente im wesentlichen verdaut hat. Anders auf der Balkanhalbinsel, wo zwar in historischer Zeit während des ganzen Altertums, also bis zum Ausgang des weströmischen Reiches, eine auffallende Stetigkeit der Bevölkerungsverhältnisse bestanden, wo aber in den ersten Jahrhunderten des Mittelalters ein derartig einschneidender Wechsel sich vollzogen hat, wie wohl, von England und einigen kleinern Gebieten (beispielsweise Böhmen) abgesehen, in keinem andern Teile Europas.

Von den sechs wichtigsten Volksstämmen, die heute die Balkanhalbinsel bewohnen, nämlich Griechen, Albaniern, Rumänen, Serben, Bulgaren und Türken, können nur die drei erstgenannten wenigstens in ihrem Kern als von den Zeiten des Altertums her einheimisch bezeichnet werden. Es darf dabei allerdings nicht übersehen werden, daß die alten Griechen trotz aller Gelehrtheit ihrer Schriftsteller von ethnographischen Dingen, wie wir heute sie auffassen, doch nur ziemlich unklare Vorstellungen hatten, und daß wir aus diesem Grunde über die ehemaligen Völkerverhältnisse auf der Balkanhalbinsel, wie sie ziemlich unverändert von Herodot bis zum Ausgang des Altertums bestanden zu haben scheinen, nur ungenügend Bescheid wissen. Zeigt, wie erwähnt, die Balkanhalbinsel während des ganzen Altertums eine auffallende ethnographische Stetigkeit, so muß doch in vorgeschichtlicher Zeit, aus der keine Ueberlieferung zu uns gedrungen ist, eine aus derselben Richtung kommende Völkerwanderung stattgefunden haben wie jene slawische, die den Uebergang vom Altertum zum Mittelalter kennzeichnet. Denn aus den neuesten Ausgrabungen ergibt sich die Schlußfolgerung, daß die vom Norden einwandernden Hellenen ihre spätere hohe Kultur nicht ganz aus sich heraus entwickelten, daß sie vielmehr Schüler einer ältern ägäischen Kultur waren, die ihren Hauptsitz auf Kreta hatte, und von deren sogar der Schrift kundigen Trägern wir einstweilen nicht wissen, welchem Stamme sie angehörten. Das Vorrücken der Hellenen muß sich, da sie laut den Ausgrabungen schon im zweiten Jahrtausend weite Gebiete Griechenlands bewohnten, während es erst um 1200 v. Chr. mit der sogenannten Dorischen Wanderung seinen Abschluß fand, innerhalb sehr viel längerer Zeiträume vollzogen haben als später die slawische Einwanderung. Auf einen öftern wellenartigen Nachschub läßt auch die für gewisse Zeiträume bemerkbare Verschiedenheit zwischen nord- und südgriechischen Ausgrabungsfunden schließen. Während die Hellenen bekanntlich eine scharfe Scheidelinie zwischen sich und den sogenannten Barbaren zogen, haben sie uns niemals Näheres auch nur über die ethnographische Zugehörigkeit ihrer nächsten Nachbarn im Nordosten, der Makedonen, überliefert. Heute neigen wohl die meisten Forscher zu der Ansicht, daß die Landsleute Philipps und Alexanders nicht bloß hellenisiert, sondern von Hause aus nahe, wenn auch urwüchsigere Verwandte der Hellenen, vielleicht mit einem gewissen illyrischen Einschlag gewesen seien. Noch weniger wissen wir über die Illyrier, die im Altertum den Nordwesten, und über die Thraker, die den ganzen Nordosten der Balkanhalbinsel einschließlich des heutigen Rumäniens und des östlichen Ungarns bewohnt haben sollen. Von der Sprache der erstern ist wenig, von der der letzteren so gut wie gar nichts erhalten. Als Thraker gelten u. a. auch jene Troer, um die es sich bei den Sagen vom trojanischen Kriege handelt, und vor hellenisierten Illyriern haben unter König Pyrrhus von Epirus die Römer gezittert. Wenn während der geschichtlichen Zeiten des Altertums kriegerische Einfälle in die Balkanhalbinsel erfolgten, so geschah das entweder von Nordosten her durch die im heutigen Südrußland wohnenden Skythen oder von Nordwesten her durch die Kelten oder Gallier, die bekanntlich einmal bis Delphi vorgedrungen sind. Die Skythen aber, gegen die sich der erste europäische Heereszug der Perser wandte, waren nach heutiger Auffassung keine Slawen, sondern iranische Stammverwandte der Perser und Inder. Gelegentlich mögen sich bei ihren Streifzügen wohl auch schon der mongolischen Rasse angehörige Horden, also Stammverwandte der späteren Hunnen, Awaren, Bulgaren, Madjaren und Türken befunden haben. Während die Griechen und auch die Makedonen niemals die völlige Unterwerfung der Illyrier und der Thraker, also die Besitzergreifung der ganzen Balkanhalbinsel versucht haben, war der ganze Norden der Balkanhalbinsel gegen Ende der römischen Kaiserzeit und namentlich seit dem Daker-Feldzuge Trajans ein romanisirtes, also ein das landläufige Bauernlatein sprechendes Gebiet geworden. Von den heutigen Bewohnern der Balkanhalbinsel gelten die Albanier als Nachkommen der alten Illyrier, die Rumänen als solche der thrakischen Daker. Die Rumänen reden bekanntlich eine stark mit slawischen, türkischen, griechischen, madjarischen und albanischen Elementen durchsetzte Tochtersprache des Lateinischen, während die Albanier zwar ihr uraltes, dem Stamme nach indogermanisches Idiom als Grundstock beibehalten, es aber unter griechischem, lateinischem, italienischem, rumänischem, türkischem und slawischem Einfluß zu einem derartigen Sprachmischmasch umgestaltet haben, wie es auf der Welt vielleicht keinen zweiten gibt. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß einige neuere Forscher den allerdings schwer herauszuschälenden alten Grundstock der heutigen albanischen Sprache eher dem alten Thrakischen als dem alten Illyrischen zuschreiben möchten.

Von den Schriftstellern des Altertums kennen zwar schon Plinius, Tacitus und Ptolemäus die „Venedae“ oder Slawen, aber bloß zwischen Weichsel und Don, in heute von Polen und Russen bewohnten Gebieten. Woher stammen nun die heutigen Südslawen, die im 6. Jahrhundert n. Chr. von Procopius und Jordanis als am nördlichen Ufer der untern Donau sitzend erwähnt werden? Bei der geringen ethnographischen Schulung der alten Griechen und Römer ist es nicht ausgeschlossen, daß ihr Sammelbegriff der Thraker auch slawische Völkerstämme umfaßt haben kann. Darauf würde beispielsweise die Tatsache schließen lassen, daß sich die Besitzergreifung der Balkanhalbinsel durch einwandernde Slawenstämme so schnell und zunächst ungehindert vollzogen hat, wie man es sich nur bei einer gewissen Vorbereitung des Bodens durch bereits angesessene Stammesgenossen zu erklären vermag. Es ist von altersher eine Eigentümlichkeit der Geschichtsschreibung, daß sie über Kriege und Schlachten stets ausführlich zu berichten weiß, weit wichtigere Dinge dagegen häufig ganz unerwähnt läßt. Jedenfalls wissen wir nicht, was die Slawen während jener zwei Jahrhunderte getrieben haben, in denen sie von keinem Schriftsteller erwähnt werden. Der ganze Osten Europas war damals in eine merkwürdige Bewegung geraten. Die am linken und rechten Ufer der Weichsel wohnenden Ostgermanen, also Goten, Vandalen, Burgunder u. s. w., drückten zunächst auf die in Böhmen sitzenden Markomannen, die Vorväter der heutigen Bayern, was den Markomannenkrieg mit den Römern veranlaßt haben soll, und traten dann ihre weiten Wanderungen an, welche die Goten zum Unterlauf der Donau führten. Der Hunnenschrecken trug dazu bei, die Völker in Verwirrung zu bringen, und als er vorüber war, ergossen sich die Slawen zunächst friedlich, aber allmählich immer gewalttätiger werdend, über die Balkanhalbinsel, die noch im 4. Jahrhundert ein hochkultiviertes und reiches Land gewesen war. Es muß das anfänglich in ähnlich geräuschloser Weise geschehen sein, wie andere Slawenstämme in Deutschland die von den Ostgermanen verlassenen Gegenden zwischen Elbe und Weichsel, wie die Tschechen nach dem Abzug der Markomannen oder Bajuwaren Böhmen, und wie die Slowenen nach dem Abmarsch der Langobarden von Ungarn her einen Teil des heutigen Süd-Oesterreichs besetzten, wobei sie einzelne Ansiedelungen bis in die Gegend des heutigen Nürnbergs vorschoben. Um dieselbe Zeit, als die Bayern im Pustertal den ersten blutigen Zusammenstoß mit den Slawen hatten (595 n. Chr.), glaubten die byzantinischen Kaiser gegen die völlige Slawisierung Griechenlands einschreiten zu müssen, wozu es aber längst zu spät war. Ist doch bis weit ins 15. Jahrhundert hinein sogar in der Gegend des alten Spartas slawisch gesprochen worden. Wenn auch die Griechen dort, wo sie am zahlreichsten saßen, nämlich im alten Griechenland, die eingedrungenen Elemente nach und nach zu assimilieren vermocht haben, so ist das doch weder so schnell, noch so gründlich geschehen, wie in Italien durch das zahlreichere und volkskräftigere Lateinertum. Am Balkan muß eine Zeitlang der allgemeine Wandertrieb auch alteingesessene Völker ergriffen haben, danach zu urteilen, daß die Nachkommen ausgewanderter Albanier ein Fünftel der Bevölkerung des Königreichs Griechenland ausmachen sollen, und daß walachische, also rumänische Kolonien über die ganze Balkanhalbinsel zerstreut sind. Das Ergebniß war in manchen Gegenden, wie z. B. Mazedonien, ein Gulasch von Völkersplittern, dessen die von Kleinasien her vordringenden Türken mit verhältnißmäßig leichter Mühe Herr geworden sind. Geschlossenere Gebiete besiedelten dagegen der volkreiche Slawenstamm der Serben und die ebenfalls rein slawischen Bulgaren, die einem aus der Wüste zwischen Aral- und Kaspi-See stammenden, von den Hunnen mit fortgerissenen finnisch-ugrischen Volksstamm den Namen und die erste staatliche Organisation verdanken. Auf die Kriege, welche Bulgaren und Serben mit dem byzantinischen Kaiserreich führten, kann hier ebensowenig wie auf die Rolle eingegangen werden, die sie als Staatsmänner und Soldaten in diesem Kaiserreich gespielt haben.

Wenn Griechen, Albanier und Rumänen, also die alten einheimischen Völker der Balkanhalbinsel, sowohl bei der slawischen Flut als bei der türkischen Eroberung ihr wenn auch stark eingeschränktes Volkstum zu wahren gewußt haben, so zeugt das von einer ganz erstaunlichen Lebenskraft. Den Griechen ist wenigstens zur Byzantinerzeit ihre höhere Bildung die beste Waffe gewesen, und es zeigt jedenfalls von Idealismus, wenn sie nach Wiedergewinnung der Unabhängigkeit die mit Slawismus gespickte Volkssprache nicht ohne weiteres zur Schriftsprache erheben, sondern lieber eine Annäherung an die Ausdrucksformen der großen klassischen Zeit versuchen wollten. Die Albanier, heute im eigenen Lande etwa zwei Millionen, haben sich durch ihre militärischen Vorzüge dem türkischen Eroberer jahrhundertelang wertvoll, ja unentbehrlich zu machen gewußt. Am schlimmsten waren, als von allen Seiten erobernde Völker hereinbrachen, in ihrem fruchtbaren, aber flachen Lande die romanisirten Daker, also die heutigen Rumänen daran. Wo sind sie geblieben, als am Unterlauf der Donau, also in ihren heutigen Hauptsitzen, Goten, Hunnen, Awaren, Slawen u. s. w. sich herumtrieben? Manche nehmen an, sie seien diesen Stößen durch zeitweiligen Rückzug in das siebenbürgische Bergland ausgewichen, um dann zurückkehrend desto kräftiger sich auszubreiten. Jedenfalls hat der slawische Einschlag, der auch ihnen gleich den Albaniern und Griechen nicht erspart blieb, das selbstständige Volkstum des auf rund neun Millionen Köpfe bezifferten Stammes nicht zu verwischen vermocht.

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee

Criterion Theater
Sedgwick Str., nahe Division. Tel. North 1184.
Gastspiele beginnen heute, den 1. Dezbr., Matinee
des allgemein beliebten und wohlbekannten
Oberammergauer Bauern-Theaters
Spielplan der ersten Woche:
Heute Matinee: Sündige Liab
Heute, morgen und Dienstag Abends: Anzengruber, Der Gewissenswurm.
Mittwoch und Donnerstag Abends: Der Herrgottsschnitzer von Oberammergau.
Freitag und Samstag Abends: Der Amerikasepp'l. | Samstag Matinee: Der Dorfpfarrer.
Die Truppe absolvirte ein Gastspiel von hundert Abenden im Irving Place Theater in New York. — Die Sensation Europas.
Preise der Plätze: Für Abendvorstellungen $1.00, 75c, 50c und 25c.
Spezielle Samstag Matinee: 25c und 50c.
Billette im Vorverkauf an der Theaterkasse, sowie bei The Wurlitzer Company, 329—331 Süd Wabash Avenue, und beim Wurz'nsepp, 715 West North Ave.

Deutsche Zeitschriften
sind ein sinniges und andauerndes Weihnachtsgeschenk: Die Gartenlaube; Woche; Jugend; Simplizissimus; Fliegende Blätter; Ueber Land und Meer; Velhagen & Klasings Monatshefte sind einige besonders beliebte Zeitschriften. — Abonnements werden prompt und billigst ausgeführt.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Michael Wurmlinger

nach kurzem Leiden im Alter von 12 Jahren, 4 Monaten und 9 Tagen am 1. Dezember 1912 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Dezember, punkt 2 Uhr, vom Trauerhause, 2422 N. Ashland Ave., nach der St. Alfonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Wurmlinger, Vater.
Anna Wurmlinger geb. Simon, Mutter.
Sophie, Schwester.
Eva Simon, Großmutter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Anna Waschbusch geb. Mannerns

am Samstag, den 30. November, im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Dezember, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3011 W. Ravenswood Park, nach der St. Alfonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

John Waschbusch, Gatte.
Mathias, Margaret, Anna, Michael, Peter, Joseph, Katherine u. Leona Waschbusch, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharina Lauer gebor. Kinn

am Sonntag, den 1. Dezember, im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Dezember, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1345 Fletcher Str., nach der St. Alphonsuskirche, und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Friedrich Lauer, Mathias Lauer, Söhne.
Katherine Lauer, Tochter.
Friedrich A. Lauer, Enkelkind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Alvina Hampe

am Sonntag, den 1. Dezember 1912, im Alter von 66 Jahren, 5 Monaten und 14 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Dezember, Nachmittags um 2 Uhr, von Krauspes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Laura Meier, Frau Elise Schneider, C. A. Hampe, Wm. W. Hampe, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary M. Paus geb. Ranze

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3430 N. Lawndale Ave., am Mittwoch, den 4. Dezember, um 10:30 Vorm., und um 12:30 mit der Bahn von Irving Park nach Palatine, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Samuel Paus, Gatte.
Frau Mary M. Taylor, Frau Louise Abbott und F. R. Paus, Kinder.

Todesanzeige.

Linden Loge Nr. 1458, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge hiermit zur Nachricht, daß Schwester

A. Hampe

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr von Krauspes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

G. F. H. Ehlers, Sekretär.
Gustav Runge, Protektor.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Mary M. Herff

(Wittwe des verstorbenen Mike Herff) gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 7046 N. Western Ave., Rogers Park, am Mittwoch, den 4. Dezember, um 10 Uhr Vorm., nach dem St. Henry's Friedhof. mdi

Gestorben: Max Loeffler, am Samstag, den 30. November 1912. Geliebter Gatte von Karoline Löffler gebor. Fantl; Vater von Frau A. E. Ehrmann, Bertha, Frank, Florence und Miles Löffler. Bruder des verstorb. Wm. Löffler, Frau Julia Pereles, Frau Mary Friend, Frau R. Sachsel, Frau Frances Lederer, Frau Joseph Rothenberg, Frau Ida Treulich, Julius Pollack, Richard Pollack, Sidney A. Pollack und Gustav Pollack. Mitglieder der Chicago Loge Nr. 437, A. F. & A. M. Beerdigung am Dienstag, den 3. Dezember 1912, um 1 Uhr Nachm., vom B'nai Abraham-Tempel, 1114 S. Marshfield Ave., mit Automobiles nach dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Joseph Epstein, 59 Jahre und 6 Monate alt. Geliebter Gatte von Carrie gebor. Rosenfeld, Vater von Max J., Maurice und Helen Epstein, Frau Isidor Mendle, Frau Henry Hasterlik, Frau Clarence Adler und Frau Julius Daniels. Starb am 1. Dezember 1912, um 11 Uhr Abends. Beerdigung vom Trauerhause, 4646 Prairie Ave., Mittwoch, den 4. Dezember, um 1 Uhr Nachm., mit Automobiles nach Waldheim (Western Star Friedhof). Mitglied des Fort Dearborn Council Royal League, Douglas Park Council, Royal Arcanum und Independent Western Star Order. St. Louis und New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Gestorben: Matilda A. Stark, 6148 Hermitage Ave., am 1. Dezember. Geliebte Mutter von Edward, Fred, Paul, Hannah und Matilda Stark und Frau G. W. Arnold. Beerdigung am Dienstag, den 3. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred John Meyer

im Alter von 52 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 4. Dezember, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1312 Moorman Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Meyer gebor. Roß, Gattin.
Frau Emma Manzel, Fred, Henry u. Walter Meyer, Kinder.
Hermann Manzel, Schwiegersohn.
Frau Lillie Meyer, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Kunigunda Beierwalter

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 9 Uhr von der Wohnung der Tochter, Frau Mary Schramm, 3301 Lowe Ave., nach der St. Anthonyskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Frau Katherine Jenniches, Frau Mary Schramm, Henry und Frau Rose Schmitt, Kinder.
Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Sohn und Bruder

John A. Niemann

im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Dezember, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1842 Bissell Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Niemann geb. Kracht, Gattin.
Maria Niemann, Mutter.
Ernst und Heinrich Niemann, Brüder.

Gestorben: Frau Minnie Grewe, 64 Jahre, 9 Monate alt. Starb am Samstag, den 30. November 1912. Gattin des verstorb. Chas. Grewe; geliebte Mutter von Charles Grewe, des verstorb. John Grewe, von Frau Martha Koy, Frau Emma Miller, Frau Lizzie Gielow, Frau Bertha Newman und Adolf Grewe. Beerdigung vom Trauerhause, 2829 N. Spaulding Ave., Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, mit Kutschen nach Waldheim. modi

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute an den Todestag unserer geliebten Tochter

Bertha Pigasch

die heute vor zwei Jahren, am 2. Dezember 1910, selig entschlafen ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Teure uns verließest,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsträne fließet.
Zwei Jahre sind bereits verflossen
In Jammer und in herbem Schmerz,
Seit du die lieben Augen hast geschlossen,
Es bricht uns fast das Herz.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Sorgen, deine Plagen,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Ach, du hast jetzt überwunden
Alle bitteren Leidensstunden,
Ruhe sanft, in Himmelshöhen
Hoffen wir ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
August und Amalia Pigasch.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer geliebten Tochter und Schwester

Katie Kraft

die heute vor 7 Jahren am 2. Dezember 1905, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsträne fließet.
Zwei Jahre sind verflossen.
Wir wandern oft zu deinem Grab,
Wo Blumen blühen und fallen ab.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein treues Bild bleibt ewig wach.
Schlummere sanft, ob wir auch weinen,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe sanft.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern und Geschwistern.

Danksagung.

Allen Bekannten und Freunden sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die Teilnahme am Leichenbegängniß unseres lieben Vaters und Bruders

Josef Kirschenbauer

besonders den Angestellten der Schönhofens Brauerei für die reichen Blumenspenden, und der Brauer-Union Nr. 18, sowie dem Chicago Bayernverein vielen Dank.

Josef Kirschenbauer, Sohn, nebst Verwandten.

Literarische Festgeschenke für Weihnachten.
Gute Romane von Herr, Herzog, Ernst Frenssen, Hauptmann, Sudermann etc. — Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Straße.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 786. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Moss, Sekr.

Offen täglich Von 8 Vorm. bis 11 Abends.
in den Union Stock Yards
Die Vieh-Ausstellung
7000 Mitglieder der Aristokratie der Tierwelt. — Haarsträubender Schwertkampf zu Pferde.
Jeden Abend um 8 Uhr
Die Pferde-Ausstellung
Konkurrirende Klassen für Vierspänner, Tandems, Sattelpferde, Ponies, Roadsters, Jumpers etc., und die Parade der Preisgekrönten
Reservirte Sitze zum Verkauf bei der Cable Company, Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder am Eingang zu dem Ausstellungsplatz.
Allgemeiner Eintritt 50c — Eintritt m. reserv. Sitz 75c und $1.00
Man nehme Südseite Hochbahn, Halsted oder Center Ave. Cars direkt zum Ausstellungsgebäude, oder irgend eine Südseite-Straßenbahn oder Durchroute-Car und transferire.

Große Oper — AUDITORIUM THEATER
Heute Abend: Trovatore. (All Star Cast.) Gagliardi, Gay, Zenatello, Sammarco. Dirigent: Campanini.
Dienstag: Hamlet. Titta Ruffo, Zeppilli, de Cisneros, Huberdeau, Scott. Campanini, Dir.
Mittwoch: Juwelen der Madonna. White, Zenatello, Sammarco und 32 Hauptdarsteller. Campanini, Dirigent.
Donnerstag, um 8: Cavalleria Rusticana. White, Hehl, Venturini. Pagliacci. Titta Ruffo, Calleja, Stanley. Dirigent: Perosio.
Samstag um 2: Cricket on the Hearth (zum ersten Mal). Teyte, Riegelman, Darch, Hamlin, Dufranne, Scott. Dirigent: Winternitz.
Samstag um 8: Faust (Pop. Preise.) Zeppilli, Warnery, Huberdeau, Crabbe. Charlier, Dirigent.
Sonntag um 3: Sonntagskonzert. Dufau, Egener, Teyte, Calleja, Crabbe, Scott, Venturini. Dirigenten: Charlier, Perosio.
Mason & Hamlin offizielles Piano.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6312.
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Montag, zum letzten Male: „Die fünf Frankfurter“. Dienstag, Mittwoch Abend und Sonntag Matinee: „Frühlingsluft“. Samstag, 7. Dezember, Extra-Matinee: „Traumulus“.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps,

Dienstag, den ganzen Tag.

Die Spielwaaren-Stadt befindet sich auf unserem vierten Floor. Der Weihnachtsmann; der zoologische Garten mit einer großen Anzahl Tiere in ihren einheimischen Höhlen, und prachtvoll gefiederte Vögel in einem Wäldchen machen die größte Auslage von Spielsachen, welche jemals in Chicago gezeigt wurde, noch viel interessanter. Bringt die Kleinen — und amüsirt Euch.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Kriegerverein „Lake View" begeht sein Silberjubiläum.

Das 60. Stiftungsfest.

Die Großloge der Hermannssöhne beging es in Schönhofens Halle. — Hessische Kerbe. — Konzert des „Arion" und der „Liedertafel Eintracht".

Unter ungewöhnlich zahlreicher Beteiligung feierte gestern der deutsche Kriegerverein „Lake View" von Chicago in der Sozialen Turnhalle sein silbernes Jubiläum. Die seltene Feier gestaltete sich für den Jubilar zu einem Bombenerfolg, für die Gäste aber, die sich zu seinem Ehrentage eingefunden hatten, zu einem ungetrübten Genuß. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren Wm. Habermann, Vorsitzer; Frank Gusinde, Wilh. Steidel, Anton Krebietke, Otto Kammerer, Carl Fischer, Rudolph Eller, A. Zimmermann, Carl Paltzer u. Friedrich Carl Wagner, hatte aber auch weder Mühe noch Kosten gescheut und ein Programm aufgestellt, das auch die hochgeschraubtesten Erwartungen erfüllen mußte.

Nachdem der Festpräsident, Kamerad Wilh. Habermann, die anwesenden Gäste begrüßt hatte, hielt der Vereinspräsident, Kamerad Frank Gusinde, die kernige Festrede über Zweck und Wesen der Kriegervereine und die Entwickelung des Geburtstagskindes. Zum Schlusse dekorirte er die drei noch lebenden und zum Verein gehörenden Vereinsgründer, die Kameraden Anton Schmidt, Konrad Schaefer und John B. Arns, mit je einem goldenen Kreuz. Einen kolossalen Lacherfolg erzielte Kamerad Carl Paltzer mit der Vorführung seines von Vereinsmitgliedern köstlich dargestellten mechanischen Theaters. Nachdem Kamerad Paul Weise dann einen zündenden, humoristischen Vortrag gehalten hatte, versammelten sich der Nord Chicago Männerchor, u. die Delegaten des Zentralvereins mit dem Vorstande auf der Bühne. Nach Absingung der unvermeidlichen Jubiläumshymne „Das ist der Tag des Herrn", überreichte Kamerad Gust. Geleng, Namens des Zentralvereins, dessen Präsident er ist, dem Jubilar als Angebinde ein prachtvolles Fahnenband, und Kamerad Dietze vom Landwehrverein in dessen Auftrage einen goldenen Fahnennagel. Die Ansprachen der beiden Delegaten wurden mit donnerndem Applaus aufgenommen. Demnächst gaben die Kameraden Paul Weise und Eduard Paltzer noch mehrere komische Vorträge zum Besten, und der Nord Chicago Männerchor sang mehrere seiner schönsten Lieder. Nachdem dann noch ein äußerst realistisch wiedergegebenes Militärfeldlager die Anwesenden entzückt hatte — den Gesang lieferte der Nord Chicagoer Männerchor, das Solo Kamerad August Ulrich — fand das offizielle Programm mit einem Schlager ersten Ranges, der Aufführung der urkomischen „Instruktionsstunde" seinen Abschluß. In dieser humorsprühenden Szene wirkten mit die Kameraden Paul Weise, C. Paltzer, Carl Bernau, Albert Gericke, Oswald Conrad, Max Ernst, Carl Boseck und Carl Fischer. Sie spielten ausnahmslos vortrefflich und verdienten vollauf den ihnen gespendeten Beifall. Ein flotter Ball hielt die Festteilnehmer bis zu früher Morgenstunde zusammen, u. als man sich schließlich der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, trennte, geschah es mit dem Bewußtsein, einige köstliche Stunden verlebt zu haben.

Hermannssöhne und -Töchter.

Wie es schon seit Jahren für den ersten Sonntag im Dezember bei ihr der Brauch, so hatte auch für gestern die Großloge des Ordens der Hermannssöhne u. -Töchter sich den großen Saal in Schönhofens Halle an der Milwaukee Avenue gesichert, um die Feier ihres Stiftungsfestes ins Werk setzen zu können. Es war diesmal das sechzigste. Für die Unterhaltung der Festteilnehmer wurde von dem Kloepfel'schen Operettenensemble aufs beste gesorgt. Außer deklamatorischen und gesanglichen Solovorträgen wurde von dieser ein anmutiges Singspiel: „Schützenlis'l", dargeboten, welches vom Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Die Festrede hielt Herr August Behrens, der langjährige Großpräsident des Ordens. Nach Erledigung des Unterhaltungsprogramms wurde der Saal den Tanzlustigen eingeräumt, während die älteren Herrschaften in gemütlichen Gruppen Erinnerungen austauschten.

Die Vorkehrungen für die Festlichkeiten hatte mit gewohnter Umsicht ein Ausschuß getroffen, der sich aus den Herren August Behrens, John Thiele, Reinhold Maurer und Christian Muth zusammensetzte.

Hessenverein.

Echt deutsche Gemütlichkeit herrschte gestern in Yondorfs Halle, wo der Hessenverein von Chicago und der Kurhessische Unterstützungsverein ihre vierte gemeinschaftliche Kirmes abhielten. Wie der Kerb-Bürgermeister Theo. Selle in seiner Ansprache so schön und treffend bemerkte, sind die hiesigen Hessen stets, wenn es gilt, für die Freiheit eine Lanze zu brechen, mit dabei, und stets haben sie ihr Scherflein zum Wohl und Besten des allgemeinen Ganzen beigesteuert. Deshalb wollen und werden sie es sich aber auch nicht nehmen lassen, hier, wie in der Heimat, ihre Feste zu feiern, ob es den Muckern gefalle oder nicht.

Und daß die Hessen Feste zu feiern verstehen, bewies die gestrige Kirmes. Die Gäste kamen aus dem Lachen nicht heraus. Viel hat allerdings auch der vorzügliche Komiker Herm. Lustig zur allgemeinen Heiterkeit beigetragen. Aber das Hauptverdienst gebührt unzweifelhaft dem Festausschuß, bestehend aus den Herren Val. Wisler, Präs., Jos. Buschbaum, Sekr., C. Hohmann, Schatzmeister, P. Kistner, Ph. Jahn, John Weber, Julius Mueller, Albert Kraus, Otto Kapthuler und Henry Ilkenhans.

Männerchor Arion.

Die Darbietungen des alten bewährten deutschen Männerchors „Arion" gelegentlich seines Konzertes, welches gestern Abend unter Leitung des Dirigenten H. A. Rehberg stattgefunden hat, mußten selbst den Feinschmecker auf diesem Gebiet befriedigen. Schon das erste Lied, Baldamus' prächtiges „Wach' auf!", wurde ganz vorzüglich vorgetragen; Frl. Josephine Then sang das Sopransolo, auch das Orchester wirkte mit; es war eine Meisterleistung. Kleinere anheimelnde Vorträge des „Arion" waren: „Heimat" von Fischer und das liebliche „Du bist mein Traum". Frl. Then, deren Sopranstimme immer wieder die Sangeskundigen erfreut, trug einige Soli vor, wie „Liebeswahn" und „Love has Wings", und Herr Charles Sadler zeigte sich von Neuem als Meister auf der Violine. Mit dem prachtvollen Chorvortrag unter Orchesterbegleitung: „Barbarossa", klang das Konzert aus. Daran schloß sich der Ball. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren Chas. Klebde, Georg Müller, Fred Ahrens, C. Rückhardt und Peter Schoos.

Feuerbestattungsverein.

Der Feuerbestattungsverein von Chicago ist elf Jahre alt geworden und hat seinen Geburtstag gestern Nachmittag und Abend in der Kolumbiahalle, an der W. Division Straße, mit einem recht gemütlichen Familienfest begangen; denn wenn die Mitglieder des Vereins auch für Feuerbestattung sind und einander dazu, wenn der Sensenmann ruft, helfen wollen, so verstehen sie trotzdem das Leben freudig zu genießen. Das haben sie auch gestern wieder getan. Die Anordnungen des Festes waren in umsichtiger Weise getroffen worden.

Liedertafel Eintracht.

Zu „humoristischen Liedern und Ball" hatte die Liedertafel Eintracht auf gestern Abend ihre Freunde nach der Wicker Parkhalle entboten, und sie Alle waren gekommen, denn die „Eintracht" singt nicht nur schön, wie jeder Kundige auf der Nordwestseite weiß, sondern sie leistet auch Erkleckliches auf dem Gebiet des Humors. Sie hat's gestern Abend wieder bewiesen. Da wurde, im Kostüm, die Szene „Auf der Alm" aufgeführt; Frau Holle war das Liesel, die Sennerin, Paul Hartneck der Holzknecht Seppel, Liesels Herzallerliebster, ferner wirkten in Nebenrollen die Sänger F. Nedling, C. Linnemeyer und O. Teitge mit. „Die Landmiliz von Blasewitz", der Hauptmann von Herrn L. Mayer dargestellt, war ebenfalls eine gute Nummer, auch der Auftritt „Bauer und Photograph", der Sänger Boysen und Coninx war recht gelungen. Und dabei sang die „Eintracht" als Chor so schön, daß man aus der Begeisterung kaum herauskam. Dirigent war Herr Gustav Berndt.

Klub Gemütlichkeit.

Der Klub Gemütlichkeit hat seinen Namen mit vollem Recht. Es ist stets gemütlich auf den Festen des Vereins, wer nicht gemütlich ist oder kein Gemüt hat, dem weist man das Plakat: Exit, Ausgang, oder hier geht es heraus. Es kommt aber selten vor, daß eine derartige Weisung nötig ist. Gestern tanzten die „Gemütlichen" in der Schillerhalle an der Wells Straße. Um vier Uhr Nachmittags „ging's los", und um Mitternacht sagte man einander gute Nacht. Ein Alpensängerpaar, Herr Fritz Pottner und Frl. Tochter Marie, trug Jodler und andere Lieder ihrer engeren Heimat vor, auch sonstige Kurzweil fehlte nicht, und so wurden Alle zufriedengestellt.

Gemischter Chor der Südseite.

In der Halle des Turnvereins Freiheit an der Süd Halsted Straße hat der Gemischte Chor der Südseite gestern Nachmittag und Abend sein achtzehntes Stiftungsfest begangen. Konzert, Theater und Ball hieß das Programm, und es wurde vortrefflich durchgeführt. Der Gemischte Chor hatte ein ansprechendes musikalisches Programm entworfen, in dessen Ausführung er sich mit verschiedenen Solisten teilte. Die Bühnenvorstellung war auch anerkennenswert, beim Ball aber konnte Niemand der lockenden Musik widerstehen, es „hupfte" Alt und Jung. Der Anordnungsausschuß bestand aus J. Kill, H. Suhr, A. Plant, Luber, F. Meisterheim, Fr. Berger, Frau Schaefer und Frau Ziemann.

Turnverein Vorwärts.

Gestern Nachmittag hielt der „Turnverein Vorwärts" in seiner Halle sein jährliches Schauturnen ab, wozu er die Eltern seiner Schüler, sowie alle Freunde und Nachbarn eingeladen hatte. Der Eintritt war frei, und die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Zweck des Schauturnens war, dem Publikum einen Einblick in den Betrieb der Turnschule zu geben. Alle Klassen, von den Kleinsten bis zu den Größten, turnten, wie es in jeder Turnstunde geschieht. Der „Vorwärts" hat auf Grund früherer derartiger Schauturnen gefunden, daß diese Vorführungen eines der besten Mittel zur Hebung seiner Schule sind. Auf seinen Antrag wurde von der letzten Bezirkstagsatzung beschlossen, daß alle Vereine solche Vorführungen veranstalten sollen.

Am Donnerstag, dem 19. Dez., veranstaltet der „Vorwärts" eine geistig-gemütliche Versammlung, wobei durch Wandelbilder den Anwesenden Denver und seine Umgebung, sowie der Westen unseres Landes bis zur Pazifikküste werden vorgeführt werden. Das nächste Bundesturnfest findet im Juni kommenden Jahres in Denver statt. Der „Vorwärts" will deshalb seinen Mitgliedern und Freunden eine Probe der Naturschönheiten geben, die dort zu sehen sind. Der Eintritt ist frei.

Weltberühmter Erfinder erzählt von seiner neuen Entdeckung

Prof. D'Arsonval teilte in einem kürzlich von ihm in einer Zeitschrift veröffentlichten Artikel die wunderbaren Entdeckungen mit, die er auf dem Gebiete der elektro-therapeutischen Behandlungsweise gemacht hat und beschrieb, wie er mittels dieser neuen Vorrichtungen hunderte von Leuten geheilt hat, die als „unheilbar" angesehen wurden.

Er teilte mit, wie er alle Arten von Magen-, Leber- und Nierenleiden, Bronchitis, Katarrh und Lungenkrankheiten, Blutunreinigkeiten, Hautkrankheiten usw. geheilt hat.

Diese neuen Methoden werden jetzt mit bemerkenswertem Erfolge hier in Chicago angewendet, und zwar durch Dr. Lawhon, in dem Atomo-Radio Institute, 81 West Randolph Str.

Wenn Ihr krank seid und schnell und dauernd geheilt werden wollt, sprecht heute wegen einer freien Atomoscope-Untersuchung vor und laßt Euch von diesem großen Professor heilen. Sprechstunden von 9 bis 8 Uhr; Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

„Jedes kleine Olive Tablet hat eine eigene Wirkung, ganz für sich selbst".

Euer Doktor wird Euch sagen, daß neunzig Prozent aller Krankheiten von trägen Eingeweiden und Leber herrühren. Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Portsmouth, Ohio, vervollkommnete eine vegetabile Zusammenstellung, mit einer Mischung von Olivenöl, die auf die Leber und Eingeweide wirkt, welche er seinen Patienten seit Jahren gegeben hat.

Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken milde, aber erfolgreich. Sie bringen die geistige Frische und das körperliche Wohlbefinden, dessen sich Jedermann erfreuen sollte, indem sie die Leber anregen und das System von gefährlichen Unreinigkeiten säubern.

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, Ohio.

Die Oberammergauer.

Eröffneten gestern mit 2 Vorstellungen ihr dreiwöchiges Gastspiel im Criterion Theater

In unserem modernen Leben ist der Satz „Zurück zur Natur" zu einem Schlagwort geworden. Man hat erkannt, oder wenigstens zu erkennen versucht, daß die Rückkehr zur Natur ein Gegengewicht zu bilden vermag gegen die zerstörenden Einflüsse des Materialismus unserer Zeit — auch auf der modernen Schaubühne. Dort werden als die größten Regisseure jene Männer betrachtet, die es verstehen, unter Zuhilfenahme der raffinirtesten Mittel uns eine „Natur" vorzutäuschen, die in Wirklichkeit keine ist, da sie erst künstlich, oder sagen wir es milder, künstlerisch, geschaffen werden mußte. Anders bei den sogenannten „Bauerntheatern", die in den letzten Jahren wieder weit mehr Anerkennung finden, als es in der Uebergangszeit von den Klassikern zum Realismus der Fall gewesen ist. Während auf der Schaubühne des Lebens und jener Bretter, die die Welt bedeuten sollen, aber häufig nur ein Wiederschein der menschlichen Unnatur sind, die Kunst in der Natur ihren Rückhalt zu finden sucht, ist es, gerade umgekehrt, bei diesen Bauerntheatern die Natur in ihrer Kunst, die ihnen ihre Existenzberechtigung und ihre Anziehungskraft auf das übersättigte, nervenüberreizte, materialistisch überspannte Großstadtpublikum verleiht.

Das Bauerntheater tritt mit primitiven Mitteln an uns heran. Während auf der modernen Schaubühne das Milieu des Realismus erst geschaffen werden muß, liegt der Realismus des Repertoires des Bauerntheaters in den Volksstücken selbst, deren Anspruchslosigkeit und Einfachheit im Aufbau der dramatischen Steigerung uns einen Realismus vor Augen führen, der den großen Vorzug hat, durch seine unverfälschte Echtheit auf uns zu wirken. Wir können uns diesem Eindruck nicht entziehen, weil der ganze Rahmen dieser Aufführungen in harmonischem Einklang sowohl mit den Darstellern, wie mit den von ihnen dargestellten Karakteren liegt. Es wird so ein Ganzes geschaffen, das seine Wirkung nicht verfehlen kann und nicht verfehlt.

Was von den Bauerntheatern hier im Allgemeinen gesagt ist, gilt von den Oberammergauern, die gestern ihr dreiwöchiges Gastspiel im Criterion Theater an der Sedgwick Straße mit zwei Vorstellungen begonnen haben, im ganz besonderen. Ludwig Anzengruber, der österreichische Dramatiker und Bauerndichter aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, beherrscht zum großen Teile ihr Repertoire, und selten wohl wird man die Anzengruber'schen Bauernstücke in einer besseren Darstellung zu sehen bekommen, als durch die Oberammergauer. Sie haben sich derart in die Karakteristik ihrer Rollen hineingelebt, daß man sich mitten hineinversetzt fühlt in das bäuerliche Leben, aus dem sie uns einen kleinen Abschnitt vorführen. Die Wirkung ist eine so große, weil ein jeder Darsteller an seinem Platze ist. Mag die Rolle noch so klein und unbedeutend sein — ihr Vertreter fällt nicht aus dem harmonischen Ganzen heraus und liefert ganz gewiß ein Kabinetstück prächtiger Kleinmalerei. Gegeben wurde am gestrigen Abend Anzengrubers „Der G'wissenswurm" vor einem beifallsfreudigen, aber nur halb gefüllten Hause. Wozu auf den Inhalt dieses Volksstückes aus dem Bauernleben eingehen — es ist nicht besser und nicht schlechter, als die anderen auch, aber es gibt Gelegenheit zu einem wunderbaren Zusammenspiel, in welchem ein jeder und eine jede einen Karakter auf die Bühne stellt. Toni Lang als Horlacherlies, Maxl Schultes als der reiche, vom Gewissenswurm geplagte Bauer Grillhofer, Bertl Schultes als sein auf Erbschleicherei ausgehender Schwager und Ferdl Nagl als der urwüchsige Großknecht Wastl, der schließlich seine Lies doch kriegt, stehen im Mittelpunkt der eng umgrenzten Handlung, und es hieße ungerecht sein, wenn man mit dem Lob für sie kargen wollte. In den Episodenrollen traten Hanni Grassi, Lisl Knilling, Marie Vollnhals und Martha Holzmann, sowie Hansl Schenk, Peterle Bohmann, Toni Bohmann und Heini Marchetti auf — ein jeder stand am richtigen Platze und wurde seiner Rolle voll gerecht. Lisl Knilling und Ferdl Nagl tanzten einen Schuhplattler, wie er besser hier kaum je gesehen wurde, und ebenso fanden die Gesänge und Zithervorträge des Ensembles lebhafte Anerkennung bei dem Publikum. Wer Sinn für wahre und echte Natur in der Kunst hat, wird an den Vorstellungen der Oberammergauer seine Freude haben.

Wie menschliche Leidenschaften und menschliche Lebensweisheit, ernste und heitere, sich im Volke der bayrischen Berge widerspiegeln, zeigt Werner Holzmann mit eindringlicher Schlichtheit in seinem Stück „Sündige Liab", das am Nachmittag als Eröffnungsvorstellung vor leider sehr schwach besetztem Hause gespielt wurde. Es ist ein gutes und feines Volksstück, ebenso weit von Derbheit und „Naturalismus" entfernt, wie von der sentimentalen Phrase, die sich in Stücken dieser Art nicht selten breit macht.

Heute und morgen wird „Der G'wissenswurm" wiederholt; für Mittwoch und Donnerstag steht Anzengrubers bekanntes Volksstück „Der Herrgottschnitzer von Oberammergau" auf dem Programm. Conrad Drehers lustige Bauernposse „Der Amerikaseppl" ist für Freitag und Samstag Abend angesetzt, während am Samstag in der Matinee die Bauernkomödie „Der Dorfpfarrer" von Schmidt gegeben werden wird.

— Wortspiel. — Mähen haben wir nicht, doch wohl die Leute säen sehen.

Spezielles
Fry. mehlige Kartoffeln, speziell, so lange 200 Büschel vorhalten, — keine Post- oder Telephon Orders ausgeführt, 2 Pecks für... 25c

Nachtkleider
Flannelette Nachtkleider für Damen u. Kinder, blau u. weiß, rosa u. weiß gestreift, hoher Hals... 39c

Taschentücher
Sheer Lawn Taschentücher für Damen; m. hübsch bestickten Ecken — speziell, drei in einer Schachtel — für den Preis von nur 29c

Mufflers
Gestrickte Mufflers für Männer und Damen, in weiß und farbig, alle Größen; spezieller Preis für Dienstag; zu nur 12½c

Handschuhe
Arbeitshandschuhe Fausthandschuhe u. Gauntlets für Männer, bis 75c wert, und Muster-Gauntlets f. Knaben, sehr speziell, die Auswahl für... 33c

Männersocken
Rockford Halbstrümpfe für Männer, nahtlos, blau und weiß und braun und weiß gemischt, feine, warme Strümpfe, 10c wert, speziell zu... 5c

Strümpfe
Cashmere Strümpfe für Babies; in schwarz, weiß, rosa, himmelblau und rot, seidene Fersen und Zehen; — nahtlos, Seconds der 25c Sorte — für... 15c

Liköre
Getreide Kümmel oder 3 Star Californischer Brandy, die Flasche für... 67c
Old Underoof Whiskey; — volle Quart Flaschen — Flasche für nur... 96c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Damen- u. Misses-Coats, spez. $2.83

Coats für Damen und Mädchen; einzelne Partien und Reste von Sorten — von Cheviots, Thibets und Mischungen gemacht — einige mit breiten Revers, andere bis hoch an den Hals zuzuknöpfen — einige mit Sammet, Braid oder einfachem Tuch besetzt — in hübschen Facons für den täglichen Gebrauch und Gesellschaften; — Größen 14 bis 44 — aber nicht viele von jeder Größe oder Facon. Speziell für diesen Dienstag, so lange 200 Stück vorhalten; zu diesem außerordentlich niedrigen Preis von nur $2.83.

2.83

Bänder

350 Carton von reinseidenem Satin Tafeta Band, in allen beliebten Feiertagsfarben, für fancy Arbeit—

Nr. 5, Bolt, 10 Yds., 30c; Yd. .3½c
Nr. 7, Bolt, 10 Yds., 40c; Yd. .4½c
Nr. 9, Bolt, 10 Yds., 50c; Yd. .5½c
Nr. 12, Bolt, 10 Yds., 60c Yd. .6½c
Nr. 16, Bolt, 10 Yds., 70c; Yd. .7½c
Nr. 22, Bolt, 10 Yds., 85c; Yd. .9c
Nr. 40, Bolt, 10 Yds., 95c; Yd. 10c

Nr. 80 reinseidenes schattirtes Atlasband für Kissen Ruffling; in 12 verschiedenen Farben und Kombinationen um zu den Pillow Tops zu passen; — stets für 19c verkauft — morgen, die Yard für... 13½c

Blankets

Extra große Sorte Beacon Blankets — deutsche Wolle Appretur; in lohfarbig, weiß und grau; gut eingebundene Kanten; — ein $2.25-Wert; das Paar für... $1.85

Feine, große Sorte Comforters — in doppelter Bettgröße; — mit guter, reiner Watte gefüllt; mit feinem Silkoline überzogen, Dienstag... $1.39

1000 fancy Plaid Bett-Blankets — in blau, rosa und braun gemischtem Plaid — gut eingebundene Kanten — ein 2.00 Wert; so lange sie vorhalten; Paar, zu... $1.15

Männer- u. Knaben-Kleider

Convertible Kragen-Ueberzieher für Männer — gerade genügend für einen eintägigen Verkauf; 52 Zoll lang; einfach- und doppelknöpfige Facons; von reinwollenem, schwerem, grau gemischtem Stoff gemacht; einfacher Rücken, mit schwerem Serge gefüttert; auch Cravenetted Ueberzieher mit Kragen vom selben Stoff; Ueberzieher, die gut $10 wert sind, Ausw., Dienstag zu... $6.66

Anzüge für Männer — von schweren Cassimeres; in dunklen Schattirungen; gut geschneidert und dauerhaft gefüttert; in allen Größen aufwärts bis 48; andere verlangen wenigstens $10.00 dafür; speziell für... $6.66

Ueberzieher für Knaben; russische Facon; von einfachen und gestreiften Meltons und fancy Stoffen; Größen 3 bis 8 Jahre; sollten für $2.50 verkauft werden; morgen für nur... $1.63

Anzüge für Knaben; von grauen und braunen Stoffen; doppelknöpfige Facon; Größen 8 bis 16 Jahre; Norfolk Facon Größen 7 bis 12 Jahre; gewöhnliche 2.50 Sorte, für... $1.77

Taschentücher
Taschentücher für Männer, hohlgesäumter Saum — Damen-Taschentücher; hübsch mit Spitzen od. Stickerei besetzt — spez... 4½c

Strümpfe
Baumwollene gerippte Strümpfe für Kinder, echtschwarz, alle Gr., 5½ bis 9, am Dienstag zu... 6½c

Seidenstoffe
24zöllige Novelty brocaded seidene Poplins; — reich glänzender, fein corded halbrauher Effekt, in beliebten Schattirungen; — 59c Wt., die Yard... 29c

Seidenstoffe
26zölliger ePau de Cygne, schwer, fest gewobene Qualität, — glänzende Appretur, schwarz, weiß und in allen Schattirungen, — 89c Qualität — Yard für nur... 69c

Kleiderstoffe
50zöllige schwarze Nuns Veilings, Seconds, nicht ganz perfekt, für Kleider, Waists etc., in perfekter Verfassung wären sie 50c wert, so lange 50 St. vorhalten, Yard... 24c

Kleiderstoffe
Seide appretirte Cashmeres, Storm Serges, corded Melrose Cloths, Whipcords, Ladies Cloths, 36 bis 54 Zoll breit, — in den neuesten Schattirungen, Yard... 39c

Flanell
Reste von Touristen Flanell — in Streifen, Karirungen u. Overplaids, ein großes Sortiment von Farben, 10 bis 20 Yard Längen; wert 10c; Yd. 7½c

Gardinen
Nottingham Spitzengardinen; — 3 Yards lang; 50 Zoll breit; von starkem doppeltem Netz; bis zu $1.25 das Paar wert; das Stück für... 33c

Männer-, Damen- und Kinder-Schuhe, 97c

Fast jeden Dienstag findet Ihr irgend einen „Spezial" in Schuhen. Für morgen offeriren wir Schuhe für jedes Mitglied in der Familie, ein gutes Sortiment zur Auswahl, in allen Größen und populären Leisten; die Damenschuhe haben Militär-, Cuban und niedrige Absätze, Tip und einfache Schuhspitzen, in Knopf und Schnür-Facons, tatsächlich gerade solche Schuhe wie Ihr wünscht, und Ihr könnt zwei Paar bekommen für den Preis von einem. Werte bis zu $2.00. Darunter sind zu finden:

Gunmetal Kalblederschuhe für Männer;
Sturmschuhe für Männer;
Slippers für Männer;
Knöpfschuhe für Knaben;
Schnürschuhe für Knaben;
Jockey Boots für Kinder;
Schnür-Schuhe für Kinder;
Patent Schnürschuhe für Damen;
Patent Knöpfschuhe für Damen;
Vici Kid Schuhe für Damen;
Gunmetal Kalbleder Damenschuhe;
2 Strap Samtslippers für Damen;
Knöpfschuhe für Kinder;

Auswahl, 97c

Mordepidemie aus Heiratslust.

Die Heiratslust der jungen Männer des russischen Volksstammes der Inguschen führte zu einer eigenartigen Maßnahme. Im Tergebiet, wo die Inguschen wohnen, hatte sich in den letzten zwei Jahren eine wahre Mordepidemie verbreitet. Täglich klangen die Dörfer wider von den Nachrichten, die über neue Morde, Raubzüge und Ueberfälle auf der Landstraße kamen. Die Häuptlinge der Inguschen kamen daraufhin im Aul Nasran zusammen, um über die Sachlage zu beraten und Mittel und Wege zu finden, wie eine Abnahme der sich ständig mehrenden Verbrechen unter den Inguschen zu ermöglichen ist. Mehrere der verhafteten Verbrecher wurden vorgeführt und nach dem Beweggrund für ihre Mordtaten befragt. Alle bekundeten übereinstimmend, daß sie nur aus Liebe zu ihren Mädchen die Verbrechen begangen hätten. Schuld daran trügen die Eltern der jungen Mädchen. Im Lande der Inguschen herrscht nämlich der Brauch, daß nicht der Mann eine Mitgift bekommt, sondern daß der Mann den Eltern der Braut ein „Kalym", d. h. eine Art von Lösegeld für die Heiratsbewilligung, zahlen muß. Wer dieses „Kalym" nicht zu zahlen vermag, erhält eben nicht die Braut, und wenn er noch so sehr verliebt ist. Da im Tergebiet mehr Männer als Frauen vorhanden sind, so herrscht geradezu eine Jagd nach allen ledigen jungen Mädchen. Die Eltern der Mädchen wissen das und betrachten ihre Töchter geradezu als ein Kapital, von dem sie im Alter leben können. Ein Sprichwort heißt hier: „Er hat viel Töchter!"; damit drückt man aus, daß ein Mann sehr reich ist, — selbst wenn er gar kein Mädchen hat, wird dieser Ausdruck auf einen reichen Mann angewendet. Die Eltern verlangen von Jahr zu Jahr einen immer größeren „Kalym", und die jungen Männer begehen daher, um sich in den Besitz größerer Summen und somit ihres erwählten Liebchens zu setzen, die wildesten Ueberfälle mit Mord, Raub und Wegtreibung von Vieh und Pferden. Der „Kalym" war im letzten Jahre schon bei armen Mädchen auf 3000 Rubel gestiegen. Die Häuptlinge der Inguschen machten nun diesem Treiben auf eine eigenartige Weise ein Ende und beseitigten dadurch mit einem Schlage die unheilvolle Epidemie von Mord und Verbrechen aller Art. Sie beschlossen nämlich bei Vermeidung einer hohen Strafe, eine Höchstgrenze für den „Kalym" festzusetzen, und zwar soll er für ein junges Mädchen nicht mehr als 105 Rubel, für eine Wittwe aber nicht mehr als 52 Rubel 50 Kopeken betragen. Denn so viel Geld kann jeder tüchtige Bursche im Laufe einiger Monate erarbeiten.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die fünf Frankfurter."
Auditorium. — „Der Troubadour."
Criterion. — Oberammergauer Bauernkomödie.
College. — „Bobby Burnit."
Garrick. — „Miß Princeß."
Grand Opera House. — „The Little Millionaire."
Columbia. — Burleskkomödie.
Colonial. — „Ben Hur."
Cort. — „Fine Feathers."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Imperial. — „The Common Law."
Crown. — „The Rosary."
Victoria. — „The Gamblers."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute, Montag, zum letzten Male: „Die fünf Frankfurter", von Karl Rößler.

Gestern Nachmittag wurde im Deutschen Theater wiederum Karl Rößlers unterhaltendes Lustspiel „Die fünf Frankfurter" aufgeführt, das heute, Montag, Abend nochmals gegeben wird, nun aber zum letzten Male. Für morgen und für Mittwoch Abend stehen Wiederholungen der urfidelen Operette „Frühlingsluft" auf dem Programm. Am Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag Abend wird eine zeitgemäße neue Sache geboten: „Der lustige Balkankrieg", eine Operettenrevue, deren Text Herrn „Max von Ganischewski" zum Verfasser hat, während die musikalische Einrichtung von Herrn v. Wegern besorgt worden ist.

Für nächsten Samstag Nachmittag wird eine Extravorstellung vorbereitet. Gegeben wird, auf Wunsch des Vereins der deutschen Lehrerschaft, das Schuldrama „Traumulus", von Arno Holz und Oskar Jerschke.

Keine Wiederholung.

Nach so überaus erfolgreicher Aufführung des Märchenspiels „Schneewittchen" zum Besten des deutschen Altenheims im Auditorium wurde der Vorschlag laut, die Aufführung zu wiederholen, der Frauenverein des deutschen Altenheims entschloß sich aber in einer Spezialversammlung aus gewichtigen Gründen, von einer Wiederholung Abstand zu nehmen, wenigstens von einer Wiederholung unter seiner Führung und im Namen des Altenheims. Dagegen erklärte sich der Ausschuß gern bereit, falls Frl. Isabel Lowden, welche den Text zu dem Märchenspiel verfaßt hat, eine zweite Aufführung auf ihre eigene Rechnung veranstalten wolle, die bei der Uraufführung mitwirkenden Herren und Damen zu veranlassen, auch bei der Wiederholung mitzuwirken. Irgendwelche Vorschriften hinsichtlich einer etwanigen zweiten Aufführung hat der Frauenverein Frl. Lowden nicht zu machen, und wie ein Mitglied des Vorstandes heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, ist es dem Frauenverein nicht eingefallen, Frl. Lowden zu verbieten, das „Schneewittchen" in englischer Sprache aufzuführen, wie ein hiesiges englisches Morgenblatt heute berichtete.

Reimers Bronchial Elixir heilt Bronchitis, Asthma, Katarrh, chronischen Husten und Erkrankungen der Luftröhre. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Bestes Schutzmittel gegen Lungenentzündung und Schwindsucht. Nehmt nur Reimers Bronchial Elixir — nichts anderes. Der Apotheker wird es bestellen, wenn nicht vorratig. Flaschen 50c, mit Porto 60c, und $1.00 portofrei. Probeflasche 10c. Deutsche Briefe deutsch beantwortet. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave. Tel. 5274 Lincoln.

BRONCHITIS

13nov,1mX

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für Reinigungsarbeit in Candy Shop; gute Gelegenheit für fleißigen Jungen, ein gutzahlendes Geschäft zu erlernen. 303 Ost 51. Str.

Verlangt: Mann als Porter in Saloon von 5 bis 10 Uhr Morgens. 1901 Cleveland Ave.

Verlangt: Saloon-Porters, sofort. La Salle Employment Agency, 166 N. LaSalle Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Wholesale Liquor Haus. 14 N. Market Str.

Verlangt: Barbier jeden Abend, Samstag und Sonntag, stetig. 2149 W. Division Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 1737 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Porter in Saloon, unverheiratet, mit Board. 1459 Monticello Ave.

Verlangt: Junger reinlicher Porter; einer, der sein Geschäft versteht. $10 die Woche und Board. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Lunch zu kochen im Saloon. C. Lange, 1506 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei mit Erfahrung an Cakes. 519 North Ave.

Verlangt: Ein Porter, der Lunch schneiden kann. $12 die Woche. 162 Ost Michigan Str.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bushelman, sofort vorzusprechen. Linconl Clothing Co., 3945 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann für Delikatessen-Geschäft, der Fleisch schneiden kann. Referenzen. 1357 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter im Hotel. $16 per Monat, Zimmer und Board. 547 S. State Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um das Fleischergeschäft zu erlernen. Muß englisch sprechen. 5449 Evanston Ave.

Verlangt: Ein guter Barbier, sogleich; guter Lohn. 3507 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein deutscher Mann für allgemeine Arbeit in Wagenwerkstatt. Fred. Glaß, 2621 Princeton Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 6840 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 4955 Irving Park Blvd.

Verlangt: Porter, nüchterner Mann, der bartenden und am Tisch aufwarten kann. 730 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter, mit Erfahrung. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Biscuits. Nachmittags vorzusprechen. 2143 West 18. Str., nahe Leavitt.

Verlangt: Ein Waiter. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Ave.

Verlangt: Ein Rockschneider. M. Mitlacher, 1608 Belmont, Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Fünf Schuhmacher für Kundenarbeit. Martin Larson, 369 W. Madison Str.

Verlangt: Bäcker an Cakes. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge, muß Pferde besorgen und sich im Store nützlich machen. 533 Rush Str., nahe Indiana Str.

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre alt, muß die Down-town Straßen kennen. Guter Lohn. Schack, 1739 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, Board und Zimmer. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Bushelmann und Presser. 1037 E. 63. Str., Miller Bros.

Verlangt: Bäcker mit Erfahrung an Cakes, Biscuits und Brot. 868 Wells Str.

Verlangt: Junge, 17 Jahre alt, um Bestellungen abzuliefern und in Bäckerei zu arbeiten. — 402 E. 31. Str.

Verlangt: Deutscher Mann, um Dampfkessel mit niedrigem Druck zu besorgen, geschickter Mann, Lohn $10. 310 West Randolph Str.

Verlangt: Ein starker Junge, muß Pferd und Wagen besorgen und im Grocerystore helfen. — 467 West 31. Straße.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetig. 3474 Elston Ave., Ecke Albany.

Verlangt: Porter. 60 W. Van Buren Str., Salon, L. Frank. modi

Verlangt: Ein älterer Mann für Küchen- und Hausarbeit, $5 die Woche und Board. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Ein Porter, der etwas Bartenden kann. 126 Illinois Str., Ecke Pine.

Verlangt: Sofort ein junger deutscher Bäcker, $16 die Woche, muß am Ofen mithelfen, stetige Arbeit. Nur stetige Arbeiter brauchen zu antworten. Beans Bakery, 1821 Chestnut Str., Rockford, Ill.

Verlangt: Guter Mann als Porter im Saloon; muß am Tisch aufwarten. $9 die Woche, stetige Arbeit. 763 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stallmann, $40 pro Monat und Wohnzimmer. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider zum Pressen und Repariren; muß englisch sprechen. 4023 Evanston Avenue.

Verlangt: Erfahrener Schneider für alte und neue Arbeit. Stetiger Platz. 3124 Evanston Avenue.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 3425 Lawrence Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. Nordostecke Lake und Union Str.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung. 2923 Diversey Ave.

Verlangt: Eine gute 3. Hand Bäcker, der Brot aufmachen kann. 2715 Madison Str.

Verlangt: Aelterer, vertrauenswürdiger Mann für allgemeine Grünhausarbeit. Zu erfragen Ed. Riemann, Morton Grove. modi

Verlangt: Union Cabinetmaker, praktischer Mann an Saloon-Fixtures; keine Maschinerie; Empfehlungen. Adr.: P 833 Abendpost. modimi

Verlangt: Stalleute, sofort. LaSalle Employment Agency, 166 N. LaSalle Str.

Verlangt: Erster Klasse Schuhreparirer. D. Sauer & Son, 77 E. Monroe Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Junger Mann für Eisen- und Stahlgeschäft; guter Lohn und Gelegenheit zum Emporarbeiten. Adr.: R 374 Abendpost. somo

Verlangt: Erfahrener zweiter Hand Bäcker, an Cakes und Brot. 14 West 47. Str. samo

Verlangt: Schmiede für Scrollarbeit, Gußeisen-Fitters und Gehilfen. Zu erfragen: Jackson Ornamental Iron and Bronze Works, Jackson, Tennessee. 30nv1wX

Verlangt: Sofort 25 Agenten und Canvassers, $3.00 bis $5.00 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Weihnachts-Packete; Erfahrung nicht nötig. P. Schmidt, 538 S. Dearborn Str., Zimmer 805. 29nv1wX

Verlangt: Mehrere erster Klasse Moulders an Ornamental-Eisen; guter Lohn. Winslow Bros., 4600 Harrison Straße. 26nv1wX

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Zu erfragen von 8 bis 11 Vormittag in dem Arbeitnachweisbüro bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. 1dz1wX

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Wurstmacher und Selcher. Anzufragen: 307 Ost 115. Straße, Kensington. somodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Drill- und Punchpreßhilfe, Automatic Screw, Schleifer, Lizensirte Heizer, Carpenters, Cabinetmakers, Craters, Fuhrleute, Stalleute, Janitors, Porters. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington St.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau für Küchenarbeit, Mann für allgemeine Arbeit. guter Platz für den Winter. 3952 Lake Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei, spricht englisch, deutsch und russisch. Adr.: F 51 Abendpost. modi

Gesucht: Junger erfahrener Bartender, englisch sprechend, sucht Stelle; Referenzen. Adr.: F 81 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Fuhrmann, ist stadtkundig. 1043 Garfield Ave.

Gesucht: Jüngerer Mann wünscht Janitorarbeit oder als Janitorhelfer. Gablach, 742 Willow Str., hinten.

Gesucht: Junger Kellner sucht Arbeit. 1725 N. Halsted Straße. modi

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann sucht Stelle, hat Kenntnisse von Pferden, war zwei Jahre auf der Farm. 1317 Wellington Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter, kann auch bartenden. Wilfinger, 1833 Fremont Str. modi

Gesucht: Porter, zuverlässig, kann auch bartenden, wünscht Stelle. Gumholz, 1563 Wells Straße. modi

Gesucht: Erstklassiger Barbier wünscht Stellung, Abends von 6 bis 9 Uhr. W. Pennigsdorf, 1909 Sheffield Ave.

Gesucht: Bäcker, guter Vormann an Brot, Hand- oder Maschinenbetrieb, sucht Stelle. Würde mich auch mit etwas Kapital an gutgehender Bäckerei als Partner beteiligen. Adr.: F. 79 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand sucht stetige Stelle an Brot und Rolls. 462 W. 29. Str. Fred Barbie. modimi

Gesucht: Junger deutscher Bartender, ledig, guter Mixer, schnell und rasch, sucht Stellung. Adresse: E. Ernst, 1137 Washington Blvd. Tel. 1090 Monroe. modimi

Gesucht: 16-jähriger Junge sucht Stelle als Laufbursche oder in Office, ist stadtkundig. — 1317 Belmont Ave.

Gesucht: Zwei junge Deutsche, 15 und 16 Jahre alt, suchen das elektrische Geschäft zu erlernen. Boehm, 4432 Fifth Ave.

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht beständige Arbeit. 4357 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, versteht etwas vom bartenden, sucht Stelle in dem Geschäfte, spricht deutsch und englisch. Edw. Lewis, 5010 Justine Str. modi

Gesucht: Deutscher Mann, soeben eingewandert, sucht Stellung als Upholsterer, Erfahrung. Gute Empfehlungen. 1941 West 21. Place. momifr

Gesucht: Guter deutscher Porter, verheiratet, kann sämtliche Arbeiten, sucht stetige Arbeit. — Kann nur Abends vorsprechen, da noch in Stellung. Adr.: E. 883, Abendpost.

Gesucht: Verläßlicher Porter, Lunchmann, kann Bartenden, wünscht stetige Stelle. Adr.: Vogl, 560 W. Lake Str. momi

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, Lunchmann, sucht Stelle im Saloon, scheut keine Arbeit, spricht fünf Sprachen. 1014 N. Hermitage Ave., 2. Floor, hinten. modimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle um Furnace zu heizen und Hausarbeit; sieht mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn. Adr.: O 15 Abendpost. 29nov1w

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann bittet um Janitorhelferposten. 1232 N. Hoyne Ave., bei Mrs. Endroth. somo

Gesucht: Uhrmacher, mit 10-jähriger Erfahrung, sucht dauernde Stelle, spricht deutsch, kroatisch und italienisch. Fr. Brovet, 13410 Houston Ave., Hegewisch, Ill. somo

Gesucht: Suche Stellung als Candy Helper. Adr.: E. 813, Abendpost. sasonmo

Gesucht: Bartender und Lunchmann sucht Stellung für Abendstunden, 5 bis 1 Uhr. Adr.: E. 808 Abendpost. sasomo

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: E. 820 Abendpost. 30nov1wX

Gesucht: Konditor, 22 Jahre alt, sucht Stelle, wo er sich einarbeiten kann. Adr.: E. 814, Abendpost. sasonmo

Gesucht: Tüchtiger Herrenschneider sucht Posten. Andreas Talaga, 1407 Wells Str. sasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älterer, selbständiger Brotbäcker, der auch an Cakes arbeiten kann, sucht eine stetige, leichte Stellung; verlangt keinen hohen Lohn. Frank Svehlot, 2911 West 25. Str. samodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

100 Mädchen verlangt—
Rothschild & Company.
Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Anmeldungen während des ganzen Tages entgegengenommen. Employment Office, 8. Floor.
State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Str.
29nov1wX

50 Cash Girls.
Rothschild & Company.
Wir bedürfen der Dienste von 25 Cash Girls, 14—16 Jahre alt. Permanente Stellung. Nachzufragen mit Alter- und Schul-Zertifikat in der Employment-Office, auf dem 8. Foor, um 8:30 Uhr Vormittags.
State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Str.
20novX*

Verlangt: Erfahrene Maschinen Mädchen, an Canvas Coats, auch mehrere Lehrmädchen. 2023 Peterson Str. 30nov,1wX

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, dauernde und gute Stelle für die richtige Person. 607 Deming Place.

Verlangt: Geweckte Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. 607 Deming Place.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerladen. 2003 W. Harrison Str., nahe Robey.

Verlangt: Erstes und zweites Maschinenmädchen an Männerröcken. 1735 S. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Starkes Mädchen in Delikatessen-Store zum Kochen und Backen. Abends zwischen 7 und 8 vorzusprechen. 3701 Evanston Ave.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 716 North Ave.

Verlangt: Frauen für Stückarbeit nach Hause zu nehmen, stetige Arbeit und guter Lohn. — 1604 North Ave. 2dz1w

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 3952 Lake Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. Muß Kinder lieb haben. Lohn $6. 1243 Columbia Ave. Telephon Rogers Park 5702. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 2338 Kedzie Blvd., 1. Floor.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder Frau ohne Anhang für allgemeine Hausarbeit. Elektrische Waschmaschine, gutes Heim. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany.

Verlangt: Mädchen im Saloon. 1449 N. Halsted Straße. Lohn $6.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Mädchen, um auf Kind aufzupassen. Abends. Fenn, 1005 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2826 Fowler Str., nahe Robey. Tel.: Humboldt 6438.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1401 Park Str., gegenüber Wicker Park. Telephon: Humboldt 650.

Verlangt: Gute Haushälterin bei Wittwer mit 2 Kindern von 4 und 5 Jahren. 4340 W. Crystal Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 5226 Prairie Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3925 West 12. Str., oder 3949 W. 12. Str.

Verlangt: 2 Waitresses in Restaurant. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiges, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. — 2844 Burling Str.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1302 N. Claremont Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen in Restaurant. $6 per Woche und Board. 1242 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit und Köchin, $5 und $9. Vorzusprechen drei Tage. Loeb, 4215 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Zimmer und Board. The Red Star Inn, 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche oder Polin. 1138 W. Madison Str.

Verlangt: Gute Wittfrau als Haushälterin bei Wittmann mit Kindern. Nachzufragen 7229 S. Sangamon Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. 316 Center Str., nahe North Park Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 455 W. North Ave. nahe Cleveland.

Verlangt: Ehrliches, fleißiges, erfahrenes Mädchen bei alleinstehender Frau mittleren Alters für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. 710 Barry Ave., nahe Clark und Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, muß waschen können, im Hause schlafen; guter Lohn. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Waschfrau für einen Tag jede Woche. 3831 Nord Leavitt Straße.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit. 1522 W. 12. Str., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 141 W. 45. Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerstore zu helfen. 5027 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, mit Dampfheizung. 1255 S. Halsted Str., nahe 12. Straße. Mrs. J. Jaffe. Tel.: Canal 1441.

Verlangt: Mädchen, um der Frau im Hause behilflich zu sein, zuhause schlafen. 4217 Nord Robey Straße, Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1809 Clifton Park Ave. nahe Ogden Avenue.

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittlerem Alter oder junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2060 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Gute einfache Köchin, wo zweites Mädchen gehalten wird. Gutes Heim, guter Lohn. 4802 Vincennes Ave.

Verlangt: 17-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie, $4.00. 714 Briar Place, nahe Halsted, zweiter Floor.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, Kochen, Bügeln; $6.00. 4518 Sheridan Road, nahe Wilson Ave., 1. Stock. samo

Verlangt: Anständiges, ehrliches Mädchen für Hausarbeit: muß Liebe zu Kindern haben. Braucht nicht kochen, soll aber etwas davon verstehen, um im Notfalle aushelfen zu können. Adressire mit Lohnangabe unter E 882 Abdpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn für die richtige Person. Sofort anzufragen: 2113 Cortez Str. somo

Verlangt: Deutsche, ungarische und schwedische Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants und Privathäuser; auch Köchinnen. Faßler's Stellenvermittlungsbüro, 1113 West Chicago Ave. Tel.: Monroe 6375. 15nov,1mX

Verlangt: Deutsche, ungarische und schwedische Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants und Privathäuser, auch Köchinnen. Faßler's Stellenvermittlungsbüro, 1413 West Chicago Ave. Tel.: Monroe 6375. 15nov,1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nv*X

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, die kochen kann, in Familie von Zwei. 2000 West Division Str. 30nov—5dez

Verlangt: Zweite Köchin, Oesterreich-Ungarin. 55 W. Randolph Str., nahe Dearborn, 2. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3 Erwachsenen. Muß gute Köchin und Haushälterin sein. Alle flache Stücke von Wäsche werden ausgegeben. Nur wenn Ihr alles Verlangte ausführen könnt, braucht Ihr vorzusprechen. C. E. Kimball, 4630 N. Paulina Str., Phone Edgewater 109. mdi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1055 Columbia Ave., Apt. 2.

Verlangt: Ein junges Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen. 65 E. 53. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Nachzufragen 1338 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 5302 Michigan Ave., J. J. Friedman.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4747 Champlain Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Diningroom, gute Heimat. 1828 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß einfach kochen können. Lindauer, 5952 South Park Ave., 1. Flat. — Phone Normal 6374.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 510 N. Hoyne Ave., unten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder Hausarbeit mitzuhelfen. Bitte selber vorzusprechen, 2546 Southport Ave.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Scheuerplätze für die Abendstunden. Mrs. Steinbauer, 1224 S. Kedzie Ave.

Gesucht: Ungarische Frau sucht allgemeine Hausarbeit, drei Tage die Woche. Nachzufragen 1843 N. Winchester Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmacheplätze. 4956 5. Ave. modimi

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit bei kleiner Privatfamilie, deutsch. Agnes Kuhn, 2314 Perry Str., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant aufzuwarten. M. Deffert, 2437 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. — Bitte vorzusprechen 1521 Town Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für irgend einen Wochentag. 832 Willow Straße.

Gesucht: Junges Mädchen, kurze Zeit im Land, sucht Stelle bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1612 Mohawk Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht waschen und bügeln ins Haus, und Reinmachplätze. 1829 Howe Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2737 Nord Ashland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 217 W. 25. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Zimmermann, 1769 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1507 Clybourn Ave., im Laden.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 1813 S. St. Louis Ave., nahe Ogden, 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit für Waschen und Bügeln. Starkes Mädchen sucht Hausarbeit. Mary Dusits, 1922 Austin Ave.

Gesucht: Haushälterin, Norddeutsche, junge Wittwe ohne Anhang, sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn. Mitzie Hager, 927 S. Robey Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1927 Cleveland Ave., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1015 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2501 Haddon Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Hausarbeit. 545 Vedder Str., hinten, unten. Martin Kasch.

Gesucht: Frau sucht Stellen zum waschen oder reinmachen. 1439 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für halben Tag. Mrs. Kuljaceck, 2664 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Waschplätze oder Wäsche ins Haus. Laßner, 2439 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau sucht Stellen in Privathäusern zum nähen. Schreibt oder sprecht vor, 1830 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau mit Erfahrung sucht Stelle, um Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 1805 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Stelle für Hausarbeit, scheut keine Arbeit; zuhause schlafen. Vorzusprechen: 902 Willow Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte vorzusprechen, 1727 N. Halsted Str., Eichhorn.

Gesucht: Junge Frau, spricht deutsch und englisch, perfekte Wäscherin, sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Bitte sprecht vor bis 8 Uhr Montag Abend oder Dienstag Morgen, oder schreibt Mrs. Phe, 1874 Bissell Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4466 Princeton Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5218 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kochen und waschen. Bitte selber vorzusprechen, 5308 Laflin Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Furman, 1627 N. Wood Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1636 Melrose Str., Flat 2.

Gesucht: Anständige Deutsche in mittleren Jahren, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle in kleinem Haushalt. 1826 N. Mozart Str.

Gesucht: Anständige Frau, spricht deutsch und englisch, 30 Jahre alt, mit 6jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt. 3503 Fullerton Ave., oben. Phone Belmont 6200. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, Business Lunch im Saloon zu kochen. 156 W. Superior Straße. somo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Janitor. Adr.: U. S. 744, Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle, 1 Jahr Erfahrung. 1337 Wolfram Straße.

Gesucht: Junges, erfahrenes Ehepaar sucht Stelle als Bartender und Köchin. Referenzen. Adr.: F. 54 Abendpost. modi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Filzschuhe; ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larr. 23nv1m

Treue deutsche Arbeit! Entfernt Fußleiden, Frostbeulen, Warzen; Kammhaare verarbeitet, natürl. Zöpfe. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren Str. 27nov,2wX

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei bis zum 1. Januar. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 30nov,1wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 30nv1wX

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nv*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Bull Terrier. Auskunft im Liquor Store 240 W. 47. Str. modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf: Für Storagegebühren, morgen um 10 Uhr Vorm., in meinen Verkaufsräumen, 2521—2525 Sheffield Ave. Ein riesiges Assortiment von Haushaltwaaren, bestehend aus Möbeln jeder Art, Messing- und Eisenbettestellen, Oefen, Rugs, Spitzengardinen, Bettzeug, Steingut, Küchengerätschaften und anderen Artikeln, zu zahlreich, um sie hier anzuführen. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Heizofen und Waschmaschine, billig. 1305 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Heiz- und Kochofen, wie neu. 2876 Wellington Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, Prachtvoller Parlorofen, 2 Betten, 2 Rugs, Eßtisch, 6 Stühle, Leder-Parlorset, Rocker, Leoercouch, Singer-[illegible]maschine, Bilder, Spiegel, Piano, Dresser, Chiffonier, sofort verschleudert. 202 Dayton Str., unten. 2dz1wX

Zu verkaufen: Neuer Reliable Gas Range. — 1632 Wells Straße.

Zu verkaufen: Möbel und Piano, Rugs, Parlor Set, Eßzimmertisch und Stühle, Couch, Bett-Davenport usw.: sofort, zum Schleuderpreis. Nachzufragen im Wohnhaus. 3248 N. Halsted Str., nahe Belmont Ave. 30nov,1wX

Zu verkaufen: Möbel von fünf Zimmern, für junges Ehepaar geeignet; auch ein $500 Piano, $150; nur ein Jahr alt, so gut wie neu; reise ab; stückweise oder alles zusammen. 3052 Lincoln Ave., oben. 27nov,1wX

Zu verkaufen: Elegante Möbel von 6 Zimmern, Parlor, Bibliothek, Eßzimmer und Schlafzimmermöbel, Nähmaschine etc., prächtiges Mahagoni-Piano. 2859 Sheffield Ave., 3. Flat. 26nv1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8noX1mo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, 3 Monate gebraucht, wegen Verlassens der Stadt. Spottbillig verschleudert. 2023 Dayton Str., unten. 2dz1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. dz2X*

Dame, welche die Stadt verläßt, muß sofort ihr Mahagoni Upright Piano unterbringen. Wünscht zuverlässige Familie, dasselbe aufzunehmen und es unter irgend einem Abzahlungsplan zu kaufen. Referenzen erforderlich. Adr. E. 807 Abendpost. sasonmodi

Zu verkaufen: $750 Wurlitzer Piano; muß verkaufen; Piano befindet sich Nr. 1956 West 21. Place; verkaufe zu mäßigem Preis. Eigentümer: 2509 South Leavitt Str.

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 23nov1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $2.00 per Monat. 20fb*X

Neues 88 Noten hochfeines Player Piano $275, sehr leichte Abzahlungen; größter Wert in Chicago. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Avenue. 16nv*X

$20 Storagegebühren kaufen gutes Piano für Anfänger. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 16novX*

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 14novX*

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27sp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schöne Wachhunde wegzugeben für eigenen Preis, 6 Wochen alt. 2138 N. 41. Ave., Chicago.

Zu verkaufen: 1300 Pfd. junges Arbeitspferd. 16 Aberdeen Str. nahe Madison.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes schnelles Pony für Ablieferungszwecke. Feldmann, 5959 S. Center Ave.

Verlangt: Gute Rasse Puppy Hunde, Meerschweinchen und Hasen. Vorzusprechen bei Mr. Cohnfelder, Basement Manager, Siegel, Cooper & Co. 1dz1wX

Muß verkaufen: Fünf Pferde und Mähren. $20 bis $65, zwei Expreßwagen. 520 N. Western Ave. sasonmo

Zur Beachtung! 15 Brauerei-Pferde und Stuten 1500—1600 Pfd., 5—8 Jahre, Preis $40—$725, alle in gutem Zustand, manche sind etwas pflasterwund; Zweispännergeschirre $8 und aufwärts Café, 1733 W. Madison Str. 26nv1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Avenue. 4sp*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich verkaufe jeden Samstag und Sonntag, von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends meinen einjährigen, auf eigener Farm gezogenen und gemachten Wein; $1.00 die Gallone; beim Faß billiger. 2512 N. Halsted Str., im Keller. 30nov,1wX

Zu verkaufen: Gebrauchte englische und deutsche Geschichtsbücher und Stühle. Furman, 1627 N. Wood Str., Flat 1, hinten.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Automobile.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hölzernes elektrisches 2 Passagiere Runabout. 2146 Sheffield Ave. 29nv1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company (früher A. French & Co.), Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude, 810 North Avenue, nahe Halsted Str. frmo

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 30nov,1wX

Trombone-, Kornet-, Klarinet-Unterricht erteilt Paul Anke, 1949 Berwyn Ave. —12dzX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 14nv1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erster Klasse Grocery an der Nordwestseite. — Gelegenheit auf Lebenszeit.
Muß sofort verkaufen wegen unvorhergesehener Umstände, eine der bekanntesten, gut etablirten, gutzahlenden Groceries auf der Nordwestseite, Meatmarket damit verbunden, welcher vermietet werden kann; diese Grocery hat eine gänzliche Baareinnahme von über $75 täglich, doppelt soviel an Samstagen; erster Klasse Set Fixtures, großer, frischer Waarenvorrat; wird über $1500 bei Waarenaufnahme ergeben; verschleudere an sofortigen Käufer für $850 oder beste sofortige Offerte; Teil auf Abzahlung gegeben, wenn gewünscht. Wenn Ihr einen der besten Stores, der jemals zum Verkauf angeboten wurde haben wollt, unzweifelhaft eine wirkliche Goldgrube für den rechten Mann, und wenn Ihr zum Kaufen bereit seid, sprecht vor am Dienstag den ganzen Tag im Laden 1703 Nord 40. Ave., ein Block nördl. von North Ave.

$285 kaufen, wenn sofort genommen, etablirten Zigarren-, Confectionery-, Schulmaterialien- und Stationery-Store; feine Lage in dicht besiedelter hochfeiner Nachbarschaft; keine Konkurrenz; nahe großer Schule; billige Miete mit elegantem 6 Zimmer Flat. Feine Fixtures, großer Waarenvorrat. Dieser Platz ist billig zum doppelten Preis und wird nur wegen Familienangelegenheiten verkauft. Verkaufe auch auf Abzahlung. Anzufragen Dienstag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, 3811 W. 18. Str. nahe Hamlin u. Ogden Ave.

Muß sofort verkauft werden, um Hypothek zu decken: Feinster Delikatessen- und leichter Grocerystore, vollständiges Set Fixtures, großer Vorrat von Groceries, billige Miete für Store und 4 Wohnzimmer. Absolut keine Konkurrenz da. Sprecht vor fertig fürs Geschäft mit Deposit. Dieser Store ist $750 wert, verkaufe für Mortgage oder weniger, $325, zum Teil auf Abzahlung. Miete bezahlt bis zum 1. Jan. 1913. Nur vorzusprechen Dienstag Nachm. von 2—5 Uhr in 2013 Roscoe Boulevard, nahe Robey Str.

Achtung! Wegen Familienverhältnissen, eleganter, populärer, an 6 Ecken gelegener Store, Nordseite; gute Gelegenheit für Elektriker und Mechaniker. Adr.: P. 835 Abendpost. 2dez1wX

Zu verkaufen: Fleischergeschäft. 2950 Butler Str. Gute Lage. modimi

$600 kaufen feine Eck-Grocery, Bäckerei, Milch-, Delikatessen-Store, wert über $1000. Zwei Besitzer waren 15 Jahre hier; auf Probe gegeben; großer Waarenvorrat; feine Fixtures; 3 Zimmer mit Store; billige Miete. 1400 North Park Ave., Ecke Schiller Str.

Großer Bargain! Verkaufe Grocerystore, Ecke, Wocheneinnahme $140, große Wohnung, billige Miete; sofort genommen $400. Delikatessenstore, großes Lager, alle Fixtures neu; Tageseinnahme $20; 4 Zimmer Wohnung; Miete $20, sofort für $425; überzeugt Euch. Fragt 1572 Clybourn Av.

Goldgrube! Verkaufe Saloon mit 2 großen Hallen, an North Ave.; eigene Lizens, $3250 wert $5000. Fragt 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Restaurant, beste Lage, großartig eingerichtet, Wocheneinnahme $400, Dampfheizung; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei, mit Preisangabe. Adr.: R 380 Abendpost. somo

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, hübsch möblirt, Bargain. 110 Ost Oak Str. 1dz1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig. — Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 1057 Wellington Str., Ecke Seminary. sasonmodi

Zu verkaufen: 27-Zimmer Roominghaus, alles besetzt, wegen Familienangelegenheiten. Billig, wenn bis zum Ersten genommen. 515 N. Clark Straße. —mi

Verkaufe gutgehendes Schneider-Reinigungsgeschäft mit vieler Arbeit, in guter Nachbarschaft, billig wenn gleich genommen. Nachzufragen: 2044 Grand Ave., Likörgeschäft. 25nv1w

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Zwei Freunde suchen einen ledigen Partner mit $1000, um ein Geschäft zu vergrößern, das bereits besteht und in Chicago guten Absatz hat. Keine Konkurrenz Spezalität. Adr.: R 371 Abendpost.

Partner verlangt für Grocery, mit $300 bis $500. Adr.: F. 78, Abendpost. modi

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: $7.50, kleines 3 Zimmer-Flat, Toilet und Gas, ein Block von Lincoln Ave. Cars und Northwestern Hochbahnstation. Nachzufragen 1654 Melrose Str.

Zu vermieten: 8 Zimmer Cottage, hinten, $18. 1632 Wells Straße.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Gas, Toilet, $9.00, 2505 Haddon Ave.

Zu vermieten: 1758 N. Larrabee Str., hinten, 4 und 5 Zimmer Flats, $10 und $12 den Monat. Seht Mrs. Sieck am Platze. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. 2358 Clybourn Avenue. somo

Zu vermieten: 3 schöne Dachbodenzimmer, $9, Gas, Bad. 3646 N. Richmond Str. somo

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $18 monatlich. Ofenheizung. 2439 Rice Str. 26nv1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Hübsches reines Schlafzimmer mit freier Benutzung großer, gut möblirter Wohnräume, in schönem Stadteil. Angenehmes Heim für Herren. $2 wöchentlich. 640 Wrightwood Ave. 25nov,1w

Roomers verlangt mit oder ohne Board. — 1521 N. Ashland Ave., 2. Flat. modi

Zu vermieten: Hübsches Front-Schlafzimmer an ein oder zwei Herren, Bad; gute Carverbindung. 2051 Burling Str. Tel.: Lincoln 7571.

Zu vermieten: Zimmer und Board, $5 und $6, Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave. 2dz1w

Gesucht: Mädench- Boarders oder -Roomers. 1715 Mohawk Str., oben.

Zu vermieten: Schönes einfaches Frontzimmer mit Bad, $1.50 wöchentlich. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Möblirtes Frontzimmer für Haushaltung oder zwei Herren. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Helle, schöne, möblirte Zimmer; einzeln, oder für Zwei; heißes Wasser und Bad. 2052 Bissell Str. sasonmodi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Besserer Handwerker, ledig, 36 Jahre alt, in guter Stellung, sucht bekannt zu werden mit anständigem Mädchen oder Wittwe, jedoch keine Geschiedene, zwecks baldiger Heirat. Adr.: F 70 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Deutscher, groß, angenehmes Aeußere, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame. Bedingung: hübsch, [illegible] und evtl. vermögend. Suchender ist Inhaber eines Exportgeschäftes in Hamburg. Gefl. Antworten erbitte mit Bild unter Adr.: F 80 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sepX*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18sp*X

G. J. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $5000, hübsches, großes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Bad und Gas, Brickbasement und kleine 4 Zimmer Cottage hinten, 33 bei 125 Fuß Lot an Cornelia Ave., Straße gepflastert. Bequem zu Lincoln Ave.-Cars oder Addison Str. Hochbahnstation, $750 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. modimi

Sheffield Ave., nahe Center, 3—4 Zimmer modernes Brickgebäude, nebst Cottage, Miete $64; Preis $6200. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. samo

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, feines zwei-Flats Framegebäude, vier Zimmer jedes, an Orchard Str., nahe Center Str.; Preis $3200; $500 Baar, Rest wie Miete. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomi

Nahe Orchard Str. und Lincoln Ave., drei 3-Zimmer Brickgebäude, 2 Lotten, $7300. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momi

Modernes Brick Eckgeschäftsgebäude, zwei Stores und 5 Wohnungen, Ofenheizung, jährliche Miete $1800; Preis $15,000, nahe Center Straße Hochbahnstation; 12-prozentige Anlage. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momifr

Dreistöckiges Lake View Steingebäude, mit drei 5- und drei 4-Zimmer Wohnungen mit Bad, 2 Lotten; Preis $14,000; jährliche Miete $1400. Ofenheizung. Geo. H. Torpe, 2360 Lincoln Ave. modo

Vier-Flats Framehaus, mit angrenzender Lot und Cottage; Miete $600 jährlich, $4500; beachtet das Einkommen. Fünf-Flats Brickgebäude, in besonders gutem Zustande, mit noch einer Lot; nahe Center und Dayton Str., $8500. Gutes Drei-Flats Brickgebäude; Miete $732 jährlich; Preis $6500. Bausch, 824 Center Str. somo

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, nahe Hoyne u. Waveland Ave.; breite Lot; vorzügliches Haus, Preis $5500. Bausch, 824 Center Str. somo

Gutes 12-Flats Brickgebäude, 4 Zimmer Flats, hell von allen Seiten; Miete nahezu $1600 jährlich, für $13,500; gute Bedingungen; macht Offerte. Einträgliches 9-Flats Eckhaus, Garfield und Orchard Str., jährliche Miete $1758; Preis $13,700. Bausch, 824 Center Str. somo

$300 Baar, $15 monatlich kaufen neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30nv1w

Neue 2 Flats Brick, 4 und 5 Zimmer, Oak Floors, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, ein Block nach 2 Carlinien, jährliche Miete $500. Preis $4800, $500 Baar, $25 den Monat. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30nv1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & E. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12novX*

Zu verkaufen: Feinste 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Nordwestseite; elektrisches Licht, Gas, Bayfenster vorne und an den Seiten, schöne Finish, 2217 und 2219 N. Springfield Avenue, nahe Belden. Offen Samstag und Sonntag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. W. H. Duval, 1512 Ashland Block. Tel. Central 4060. 25nov1w

Farmländereien.

Exkursionen jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie Elberta, in Süd-Baldwin County, Alabama.

Gutes Land, Wasser und Klima.

Zwei bis drei Ernten im Jahr.

Kühl im Sommer, warm im Winter.

Viele Deutsche, auch deutsch-ungarische Landsleute haben hier ein neues Heim gegründet.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50, oder 20% Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Näheres bei dem Eigentümer:
Baldwin Co. Colonisation Co.
Chicago-Office, 912 Hartford Bldg.
Madison und Dearborn Str., Chicago.
nov30—dz9.X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Achtzig Acker Farm im südlichen Wiskonsin; große Gebäulichkeiten; Pferde, Farmgerätschaften, Futter usw.; Besitzer ist ein alter Mann; Preis $5000. Rehf, 164 West Washington Str., Zimmer 603. 30nov,1wX

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arned, 329 Center Str. 29noX*

Zu verkaufen: Eine 160 Acker Farm, $50 pro Acker, mit Stock und Maschinerie; im mittleren Wiskonsin. Adr.: F. 6, Abendpost. 27nov,1wX

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von gutem Town; gute Fahrwege; eben; Clay Loam Boden; gute Gebäude; 30 Acres unter Pflug, Rest gutes Holzland. Preis $2000, Abzahlung. Eigentümer: 1943 Grace Str., 2. Flat. 1nv*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$1000 und aufwärts.
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30nv1w

Zu leihen gesucht: $3000 erste Hypothek auf 3-stöckiges Brickhaus, privat, dreifache Sicherheit. Adr.: 3 W 609 Abendpost. mosa

Gesucht: $1800 erste Hypothek auf Gebäude, wert $4200. Adr.: F 82 Abendpost.

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Nordseite Grundeigentum. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 27nv1wX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 Nord Dearborn Str. 17dz*X

Erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 18sp*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Habe $500 bis $4000 auf bebautes und unbebautes Grundeigentum zu verleihen; Nordseite vorgezogen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 23ok*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 558 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Finanzielles.

33 Jahre geschäftlich an derselben Ecke tätig.

SCHROEDER
801 & 803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

GELD

zu verleihen in Summen von $500 und aufwärts

auf Hypotheken, auf bebautes Grundeigenthum, oder zum Bauen, zu den liberalsten Bedingungen.

Geld zu verleihen ohne Kommission, wenn Sicherheit zufriedenstellend ist.

Vielleicht gedenken Sie zu bauen, oder ist eine Hypothek bald fällig? Sprechen Sie vor.

Zimmer 52.

Schroeders Turmuhr-Gebäude.

Spart heute!
Besitzt morgen!
Beginnt heute Abend!
Wir sind in der Nähe Eures Heims und halten am Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr offen.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
— 22 Jahre im Geschäft. —
Sicher, bequem und entgegenkommend. momifr*

Eine Sparbank
Central Trust Co. von Illinois
125 W. Monroe Straße.
Kleine Kontos ersucht
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205. 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,mifamo*

Schiffskarten
Extra billig für Dezember.
$28 nach u. $30 von Europa,
Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen und allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt u. auf Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871.
jetzt 616 Süd Dearborn Str.
im neuen Transportationsgebäude, nahe Polk u. Dearborn Str. Depot. Tel. Harrison 1450. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr. famomifr*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
jan4,sonmomifr*

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Hamburg oder Bremen. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
FELIX SCHMIDT
1568 Nord Halsted Str., nahe North Ave.
In Chicago 25 Jahre. ok14,mmfr*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine. Untersuchung und Rat frei. Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten. Sonntags offen von 9—12.
Frauen-Bedienung für Damen.
2dez*

Nierenleiden
und Wassersucht ist heilbar durch die A. B. C. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden (Packet portofrei 50 Cents). In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien (Probepacket frei). In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave. nov16fa*

Lokalbericht.

Die Pferdeausstellung.

Heute Gesellschaftsabend. — Landwirtschaftsschüler als Preisrichter.

In der Pferdeausstellung in den Schlachthöfen ist heute, wie stets am ersten Montag der Ausstellung, der Abend der „Gesellschaft". Es werden Voll- und Halbblutpferde der verschiedensten Arten und in allen möglichen Gangarten vorgeführt werden, alle großen Gestüte und die Besitzer oft sehr teurer Marställe haben ihre besten Tiere gesandt.

Mit der Viehausstellung verbunden ist ein Wettbewerb von landwirtschaftlichen Schulen im Westen um Preise, welche denjenigen Schulen u. Schülern zufallen, die in der Beurteilung von Pferden, Rindern, Schafen, Schweinen usw., den größten Prozentsatz richtiger Antworten geben. Der Staatsackerbauschule von Jowa wurde der erste, der von Kansas der zweite, der von Missouri der dritte, der von Ohio der vierte, der von Nebraska der fünfte und der der kanadischen Provinz Ontario der sechste Preis zuerkannt. Die ersten Einzelpreise fielen ebenfalls der Jowaer Schule zu, nämlich den Studenten L. O. Wise und E. S. Girten, der dritte einem Studenten der Kansaser Schule, R. O. Swanson. In der Beurteilung von Pferden waren die Jowaer die ersten, die Kansaser die zweiten, und Studenten der Ackerbauschule von Manilola, Westkanada, die dritten, in der Beurteilung von Rindvieh war die Reihenfolge: Jowa, Ohio, Kansas; in der von Schafen: Kansas, Jowa, Nebraska; in der von Schweinen: Ohio, Missouri und Jowa.

Verbrannt und ertrunken.

Der alte Dampfer „Flora" ausgebrannt und zwei Männer umgekommen.

Der alte Dampfer Flora ist gestern Abend ausgebrannt, und dabei haben zwei der drei Wächter und Deckarbeiter des Fahrzeuges den Tod gefunden. Thomas Kinny, der dritte, ein Zwerg, hatte durch Klopfen an die Kabinentür schließlich einen Kameraden, der nur unter dem Namen „Candy Kid" bekannt war, geweckt, der Mann war in einem der Gänge aber, vom Rauch betäubt, zusammengebrochen, und die Kräfte hatten dem Zwerg versagt, als er ihn fortzuschleppen versuchte. Kinny mußte schließlich, mit Brandwunden bedeckt, ins Wasser springen und sich durch Schwimmen retten. Gleich darauf tauchte der andere Schläfer, Namens Gurke, mit brennenden Kleidern, auf Deck auf, sprang ins Wasser und kam nicht mehr zum Vorschein. Der Zwerg wurde in der Wache an der Chicago Ave. in ärztliche Behandlung genommen. Die Feuerwehr ist heute mit einer Untersuchung der Ursache des Feuers beschäftigt.

Durch eine unerklärliche Explosion entstand gestern Feuer in der Remise der Jackson Boulevard Auto Co.; vier Kraftwagen und das Gebäude wurden zerstört.

Die englische Bühne.

Illinois. — Auf zweiwöchige Dauer berechnet ist das Gastspiel, welches hier die Soubrette Blanche Ring gestern Abend begann. Sie tritt in der Gesangsposse „The Wall Street Girl" auf und wird von einer Gesellschaft unterstützt, zu deren Hauptkräften William P. Carleton, Paul Porter, Charles Winninger, George Gaston, Kate Wingfield, Lillian Spencer und Alice Sullivan gehören.

Chicago Opera House. — Das Lustspiel „The Man from Home" hat seiner Zeit in diesem Hause seine Uraufführung erlebt, um sich dann so ziemlich ein volles Jahr lang auf dem Spielplan zu behaupten. William Hodge, der damals die Titelrolle des Stückes schuf, spielt sie auch heute noch in der Gesellschaft, welche das Stück hier von gestern Abend an wieder zur Aufführung bringt.

Grand Opera House. — Neues hat George M. Cohan in seiner jüngsten Operettenposse „The Little Millionaire" nicht zu bieten. Er arbeitet mit seinen sattsam bekannten alten, um nicht zu sagen veralteten Mitteln, erzielt aber damit immer wieder die alten Erfolge — Grund genug für ihn, keinen Systemwechsel einzuführen. Mit den Aufführungen wird für unbestimmte Zeit fortgefahren.

Studebaker Theater. — Das Schauspiel „The Blindneß of Virtue" scheint beim Publikum Anklang zu finden. Die Geschäftsführung sieht sich deshalb veranlaßt, außer den Nachmittagsvorstellungen am Mittwoch und am Samstag für diese Woche auch noch eine Matinee am Freitag anzusetzen.

Powers'. — Das Lustspiel „Years of Discretion", von Frederick und Fanny Hatton, verursacht hier zwar keinen außergewöhnlichen Ansturm auf die Kasse, erweist sich aber immerhin ziemlich zugkräftig. Es bleibt deshalb vorderhand noch auf dem Spielplan.

Garrick. — Mit dieser Woche endet das Gastspiel der Wiener Soubrette Lina Abarbanell. Sie tritt in einem neuen Singspiel „Miß Princeß" auf.

Cort. — Die lange Serie der Aufführungen des Tendenzstückes „Fine Feathers" gelangt hier am 21. Dezember zum Abschluß. Durch diese schon in voriger Woche erlassene Ankündigung ist der Vorverkauf von Eintrittskarten wieder neu belebt worden.

Colonial. — Das Ausstattungs- und Rührstück „Ben Hur" wird hier nur mehr bis Ende dieser Woche gegeben, und es mag ziemlich lange dauern, ehe es dann wieder in einem Chicagoer Theater zur Aufführung gelangt.

Princeß. — Das Melodrama „Bought and Paid for" behauptet sich nun bereits über sechs Wochen lang auf den Brettern, und es ist vorläufig noch nicht davon die Rede, es vom Spielplan zurückzuziehen.

College. — „Bobby Burnit", ein nach einem humoristischen Roman George Randolph Chesters gearbeiteter Schwank, der im Osten mit durchschlagendem Erfolge aufgeführt worden ist, geht in Chicago hier jetzt zum ersten Male über die Bretter. In den Hauptrollen werden Rodney Ranous und Marie Nelson auftreten. Auf die Ausstattung ist besondere Sorgfalt verwendet worden.

Victoria. — Charles Kleins Schauspiel „The Gamblers", ein Sittenbild aus der Gegenwart, gelangt während dieser Woche hier zur Aufführung.

Whitney. — Heute, Montag, sowie am nächsten Samstag wird hier die Vortragskünstlerin Kitty Cheatham Nachmittags Proben ihres Könnens geben. Sie hat ihr Programm mit besonderer Rücksicht auf die herannahende Weihnachtszeit zusammengestellt, doch wird am nächsten Samstag „Der Ring des Nibelungen", stereoptisch illustrirt, die Hauptnummer des Programmes bilden. Unterhaltungen ähnlicher Art sind für den 14., 21. und 28. Dezember, sowie für den 4. Januar in Vorbereitung. Für heute ist der Anfang der Unterhaltung auf halb vier Uhr anberaumt.

Imperial. — Hier steht für diese Woche das eindrucksvolle Schauspiel „The Common Law" auf dem Spielplan.

Crown. — „The Rosary", mit Grace Reading in der Rolle der „Vera", ist hier zur Aufführung angesetzt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Diefhall, Christian, 48 J.; 2462 136. Str.
Gotschick, Julius, 36 J.; 2017 W. 22. Str.
Horn, William, 30 J.; 3515 S. Winchester Av.
Heilbronn, Pauline, 68 J.; 710 S. 41. Ave.
Kuhn, Louis, 32 J.; 1802 Wells Str.
Kirschenbaum, Joseph, 47 J.; 2226 Archer Ave.
Ledig, Mary, 25 J.; 4134 N. Campbell Ave.
Loescher, Henry D., 31 J.; 5757 Laflin Str.
Mittelstadt, August, 85 J.; 362 N. Avers Ave.
Siedoff, Rosie, 16 J.; 5001 Carpenter Str.
Schanze, Henry, 87 J.; 1445 W. 12. Str.
Schultz, Theodor, 58 J.; 123 N. Halsted Str.
Wolski, Wilhelmina, 47 J.; 2131 School Str.
Wolfenberg, Edw., 61 J.; 1336 Columbia Ave.
Weck, Franz, 77 J.; 3448 Blucher Str.
Waun, Carolina, 78 J.; 1230 N. Paulina Str.
Zimmermann, Jas., 30 J.; 2237 W. Madison Straße.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Erney S. gegen Mustella Hall, grausame Behandlung; Wm. E. gegen Clara Moore, Ehebruch; Franziska gegen Anton Beselka, grausame Behandlung; Mary gegen Charles E. Wheeler, Trunksucht; John W. gegen Amelia Nichols, Verlassen; Lena gegen Ray Barsaloux, Verlassen; Emma gegen Christian Jensen, grausame Behandlung; Winfield H. gegen Marietta Van Nuise, Ehebruch; Augusta gegen Frank W. LaSalle, Trunksucht; Harry gegen Mary Maril, grausame Behandlung; Mabel gegen Clyde Eckhardt, Verlassen; Mathilda gegen Frederick Engelland, Trunksucht; Mino gegen Jennie Pettiford, Verlassen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George Melzer, Marie Bolories, 33, 23.
Clow Bergel, Elenora Storm, 34, 24.
Fred Topel, Emma B. Besold, 38, 33.
Slaw J. Opheim, Anna J. Helgesen, 24, 20.
David Henderson, Myrtle Park, 54, 53.
Frederick L. Fisher, Lucille G. Huber, 25, 20.
Joseph Muto, Frances Achtner, 21, 16.
Arthur Kruse, Ella O'Brien, 21, 18.
Walter D. Hill, Frances Thornburn, 22, 21.
Wm. H. Sarbaugh, Agnes F. Balman, 45, 29
Andreas C. Johansen, Sofie Sorenson, 39, 32.
John Erickson, Christine Newberg, 39, 36.
Alexander Longberry, Ankie Richards, 29, 35.
Walter P. Widmer, Henrietta Rebbeck, 27, 21.
Richard E. Wagner, Hermina Hennig, 25, 22.
Phil J. Greenbaum, H. Fritz Engel, 29, 24.
Walter G. Eißler, Laura J. Kuecker, 22, 19.
John Großmann, Anna Schwartz, 35, 34.
Charles Abs, Anna Schultz, 55, 48.
John Larsen, Olga Olsen, 29, 19.
David Dahlen, Esther Jackson, 26, 28.
Elemer E. Spiller, Catherine Lennigan, 43, 34
William Barker, Grace Kelly, 21, 18.
Sigurd Carlson, Ellen Gravander, 34, 34.
Glenn E. Wilson, Claire Tinker, 23, 21.
Chris Jensen, Ellen Carlson, 31, 28.
Leon Mamcarz, Apolonia Piotrowski, 25, 22.
John Drabek, Barbara Ambroz, 23, 21.
Mathias Kohnen, Mathilda Ewald, 23, 20.
Henry Nemitz, Margaret Noble, 25, 29.
Perry M. Coan, Mary O'Rourke, 31, 29.
Herbert L. Reeder, Vera Van Heusen, 29, 23.
Frank Stainberg, Anna Zeitlin, 22, 20.
Gustaf A. Odman, Ida A. Tornberg, 43, 39.
Laurence E. Ryan, Lorene G. Geist, 23, 21.
James W. Leonard, Ella Flemming, 27, 20.
Frank Kratochvil, Anna Kotil, 38, 30.
James W. Galvin, Olive Shaw, 28, 28.
George Lindquist, Emma Johnson, 42, 39.
William Wilde, Clara Klarr, 24, 21.
Matt Gorsh, Hattie Hopp, 29, 24.
Joseph N. D. Payne, Theresa Blackwell, 25, 28
Frank Hrdy, Anastasia Stinad, 26, 22.
Charles B. Tong, Stella R. Shermerhorn, 28, 25.
Joseph Glab, Mary Kszysciak, 35, 31.
Eugene P. Brown, Anna M. Cote, 47, 38.
Lew Gleason, Blanche Earle, 22, 19.
Harry W. Otto, Josephine M. Nelson, 26, 25.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

813—815 W. Taylor Str., Theatergebäude; G. F. Fortunato, $20,000.
1727—29 W. 104. Place, 2-stöck. Holz-Residenz; Chicago Title and Trust Co., $3000.
847 N. Hoyne Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Mintz u. Silverstein, $8500.
1534—36 Byron Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; C. P. Whitney, Evanston, $1900.
4921—25 W. Ontario Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Edward Feeve, $8000.
2403 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Louis Roncill, $6000.
2527—29 S. Robey Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; F. J. Lewis Mfg. Co., $3500.
2531 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Olson, $4800.
6240—42 Kimbark Ave., 2-stöck. Backstein-Theatergebäude; R. W. Busholomn, $40,000.
830—38 S. Central Ave., 1-stöck. Stahl Kessel-Werkstatt; J. E. Bickham, $4000.
3949 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein-Umbau; Lambert Tree Estate, $1000.
440—42 N. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; E. Hamilton, $12,000.
2435—37 W. 14. Str., 2-stöck. Backstein-Anbau; John Gubbins, $4000.
1533 S. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Officegebäude; Stadt Chicago, $3000.
1432—34 Jackson Park Terrace, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. E. Ely, $25,000.
2258—59—2300 N. 41. Court, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Zuetell, jedes $3800.
2557—59 W. 51. Str., 1-stöck. Holz-Laden- und Flatgebäude; Frank Cernock, $1500.
47 Ost Ontario Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; M. McKay, $1100.
11318—20—22 Vincennes Road, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; David E. Goedner, $15,000
6505—07 S. Halsted Str., 2-stöck. Backstein-Tempel; Heilsarmee, $13,000.
921 N. Leavitt Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Levy, $10,000.
5506 Southport Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Axel H. Johnson, $9000.
335—39 N. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein-Stallgebäude; H. J. Heinz Co., $6500.
2135 Rice Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Peter Sofala, $3500.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

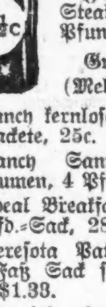
Strumpf, Kniclänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück — Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück — Seide.......... 1.70
Leibbinden — Seide.......... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 8. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue,
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Rothschild & Company
DOUBLE S&H STAMPS ALL DAY TUESDAY

Besuchende Viehzüchter,
ihre Familien und Freunde, und Leute, welche hier sind, um die United States Land Show zu besuchen, sind freundlichst eingeladen,
Rothschild & Company's
Neuen Laden
zu ihrem Hauptquartier in der unteren Stadt während ihres Aufenthalts in der Stadt zu machen. Macht Euch unsere vielen Ladenbequemlichkeiten zu Nutzen.
Dies ist einer der größten, modernsten Departement Läden in der Welt, und von großem Interesse für Alle, welche mit Chicagos Geschäftsentwicklung bekannt sind.

Halbjährlicher „Julia Marlowe" Schuh-Verkauf

$1.95 für $3.50, $4, u. $4.50 Schuhzeug. Verkauf in der neuen 3. Floor-Abteilung.
Die Zeit ist gekommen für die Fabrikanten von „Julia Marlowe" Schuhen, ihre Fabrik-Ueberschüsse zu räumen, und dies geschieht durch unsere große Schuh-Abteilung auf dem dritten Floor, welche jetzt in der Lage ist, irgendeine Gelegenheit wahrzunehmen, welche solche außergewöhnliche Ersparnisse für Rothschild Kunden bedeutet.
„Julia Marlowe" Schuhe sind sowohl für bequemes Gehen wie auch für Facons hergestellt und sind durchweg erster Klasse; „High Cut" und Regulation Modelle, in Velvet, Patent Colt, Patent Kid, Gunmetal Calf, mattes Velour, glänzendes Vici Kid und Russia lohfarbiges Leder, einfach oder tipped Zehen, mattes Kid oder Cravenette Cloth Tops. Die etablirten Retailpreise sind $3.50, $4.00, $4.50 und $5.00 für die Schuhe, welche Ihr morgen für $1.95 kaufen könnt. $1.95

Anfang des Monats-Verkauf von Fleisch und Groceries

Medal Brand Breakfast Bacon, ausgewählte Stücke, 4 bis 5 Pfund durchschnittlich, Pfund, 20½c
Swift's Cotosuet, 10 Pfund-Eimer (Großgewicht), $1.10.
Zarte Schulter Steaks od. Pot Roast, Pfund, 12½c. | Prime English Mutton Chops, morgen das Pfund für 10½c. | Kleine Pork Loin Roast oder Chops, das Pfund 13½c.
Granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung von $2.00 oder mehr (Mehl, Zucker, Seife und Fleisch nicht eingeschlossen), 25 Pfd., $1.19.
Fancy kernlose Rosinen, 3 Packete, 25c.
Fancy Santa Clara Pflaumen, 4 Pfd., 50c.
Ideal Breakfast Food — 5 Pfd.-Sack, 28c.
Ceresota Patentmehl — ¼ Faß Sack speziell für nur $1.33.
Morris' oder Swift's Butterine, 5 Pfund Drum für $1.00.
Fancy roter Alaska Salmon, 3 Büchsen, 65c.
Standard Tomatoes — 6 Büchsen für 75c.
Speziell Blend Kaffee — Pfd., 35c; 3 Pfd., $1.00.
B. F. Japan Tee, 1½ Pfd.-Büchse, 75c.
Fancy Ohio Corn, 6 Büchsen, 50c.
Old Fashioned Buckwheat Mehl, 5 Pfund Sack für nur 28c.
Ideal Gloß Stärke, 6 Pfd. Holzkiste, 39c.
Extra starkes Ammonia, halbe Gallone, 23c.
Ohio Sap Maple Syrup, ½ Gall.-Büchse, 89c.
American Family Seife, mit Grocerybestellung von $1 oder mehr (Seife, Mehl, Zucker u. Fleisch ausgeschlossen); 10 Stücke........35c
Runkel's oder Stollwerk's Cocoa, ½ Pfund-Büchse für 19c.
Morris' Condensirtes Mincemeat, 3 Packete, 25c.
Süßer Cider, Gallonen-Jug, 39c.
Pork and Beans, in Tomato Sauce, 4 Büchsen f. 50c.
Süße od. saure Gurken, Gall.-Jar, 89c.
Fancy Maine Corn, (1912 Ernte), 6 Büchsen für 88c.
Fancy kernlose rote Kirschen, die Büchse, 25c; 4 Büchsen für 90c.
Dr. Price's Backpulver, Pfund-Büchse, 39c.
Graham Mehl, 10 Pfd.-Sack, für 39c.
Cane und Maple-Syrup, ½ Gall.-Büchse, 79c.
Reine Food Cornstärke, 2 Packete, 15c.
Macaroni od. Spaghetti — 3 Packete für 25c.
Graham oder Oatmeal Crackers, 3 Packete für nur 25c.
Richardson & Robbins Plum Pudding, 2 Pfund-Büchse für 37c.
Fancy Tafelreis, 5 Pfd.-Sack, 45c.
Hawaiian Sliced Pineapple, die Büchse, 25c; 4 Büchsen für 90c.
Liköre.
8 Jahre alten Guckenheimer Rye, 2 Gallonen, $5.00; Gallone, $2.69.
C. & G. od. Rydell Club, die Flasche, 98c.
Port, Sweet Catawba od. Sherrywein, Gall., 95c.
B. & D. Gin oder Aprikosen Brandy, Fl., 85c.
G. & W., DeWar's oder Burke's, Flasche, 98c.
Great Western oder perlender Burgunder, Flasche für 95c.
Orford Dry Gin, die Flasche, 69c.

Ein Einkauf von Sweater Coats
Dritter Floor

$1.95 95c $1.95 95c
Eine der glücklichsten Transaktionen der Saison. Mehrere Tausend Sweaters für Damen, Misses und Kinder kommen zum Verkauf am Dienstag zu Preisen die große Ersparnisse bedeuten.
Damen Sweaters, $1,95.
Mit gefranstem Shawlkragen gemacht, reinw. Stoff, sortirte Farben, fancy Gewebe, Perlknöpfe, einfachknöpfig, zwei Patch-Taschen, gute Werte und ein annehmbares Weihnachtsgeschenk, zu $1.95.
Misses' Co-Ed Sweater zu 95c.
Mit Stehkragen, aufzuschlagenden Manschetten und Uhrtasche in abstechenden Farben. Sehr beliebt bei jungen Mädchen und sehr kleidsam. An der Schulter, Seite und Front mit Perlknöpfen zu befestigen; spez. Wert für 95c.
Belted Sweater Jackets für Kinder
Gemacht, um an der Seite zu öffnen, mit doppelbrüstigem Effekt — hoher Stehkragen, Gürtel und Cuffs in abstechenden Farben, 95c.
Norfolk Sweaters für Damen, in fancy Geweben, Umlegekragen, Gürtel, 2 Patch-Taschen, einfachknöpfig, sortirte Farben, $1.95.
reinw. Sweater Coats für Damen, Mannish Gewebe, mit Perlknöpfen besetzt, einfachknöpfig, spez., zu $1.25.
Athletic Slipover Sweaters für Damen, Mannish Gewebe, besonders für Golf, Straßen- oder Eislaufgebrauch, reg. $3.95 wert, für $1.50.
Gehäkelte Golfhüte, in hübschen neuen fancy Stitch, mit Stick-up garnirt — elegant und zeitgemäß, zu $1.00.

3127 S. 40. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Kisela, $8500.
5330 W. Van Buren Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; P. McGarrighty, $3100.
7809 Justine Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Hermann Daum, $2500.
3136 Madison Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; P. E. Burbridge, $2500.
8019—25—49 McFarland Place, 1-stöck. Backstein-Cottages; E. Schoendorf, $10,000.
6550—52 Lexington Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frl. Sarah Rand, $2000.
6122 Honore Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; Frank Russell, $1800.
3717 Wallace Str., 1-stöck. Backstein-Theatergebäude; John Gibbons, $5000.
Cook und Private Str. Nr. 2, Backstein-Umbau; Swift u. Co., Union Stock Yards, $2000.
3010 W. 22. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. B. Oslozinski, $7500.
2734—36 S. Fifth Ave., 1½-stöck. Backstein-Flat- und Lagerhaus; Geo. Hemlein, $17,000.
59 West Michigan Str., 3-stöck. Backstein-Umbau; Joseph Klor, $5000.
1053 N. Waller Ave., 1½-stöck. Stukko-Residenz; H. J. Storkmans, $1800.
4439—41 Armitage Ave., 2-stöck. Holz-Lagerhaus; Rappel Mfg. Co., $1500.
3330—32 S. Wabash Ave., 1-stöck. Backstein-Werkstatt; W. W. Austin, $6000.
2825 N. Francisco Ave., 2-stöck. Holz-Flatgebäude; Charles Jorgenson, $3000.
1720—28 Ogden Place, 1-stöck. Backstein-Anbau; Garrett Co., $4000.
6304—06 N. Paulina Str., 2-stöck. Holz-Residenz; Charles Hejda, $4000.
1208—10 Nelson Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Schlosser, $5730.
1100—1110 W. 69. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; B. E. Ackerburg, $13,000.
4048—4058 S. Wabash Ave., Konkretfundament; St. Elizabeths Pfarrgemeinde, $5000.
933—51 Ost 95. Str., 1-stöck. Backstein-Werkstatt und Officegebäude; American Brake Shoe and Foundry Co., $8000.
4422—24 Armitage Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Euffeld, Hirsch & Co., $10,000.
1246 Nelson Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Louis F. Hopkins, $5000.
7154—58 Normal Ave. und 5000—10 W. 72. Str.; 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Rowley Bros., $30,000.
1325—27 S. 44. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. Creedan, $3500.
4336 Humboldt Str., 1½-stöck. Holz-Cottage; Oscar List, $2200.
West Chicago und Nord California Ave., 210 Fuß hoher Backstein-Schornstein; Chicago, Milwaukee u. St. Paul-Bahn, $7900.
4039 Kammerling Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; George Miller, $4500.
7616 Vincennes Ave., 2-stöck. Frame-Cottage; M. Glynn, $2100.
2416 Lowell Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; George Gunderson, $4500.
2625 Leland Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau A. Parnsworth, $5000.
3747—51 Nord Avers Ave., 1-stöck. Frame-Cottages; Koester u. Zander, $4500.
815—17 W. 69. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Dick Bournazos, $15,000.
8201 Colfax Ave., 1-stöck. Frame-Werkstatt; W. J. Skoronski, $1500.
5621 Jackson Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Elizabeth Keith, $6000.
2708 N. California Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; Frank Voßnet, $1200.
3801—03 Wrightwood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau Ida M. Tank, $10,000.
2524 N. Harding Ave., 1½-stöck. Holz-Cottage; Frau Ida M. Tank, $2000.
W. 49. Str. und Kedzie Ave., 1-stöck. Holz-Schuppen; Grand Trunk Rys. Co., $1500
634 Ost 93. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. J. Donco, $3600.
3447—49 W. 61. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. C. Mazino, $4500.
6207—09 Kingston Ave., 1½-stöck. Holz-Cottages; Louis Borberg, $2500.
841 N. Mozart Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Perler & Lecine, $11,500.
7954 Throop Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; A. G. Stone, $3500.
1329 Rosedale Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. J. Webster, $6000.
2438 N. Lawndale Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Axel Norlund, $10,000.
122. Str. und Calumetfluß, 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; General Chemical Co., $4000.
4039—45 N. Maplewood Ave., 1½-stöck. Holz-Cottages; E. P. Linehan, $4200.
4026—34 N. Maplewood Ave., 1½-stöck. Holz-Cottages; E. P. Linehan, $4200.
5606—08—10 W. Division Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Hassell und Bambeaux, $5000.
3340 Pensacola Ave., 1½-stöck. Holz-Cottage; James Doyle, $2200.
1444 Holt Ave., 1-stöck. Backstein-Umbau; Stadt Chicago, $3000.
6444—46—48 Starr Ave., 1-stöck. Tile Garage u. Flats; W. A. Haebtler, $7000.
1044 N. Harding Ave., 2-stöck. Backstein Flats; W. Christianson, $4,500.
21. Str. und Calumet Ave., 2-stöck. Backstein Anbau; R. R. Donnelly & Sons, $8000.
1841 W. 19. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Frau Mary Lanka, $2,500.
1737—39 W. 104. Pl., 1½-stöck. Holz Cottage; Chicago Title and Trust Company, $3000.
6848 S. Michigan Ave., 1½-stöck. Backstein-Wohnhaus; Fred Nelson, $2,800.
5036—38 Vincennes Ave., 4-stöck. Backstein Hospital; Chicago Lying-in Hospital, 5036 Vincennes Ave., $55,000.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Dezember 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.00—$1.03; Nr. 3, rot, 86—98c; Nr. 2, harter Winterweizen, 85—86½c; Nr. 3, hart, 84½—85¾c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 85½—86½c; Nr. 2, 84—85c; Nr. 3, 80—83c.
Mais, Nr. 2, 53—53¼c; Nr. 2, weiß, neu, 48¼c; Nr. 2, gelb, 57¾—58¼c; Nr. 3, neu, 45½—46½c; Nr. 3, weiß, 46—46¼c; Nr. 3, gelb, 46¼—47½c; Nr. 4, 44—44½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 34—34¾c; Nr. 3, weiß, 31—32¼c; Nr. 4, weiß, 29—31c; Standard, 32½—33½c.
Roggen, Nr. 2, 62c; Nr. 3, 58c.
Gerste, „Malting", 50—77c; „Feed", 45—48c; „Screenings", 30—43c.
Mehl, „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.10—$3.35; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.00—4.10; besondere Marken, $5.00.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.00—$17.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$3.90.
Kleesamen, „Cash Lots", $13.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.44

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$11.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.50—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$10.00; „Range", Stiere, $6.50—$9.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.65—$8.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.65—$7.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.82½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.50; Eber, $2.50—$3.25.
Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.40; „Breeding Ewes", $3.50—$4.25; „Range Yearlings", $5.00—$6.25; „Native Lambs", $6.65—$7.75; „Ewes", $3.50—$4.20.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.36	
Nr. 1, das Pfund	0.32	
Nr. 2, das Pfund	0.29	
„Dairies", das Pfund	0.31	
Nr. 1, das Pfund	0.28	
„Ladles", das Pfund	0.24½	
Packwaare, das Pfund	0.23½	
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.21¼	—0.24½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22	—0.25
„Firsts", das Dutzend	0.24	—0.27
„Extras", das Dutzend		0.34
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.17¼	—0.17½
„Young America", d. Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund		0.17
Schweizer, neu, das Pfund		0.20½
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
„Springs", das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.50
Orangen, die Kiste	2.75	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	0.80	—3.25
Kronsbeeren, das Faß	4.50	—9.00
Gurken, zwei Dutzend	1.50	—2.50
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—2.75
Sellerie, die Kiste	0.50	—1.75
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—1.25
Blattsalat, der Kübel	0.10	—0.12½
Brunnenkresse, Dtz. Bündchen	0.10	—0.25
Meerrettig, der Bund		—0.25
Rote Rüben, hundert Bündchen		2.00
Mohrrüben, hundert Bündchen	2.00	—2.50
Spinat, der Kübel	1.00	—1.15
Tomaten, die Kiste	1.25	—1.50
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.60
Rüben, der Sack	0.75	—0.85
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—3.00
Pastinaken, der Kübel	0.50	—0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.12½
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.65
Rote Nierenbohnen	2.25	—2.35
Kartoffeln, der Bushel	0.47	—0.53
Süßkartoffeln, das Faß	3.00	—3.50

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

O'Brien Ave., 191 F. nördl. von North, Ostfr., 25 bei 120; Anton Christensen an Louis A. Schaubel, $3000.
Ridgeway Ave., 209 F. südl. von George Str., Westfront, 25 bei 125; Lincoln S. Heafield an Anastazia Zaitkowski, $2450.
Tripp Ave., 158 F. südl. von Dickens, Ostfront, 50 bei 125; John Costello an William Stopper, $2800.
Wrightwood Ave., 50 F. westl. von Avers, Nordfront, 30 bei 125; Martin E. Johnsen an Martin Olson, $6000.
Wrightwood Ave., 148 F. östl. von N. 40., Nordfront, 30 bei 125; John A. Logan an Christian Eriksen, $3550.
Jackson Ave., Südostecke 65., Westfront, 48 bei 96; William P. Haughton an George L. Brown, $25,000.
Oglesby Ave., 141 F. südl. von 93. Str., Ostfront, 26 bei 125; Albert E. Deacon an William B. Shoemaker, $8000.
Lunt Ave., 98 F. westl. v. Perry Str., Südfr., 34 bei 172; Hiram D. Hintley an Francis J. Sullivan, $2100.
Sheridan Rd., 597 F. östl. v. See, 120 bei 253; Wm. B. Linn an Jno. W. Recktenwald, $16,000
Dasselbe Grundstück; Jno. W. Recktenwald an Joseph Frey, $16,000.
Addison Str., 86 F. westl. v. Irving Ave., Nordfront, 30 bei 124; C. T. & T. Co. an Bridget M. O'Malley, $6200.
Buena Ave., 82 F. östl. v. Clarendon, Südfr., 43 bei 131.7; Joseph M. Rogers an Laurietta F. Stresenreuter, $12,000.
Byron Str., 47 F. westl. v. Perry, Südfront, 25 bei 150; Wm. Klein an Fred H. Atwood, $2500.
Eddy Str., 293 F. westl. v. Racine Ave., Nordfront, 30 bei 123; Ivan J. Atwood an Wm. Klein, $7400.
Robey Str., 83 F. nördl. v. Berenice, Westfr., 33⅓ bei 125; Emil Keller an Rose F. Antoine, $4150.
Southport Ave., 120 F. nördl. v. School Str., Westfr., 25 bei 125; Chas. M. Moeller u. A. an Ellen A. Harding, $1550.
Summerdale Ave., 266 F. westl. v. Ashland, Nordfr., 25 bei 124; ½ Anteil; Martin H. Martenson an Maria C. Rosfeander, $1500.
Wayne Ave., 175 F. südl. v. Devon, Ostfront, 25 bei 120; Patrick J. Gerrity an Gottfried Ryberg, $1500.
Warner Ave., westl. v. W. Ravenswood Park, 29 bei 125; Wm. J. Sederberg an Edith M. Lehmann, $3000.
Dakin Str., 274 F. westl. v. 59. Ave., Nordfr., 37½ bei 122; S. Victor Westberg an Wm. F. Temple, $3100.
44. Ct., 50 F. südl. v. Humboldt Ave., Westfr., 50 bei 125; Erben von Henrietta Ahrens an Wm. A. Reupke, $1875.
Harding Ave., 95 F. südl. v. Greenwood Terr., Westfr., 25 bei 125; Martin E. Jahnsen an Thorn M. Thompson, $6000.
Irving Park Blvd., 212 F. westl. v. 56. Ave., Nordfr., 50 bei 123; Otto L. Follett an John Dianobsky, $1250.
Milwaukee Ave., Südostecke Windsor, Westfr., 50 bei 125; Jas. E. Wharf an Gustav Dammann, $3000.
Spaulding Ave., 278 F. südl. v. Wrightwood, Westfr., 29 bei 128; Geo. Vetter an Peter Mies, $7000.
Springfield Ave., 200 F. südl. v. Byron Str., Ostfr., 25 bei 103; Edward E. Sprague an Wm. B. Walrath, $2075.
Springfield Ave., 111 F. südl. v. Byron Str., Westfr., 37½ bei 125; Edward Weber an Otto E. Walther, $4300.
Virginia Ave., 643 F. südöstl. v. Lawrence, Nordostfront, 30 bei 125; Russell Thyson an Emilia Schwartz, $1340.
Wrightwood Ave., Nordwestecke Ballou Str., Südfr., 33 bei 125; Harold B. Kilbahl an Louis B. Johnson, $4100.
Lincoln Ave., 218 F. südöstl. v. Garfield, Südwestfr., 24 bei 76 bei 82; John R. John an Fanny McAlees, $4000.
Sherman Ave., Nordostecke Ost 84. Str., Westfront, 398 bei 125 u. a. Eigentum im selben Block, zusammen 34 Lots; Sallie R. Hitz u. A. an Frank Wieczorkowski, $8500.
Aberdeen Str., Südostecke 62., Westfront, 25 bei 124; Peter Cohen an Dora Hirschenson, $2000
Fairfield Ave., Südwestecke 42. Str., Ostfront, 25 bei 126; Henry Wendelburg an George J. O'Neill, $1775.
Garfield Blvd., Nordwestecke Hoyne Ave., ganze Subd. von 36 Lots; Thomas R. Collins an William Housing, $20,000.
Green Str., 121 F. nördl. von 70., Westfront, 32 bei 124; Larkin C. Bullock an Louise Roll, $8400.
Lincoln Str., 108 F. nördl. von 64., Westfront, 27 bei 123; George H. Doerk an Oscar E. Großenheider, $3250.
Peoria Str., 49 F. nördl. von 58., Westfront, 37½ bei 124; Fabian Peterson an Alfred Abrahamson, $9500.
69. Str., Südostecke Morgan, Nordfront, 57 bei 109; Chicago Title and Trust Co. an Joseph Goldstein, $4000.
Beach Ave., 225 F. östl. von Homan, Nordfront, 25 bei 123; Fredk. F. Schaefers an Sam Guhoff, $2900.
Chicago Ave., 200 F. westl. von Prairie, Südfront, 50 bei 119; Minnie Peller an Chas. Wouter, $4000.
N. 51. Ave., 38 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 30 bei 125; Christ Serum an Gunvald T. Nederbo, $6400.
N. 48. Ave., Nordwestecke Austin, Ostfront, 25 bei 125; Louis Elman an Lewis D. Ury, $7500.
Estes Ave., 266 F. östl. von Central Str., Nordfront, 33⅓ bei 171; Orle Ritchie an Harley E. Hibbard, $4500.
Foster Ave., 161 F. östl. von Southport, Nordfront, 25 bei 130; Edwd. Y. Lyons an Hiram DeCamp, $11,000.
Dasselbe — H. DeCamp an C. T. and Tr. Co., Trustee, $1048.
George Str., Nordwestecke Southport Ave., Südfront, 24 bei 123; Nicholas Faber an Fredk. Zahner, $8000.
Hood Ave., 176 F. westl. von Southport, Südfr., 30 bei 128; Margarete Krantz an Francis C. Smith, $4500.
Larchmont Ave., 288 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 37½ bei 120; Ada C. Whye an Fred Burlhard $4500.
Otto Str., 24 F. westl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 125; Richard C. Moore an Christian A. Friebus, $2400.
Trust Deed — Galt Ave., Nordwestecke Hazel, Südfront, 60 bei 127, 7 Ja., 5½ Proz.; Henry H. Banford an C. T. and Tr. Co., $35,000.
Eberly Ave., 171 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 35 bei 125; William Baumgartner an Rose A. Powers, $4200.
Eldridge Ave., 416 F. nordöstl. von Milwaukee, Nordwestfront, 25 bei 125; Albert Wisner an Frank Jablonski, $2000.
N. 51. Ave., 178 F. nördl. von Grand, Ostfront, 25 bei 125; Anna Amen an Charles McFarland, $1500.
N. 51. Ave., 239 F. südl. von Berteau, Ostfr., 40 bei 124; Evelyn M. Scott an Mabelle B. Nelson, $4500.
Lawndale Ave., 99 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfront, 30 bei 125; Biscoe Hindman an Daniel DeYoung, $1000.
Maud Ave., 50 F. südöstl. von Osgood Str., Nordostfront, 25 bei 110; John Fehlhaber u. And., durch M. in Ch., an Frank Fehlhaber, $1200.
CottageGrove Ave., 221 F. südöstl. von 24. Str., Ostfront, 54 bei 130; Eva L. Hewen an Harold A. Howard, $17,000.
Farrell Str., 191 F. nördl. von Lyman, Ostfront, 25 bei 109; Mary E. Lawler an Anton J. Staszak, $1175.
Rockwell Str., Nordwestecke 36., Ostfront, 75 bei 125; Eunice L. Burnham an Alexander Trotter, $1500.
1835 W. 31. Place, Nordfront, 25 bei 124.9; Anton Papes an Frank L. Burke, $2500.
Vernon Ave., 116 F. nördl. von 38. Place, Ostfront, 20 bei 124; Ida Taylor an Cyrus und Lydia Stewart, $5000.
3141—43 Emerald Ave., Westfront, 50 bei 125; Lars F. Stoetz an Ignatz Wentowski, $12,000.
Evans Ave., Nordwestecke 45. Str., Ostfr., 82 bei 78; Emanuel Goldstein an Theodore G. Malcheff, $24,500.
43. Str., 55 F. östl. von Lake Ave., Südfront, 25 bei 60; Florence M. Beck an Martin J. Hogan, $6250.
92. Place, 182 F. westl. von MacFarlane Ave., Nordfront, 25 bei 123; Erben von Leroy Swanson an Effie M. Norgard, $1000.
Avenue „O", 245 F. nördl. von 113. Str., Ostfront, 50 bei 125; Hans Borg u. A., durch M. in Ch., an Crown B. and L. Ass'n., $1036.
Trust Deed — 118. Str., Südwestecke Indiana Ave., Nordfront, 197 bei 266; Kathol. Bischof von Chicago an N. W. Mutual Life Ins. Co., $50,000.
46. Place, 308 F. östl. von Rockwell Str., Nordfront, 24 bei 125; Frank Tuma an Peter Krykstunas, $1700.
Honore Str., Nordostecke 58., Westfr., 29 bei 124 u. a. Eigentum; John Bain, Tr., an Minnie Hansen, $2850.
Normal Ave., 140 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 125; John C. Krietenstein an Edward R. Shaw, $6500.
Robey Str., 171 F. nördl. von 53., Westfront, 25 bei 116; Frank Hradecky an Stefan Danihel, $1800.
Robey Str., 137 F. nördl. von 48., Nordfront, 50 bei 124; Josef Roza an Kathol. Bischof von Chicago, $3400.

— Zeitgemäß. — Baron (zum Treiber, den er schon früher einige Mal angeschossen hat): Na, Huber, Sie haben jetzt doch Ihr Schmerzensgeld, was wollen Sie denn noch? — Treiber: Ja, wissen S', Herr Baron, vom dritten Male an gebe ich Rabattmarken!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Nach den tausenden von Leuten zu urteilen, welche unsere Menagerie von twimden Tieren in Augenschein genommen haben, muß die halbe Bevölkerung von Chicago sie bereits gesehen haben. Falls Ihr zu der anderen Hälfte gehört, so kommt besser morgen. Bringt die Kinder mit, u. laßt dieselben dem Weihnachtsmann ihre Wünsche mitteilen. 4. Floor.

OUR BASEMENT BARGAINS
You Save Money On Every Purchase

$15.00 Ueberzieher, $9.75

$15.00 Ueberzieher für Männer, Convertible und Sammetkragen, gemacht aus guten reinwollenen Stoffen in hübschen Mustern, sehr große Auswahl, alle gut geschneidert und perfekt passend, in Größen von 33 bis 44 Brustmaß. Ueberzieher, in der regulären Weise gekauft, müßten $15 bringen, am Dienstag markirt zu........ 9.75

$5 doppelbrüstige und Norfolk-Anzüge für Knaben, aus guten schweren reinwollenen Stoffen, elegant geschneiderte Anzüge, welche wir garantiren, absolute Zufriedenheit in jeder Beziehung zu geben, in Größen von 6 bis zu 17 Jahren zu haben, ein regulärer $5 Wert, offerirt zum Preise von nur................ 2.69

9.75

45c Bloomer Hosen für Knaben, Größen aufwärts bis zu 14 Jahren, alles gute Muster, reguläre 45c Werte, für.................... 19c

$6.50 Mäntel für $3.98

Pariser Caracul Coats für Damen, junge Damen und Juniors, gemacht wie Abbildung, mit großem Shawlkragen, umgeschlagenen Manschetten, große fancy Knöpfe, Seiteneffekt, gefüttert durchweg mit Satin finished Venetian. Alle volle Länge. Größen, Juniors, 13, 15 und 17; junge Damen, 14, 16 und 18; Damen, 34—44 Brustmaß. Reg. $6.50 Wert, Dienstag 3.98

Reguläre $5 schwere Winter-Coats f. Kinder, eine Facon abgebildet, viele andere zur Auswahl, alle mit hohem Hals und Sturmkragen, umgeschlagene Manschetten, ein Teil mit kontrastir. Farben garnirt, in blau, braun, grün, grau, rot und schwarz. Alle Größen von 6 bis 14 Jahren, aber nicht jede Größe in jeder Facon u. Farbe. Speziell Dienstag 2.98

6.50 3.98 — 5.00 2.98

Schuhe für jeden in der Familie, Paar zu 1,00

Männer-Schuhe aus mattem und Patentleder, regul. $2 u. 2.25 Werte, Paar...... 1.00

$1.50 bis $2 Mädchenschuhe, Gunmetal, Patent u. Kid Leder, hübsche Facons solide Ledersohlen, Paar...... 1.00

$2 bis $2.50 Herbstschuhe für Damen, Patent und mattes Leder, lohfarb. u. Kid, Knöpfe od. Schnüre, Paar...... 1.00

$1.75 Box und mat Blucher Knabenschuhe, in Herbstfacons gut u. solid, Paar...... 1.00

A great sale

A great sale

$1.50 Kid Juliets und Princeß Haus-Slippers für Damen, weiche Kid Oberteile und biegsame Ledersohlen — das Paar zu nur........ 1.00

$1.50 schwere Arctics für Männer, 1 Schnalle, schwere Gummisohle und Absätze, — morgen das Paar nur...... 1.00

Seiden- und Kleiderstoffe

$1.19 Yard breite reinseidene Princeß Satin Messalines, schöne Charmeuse Finish, 50 verschiedene Schattirungen, für Straßen- und Abendtoiletten, sowie schwarz. Speziell die Yard. 69c

75c reinwollene Seide-appretirte deutsche Henriettas, in schwarz und in allen Farben, morgen — per Yard......... 58c

68c reinwoll. Storm-Serges, in schwarz, navy, lohfarbig, braun, garantirt shrunk und sponged, nicht fleckbar, Yd.... 49c

25c 9-4 extra schwere rundsad. gebleichte od. ungebl. Sheeting, frei von Dressing, 15 Yd. an einen Kund., Yd...... 18c

48c cream Worsted Serges u. cream mit schwarz. Pencilstreif., garantirt perfekt in Waschen, per Yd......... 19c

15c 45-zöll. gebl. Kissenüberzug Muslins, frei v. Dress'g, 10 Yd. an 1 Kund., morgen, Yard........ 12½c

Fabrikrester v. 12½c echt. Daisy Flanellen, weiß, rosa od. hellblau, morgen, Yard, 8½c

Fabrikrest. v. 15c yardbreit. echt. superfeinen Kimonoflanellen, in Staple und persischen Mustern — per Yd. 10c

Fabrikrest. v. 20c echt. Serpentine Kimono Crepes, kein Bügeln nötig, Yd. 11½c

Fabrikrester v. 10c u. 12½c extra schweren doppelt gefließt. Flanellen, in rosa, blau, grau gestr. und karrirt, morgen, Yd. 6½c

$1.00 Unterröcke, 69c

$1 schwarze baumw. Taffeta-Unterröcke, 2 Sektion-Flounce, mit 3 Shirrings und Cluster von Pin Tucks, spez. Dienstag für nur 69c

Feine woll. Babies-Shirts, leichte Unvollkommenheiten, reg. 50c bis 75c wert, alle Größen 39c

Schwere fließgefütterte Leibchen u. Hosen für Kinder, cream od. silbergrau, reguläre Werte bis zu 40c, alle Größ., speziell...... 25c

Feine Winter Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos u. lange Aermel, in Knöchellänge, — reguläre $1.00 Sorten, zu.......... 68c

Feine Percale u. Galatea Kleider für Kinder, 2 bis 6 Jahre alt, helle und dunkle Farben und Streifen — $1.00 Werte, um zu räumen........... 49c

79c Gingham Wasch-Unterröcke, grau u. blau gestreift, tiefer Tuck oder Flounce, zu........... 58c

Schwere Flannelette Kinder-Schafkleider, mit Füßen, rosa und blaue Streifen, 50c Werte, 2 b. 6 Jahre, Dienstag........... 39c

1.00 69c

Leinen-Verkauf

Tafeldamast, Irish Finish, gutes Sortiment von Mustern, 58zöllig, in Restern, 1½, 2 und 2½ Yard, zum Verkauf, Yard.... 25c

Mercerized Tafeldamast, hohlge.säumte Tischtücher und ½ Dtzd. dazu passende Servietten, in netten Schachteln, Set.... 1.89

Tafel-Padding, schwere Sorte, 54 Zoll breit, zum Verkauf, per Yard.............. 37c

Mercerized gesäumte Servietten, Größe 18×18, extra Qualität — in ½ Dutzend Partien — für diesen Verkauf, 6 für 65c

Beschmutzte Bettdecken, volle Größe, gehäkelt, reguläre 1.10 Qualität, zum Verkauf, jede 85c

Weißwaaren, Rester-Stücke, welche regulär für 25c die Yard verkauft werden. Alle zum Verkauf zur Hälfte des regulären Preises — Yard von 5c bis.......... 12½c

Sweater-Coats

$1.50 Sweater Coats für Damen — einfach- und doppelbrüstige Facons und sortirte Farben, reg. 1.50 Werte, für nur..... 79c

Worsted Sweater Coats für Knaben — V-Hals od. hoh. Kragen, sortirte Farben, $1.95 wert, für nur..... 79c

Jeder Sweater Coat ganz neu und tadellos, Es sind Männer-Coats, aber die Sorte die viel von Männern getragen wird, aus reiner Wolle und Strickgarn, einige haben zwei Taschen, assortirte Farben, alle Größen Coats in dieser Partie und wert bis zu $3.50. Eure unbeschränkte Auswahl morgen zu...... 99c

Tomatoes

Fancy neue Ernte Tomatoes, Büchse 9c

Franz. präparirter Senf oder Chow-Chow, 20 Unzen-Flasche — reg. 20c, neue Waaren, die Flasche zu............... 9c

Putzwaaren

200 garnirte und fertige Hüte, große Auswahl von Formen für Jung und Alt, kleine drapirte Velvet Turbans, auch große zeitgemäße Hüte. Dies sind Hüte, welche wir nicht wiederbestellen können, wir offeriren sie deshalb ohne Rücksicht auf den Kostenpreis. Der Hut, den Ihr wünscht, wert bis $5. Nur für 1 Tag.... 1.95

Halstrachten

50c gestrickte Halstücher — nur einige hundert Dutzend von diesen Halstüchern übrig, weiß und andere beliebte Farben, alle Größen, jedes einzelne perfekt, reguläre 50c Qualität, speziell für morgen, jedes 12½c

Damen-Halstrachten.

Muster-Halstrachten — 375 Dutzend Blauen Spitzenhokes, holländ. Kragen, Matrosen- u. Coatkragen, sowie Coat-Sets, in weiß und cream, Werte von $1.00 bis $2.00, Stück...... 49c

Gute Handschuhe

50c Männer-Handschuhe u. Mittens, warm gefütt..... 29c
75c ungefütterte Suede Glacehandschuhe für Damen.......... 39c
50c Teddy Bear Fausthandschuhe, in Schachteln, zu............ 29c
25c wollene Handschuhe für Damen und Kinder, zu............ 15c
$1.00 Glacehandschuhe f. Damen und Mädchen, zu............ 69c
$1.00 fancy seidene Fausthandschuhe für Damenn............ 59c

Männerhemden, 55c

Männerhemden, in Halsband-Facon, Manschetten angefügt, Coat-Hemd, gemacht aus feinen fancy Stoffen, mit glattem und gefälteltem Busen, helle und dunkle Effekte, in alle Größen — morgen verkauft zu nur................ 55c

$2.50 und $3.50 hochfeine Union-Suits für Männer, mittlere und schwere Sorten, Wolle-Rib, in naturgrau, elastisch und anschließend, unvollständige Partien und unvollständige Größen, herabgesetzt auf......... 1.45

Seidene Männer-Halsbinden, Four-in-Hand, sehr schöne Muster, in hellen und dunklen Effekten, speziell reduzirt auf.. 25c

Feiertags Kombination-Sets f. Männer, Taschentuch und Tie, Socken und Tie, in vielen Farben, in fancy Box, spez.. 59c

35c Gardinen, 9c

4000 Grenadine Gardinen, gekauft von der Ditman Novelty Yarn Co., Philadelphia, Pa. Eine Partie von hellen und dunklen Farben, Paare können zusammengepaßt werden, alle gemacht mit schönen Quasten unten, 2¾ bis 3 Yards lang. Nie zuvor ein so niedriger Preis f. Gardinen, 35c Wt., jede 9c

Die Possenbühne des Lebens.

Unter dieser Unterschrift lesen wir in der Köln. Zeitung: Was in Possen, Operetten und neuerdings auch im Kientopp an tollen Verwicklungen, lächerlichen Wendungen und gewagten Situationen dem Zuschauer vorgeführt wird, um sein Zwerchfell zu erschüttern und ihm eine gesunde Verdauung und gute Laune zu verschaffen, das erscheint und ist auch zumeist die Schöpfung einer ausschweifenden Phantasie, die sich an keine Schranken der Wirklichkeit stößt. Zuweilen aber spielen sich im wirklichen Leben ohne Zutun eines auf Lacherfolge rechnenden Regisseurs Vorgänge ab, die ohne jeden weitern Aufputz mit Erfolg auf die Possenbühne verpflanzt werden könnten. Findet sich z. B. in irgendeiner Offenbachschen Opertte oder einem Berliner Schwank eine wirksamere Polizeiposse als die folgende lustige Geschichte, die vor wenigen Tagen von den Kriminalbeamten des Kommissariats Campo Marzio in Rom aufgeführt worden ist? Der Kommissar hatte wieder von dem gesetzwidrigen Glücksspiel in einem sogenannten „Club Latino" Kunde erhalten und breitete mit großer Vorsicht eine nächtliche Ueberraschung vor, um den Bankhalter und die Spieler auf frischer Tat zu ertappen. Das war nicht leicht, da die heimlichen Spieler ihrerseits die erdenklichsten Vorsichtsmaßregeln zu treffen pflegten, damit sie in ihrem Vergnügen nicht gestört würden. Nachdem es dem Kommissar gelungen war, über Oertlichkeit und Stundenplan der Spielhölle Zuverlässiges zu erkunden, entwarf er seinen Feldzugsplan. Am Abend, bevor die Polizeistunde für die Schließung der Haustüren geschlagen hatte, schlichen sich seine Leute einzeln und in bürgerlicher Tracht an den Ort der Tat und verbargen sich in Höfen, Flur, Treppenhaus und sonstigen Winkeln des etwas verwickelten Gebäudes, in dessen erstem Stock der Club Latino seinen Sitz hatte. Da das Spiel aber erst lange nach Mitternacht eröffnet zu werden pflegte, waren die Häscher genötigt, mehrere Stunden lang recht unbequeme Stellungen in den seltsamen Verstecken auszuhalten: der eine in dem schwalbennestartig an die Mauer gehängten Abort, der andere in dem Wäschetrog des Hofes, wieder einer hinter den Mülleimern zusammengekauert oder hinter einem offenen Türflügel unbeweglich stehend. Keiner durfte niesen, husten oder sonstige Naturlaute von sich geben. Das war der erste Akt der Posse. Nach Mitternacht begann das Leben im Klub und die Tätigkeit der Polizisten, die von ihren verschiedenen Schlupfwinkeln aus beobachteten, wie hinter den Läden des Klublokales Licht angezündet wurde, wie die Haustür öfter geöffnet und geschlossen wurde und die Spieler zum ersten Stock hinaufstiegen. Nun rückten die Häscher wie die Indianer auf dem Kriegspfad dichter an den Feind heran, um zum Angriff bereit zu sein. Als kurz nach 2 Uhr wieder die Haustür knarrte und ein Klubgast die Treppe hinaufstieg, schlich ein Polizist auf den Strümpfen im Dunkel die obere Treppe herunter und hielt sich bereit, um gleichzeitig mit dem Klubgast in den Tempel der Fortuna einzudringen. Der Gast drückte auf die elektrische Klingel, die Tür öffnete sich, und während er in den erleuchteten Vorplatz eintreten wollte, wurde er aus dem dunkeln Hintergrund hineingestoßen, und mit ihm erschien unter dem Lampenlicht ein Schutzmann ohne Schuhe, die Uniform unter einer Arbeiterbluse versteckt. Es folgte ein lebhafter Dialog zwischen dem angeblichen friedlich heimkehrenden Hausbewohner, seinem angeblichen Diener und den Hütern des Gesetzes, denn zu dem Barfüßerschutzmann hatten sich rasch, aus dem dunkeln Treppenhaus auftauchend, noch andere Häscher gesellt, die verlangten, durch die folgenden verschlossenen Türen ins Allerheiligste eingelassen zu werden. Während da im Namen des Gesetzes verhandelt wurde, was natürlich sich ein wenig in die Länge zog, beobachteten die noch im Waschtrog des Hofes usw. versteckten Polizisten, wie ein Fensterladen des Klublokals geöffnet wurde, von einem darüberliegenden Fenster ein Seil herabfiel und an dieses angebunden alsdann ein umfangreicher schwarzer Sack emporschwebte und im obern Stock verschwand. Damit schloß der dritte Akt. Der vierte spielte in den nunmehr geöffneten Klubräumen. Der Kommissar drang mit seinen Leuten ein und fand eine Gesellschaft von tadellos gekleideten Herren, die zeitunglesend, rauchend und plaudernd auf Divans und Polstersesseln herumlagen und entrüstet gegen das Eindringen der Polizei in ihren harmlosen Klub protestierten. Von Spieltischen, Karten, Marken, Geld, usw. keine Spur, dafür aber lebhafter Dialog zwischen der gekränkten Unschuld und der brutalen Polizei. Nun sollte man vielleicht denken, die brutale Polizei wäre mit langer Nase abgezogen und der Vorhang wäre endgültig gefallen. O nein, es kam noch ein fünfter Akt, und der spielte im obern Stockwerk, wo der schwarze Sack verschwunden war. Dort verlangte der Kommissar, nachdem er die harmlosen Klubmitglieder unten samt und sonders aufgeschrieben hatte, ebenfalls Einlaß und erlangte ihn nach vielen Schwierigkeiten. Denn die Hausfrau lag um diese Nachtstunde natürlich im Bett, der Mann war nicht zu Hause, wie konnte also eine ehrbare Frau fremden Männern die Tür öffnen lassen? Das gäbe ja einen unglaublichen Skandal! Aber das Gesetz drang durch und durch die endlich geöffnete Tür geradeweas auf das Schlafzimmer los, wo die Strohwitwe in den Kissen lag. Lebhafter Dialog über Ehrbarkeit, Sittsamkeit, Anstand, Eifersucht und deren mögliche Folgen, als da sind Mord und Totschlag; Versicherungen des Kommissars, daß er sich vor dem heimkehrenden Ehemann nicht fürchte, da er die Tugend der Dame durchaus achten wolle. Nur soll sie ihm gestatten, nur mal eben unter die Bettdecken zu fassen, unter denen eine Erhöhung zu sein schien, die kaum durch die Körperform der Dame erklärbar war. Neuer entrüsteter Einspruch der tugendsamen Frau. Dann möchte sie wenigstens für einen Augenblick das Bett verlassen, bat der Kommissar, damit er dasselbe ungehindert besichtigen könne. Unmöglich! war die Antwort, die ehrbare Hausfrau sei nur mit einem Unterjäckchen bekleidet und dabei wickelte sie sich fester in ihre Decken: auch sei sie krank und könnte sich den Tod holen, wenn sie aus dem warmen Bett plötzlich ins ungeheizte Zimmer herauskäme. So zog sich das Wortgefecht zwischen den Wächtern des Gesetzes und der Wächterin der Tugend und Hausehre eine halbe Stunde lang hin, bis der Kommissar kaltblütig erklärte, die Dame möchte dann nur ruhig liegen bleiben, er werde ebenso ruhig mit seinen Leuten hier im Ehegemach ausharren, bis der Tag käme und die Dame von selber aufstünde. Da endlich gab sie ihren Widerstand auf, erhob sich und erschien nicht etwa im Unterwämschen, sondern in einem eleganten Morgenrock vor den Augen des Gesetzes. In dem warmen Bett aber fand der Kommissar einen schwarzen Sack, der das gesamte corpus delicti enthielt, ein grünes Tuch, Spielkarten, Marken und was sonst zum Bakkarat gehört, auch die Kasse des Bankhalters. Um 4 Uhr morgens durfte die Dame in die Federn zurückkehren, die Polizei aber zog triumphierend ab und brachte die Kriegsbeute, den schwarzen Sack und das Verzeichnis der Mitglieder des Club Latino voll stolzer Genugtuung zum Kommissariat. Nur durch diesen Schluß des fünften Aktes unterscheidet sich die erlebte Posse von einer Bühnenposse, denn in der letztern hätte unbedingt die Polizei mit leeren Händen und langer Nase abziehen müssen.

Leset die „Sonntagpost"!

Der Weihnachtsmann ladet die Kinder ein

ihn zu besuchen in seiner Log Cabin auf Wieboldt's großem dritten Floor, nahe dem Eingang zum Spielsachenreich, das einen vollen Stadt Block lang ist.

Post-Office, Hauptfloor, hinten. Geldanweisungen ausgestellt, zahlbar in allen Ländern. Expreß - Office im Gebäude. Jetzt gekaufte Geschenke zu jedem beliebigen Zeitpunkt nach irgend einem Teile der Welt versandt.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Hohe Preise abgeschafft. Goldkronen, 22 Kar. 3.95 u. $7.90.

Platten, 4.90 u. 7.90. Gold Dust Platten, regul. Preis $15, zu $10, nur für kurze Zeit; Porzellankronen, 3.50 und 4.95. Dr. Bloomenthal u. Assistenten, nur graduirte

Wiederum kommt Wieboldt's Baargeld-Kaufkraft Euch zu Nutzen!

Das $18,000 Lager allgemeiner Waaren von
J. ALLMAN & CO.
Clybourn Ave. and Larrabee Str.
zu 40 Cents am Dollar!

Alles auf einmal und das für Baar, veranlaßte Allman an uns zu einem so niedrigen Preise zu verkaufen.

Allman & Co. waren nur beinahe ein Jahr im Geschäft — Das Lager ist modern, rein und von guter Qualität.

Unterzeug u. Männer-Ausstattungs-Artikel:

Feine wollene Union Suits für Damen, — $3.00 wert, für.......... 1.50
Woll. Union Suits für Damen — Allman & Co.'s $2.00-Werte, für.... 1.00
Sweater Coats f. Männer u. Knaben, bis $4 wert, zu $2, $1.50, 69c und 29c
Fließgefütt. Vests und Pants für Damen; bis 69c wert, für 39c und....... 29c
Baumwoll. Union Suits für Damen; 50c wert, zu... 29c
Fließgefütt. Union Suits für Kinder; bis 75c wert, 39c u. 15c
Woll. Unterhemden u. -Hosen für Männer, Kameelshaar u. natürl. Wolle, $1.50 Wert, zu...... 79c
Extra schwere austral. wollene Unterhemden u. Hosen für Männer — $2 wert, zu.......... 1.50
Negligeehemden für Männer, Monarch u. Cluett Marken, $1.00 u. $1.50 Werte, zu.......... 59c
Männer-Negligeehemden — schlicht u. gefältelt, wt. bis $1, zu...... 39c
Weiße Full Dreß Männerhemden, E. & W. Cluett, $2 Hemden.. 50c

Damen-Strümpfe. Ganz schwarze nahtlose Cashmere Damenstrümpfe, — mit grauen Fersen und Zehen, — Allman & Co.'s Preis 29c — unser Preis 19c

Männer-Socken. Schwarze und Oxford wollene nahtlose Männerstrümpfe, — doppelte Fersen und Zehen, ein seltener Bargain, zu 10c

Damen- und Mädchenkleider von Allman & Company.

Gemischte Coats für Damen und Mädchen; Allmans Pr. $15; unser... 7.98
Plüsch Coats für Damen und Mädchen; Allmans Preis $22.50 — unser Preis, nur....... 14.98
Wollene Coats für Mädchen und Babies; Allmans Preis $5.00; unser. 2.98
Wollene Kleider für Damen u. Mädchen; Allmans Preis 7.50; unser 3.98
Korsets, bis zu $1.00 wert, unser Preis......... 38c
Flanelette Nachtkleider für Damen; Allmans Preis 75c— unser......... 48c
Dressing Sacques für Damen, bis zu 75c wt., so lange sie vorhalten, zu...... 29c
Kopfshawls für Damen —bis zu 50c wert, für...... 19c
Princeß Slips für Damen, bis zu 1.25 wert, für..... 48c

500 Paar **Männerhosen** alle Größen, wert bis zu 4.50 — das Paar offerirt für nur.............. $1

Shirtwaist Boxes 40 Zoll lang; Mission Holz-Finish, immitirtes Leder überzogenes Stahlgestell, oxydirte Griffe, $6.50 wert— Dienstag für.......... 4.75

Sateen Ruffles in allen Farben — 4½ Yards lang — Allmans Preis 25c— unser Preis nur.......... 15c

Dauerhaftes Schuhzeug weit unter dem wirklichen Wert:

Feine Damenschuhe, in schwarzem Velvet, Patent Colt und mattem Calf, $2.50 Werte, zu......... 1.49
„Little Mens" Schuhe, mattes Calf, alle Gr. b. 13½, wert 1.25.. 79c
Lohfarbige Mädchenschuhe, High Cut, mit Quaste, Größen 12 bis 4— $2.50 Werte, für............ 1.49
Warme Schuhe für Kinder, bei Hand gewendet, Größen bis 2, $1.00 Werte, für....... 59c
Männer-Slippers, lohfarbig u. schwarz, bei Hand gewendet — $1.50 Werte, für........... 98c
Spez. nur bis 12:30 Uhr — und nur 1 Paar an jeden Kunden.
Filz-Slippers für Männer und Damen, alle Größen.. 23c

Bonnets. Filz-Hüte u. gestrickte Kappen — speziell im Putzwaaren-Departement— nur......... 19c

Dr. Hirsch, Crowne & Mann
Goldene Brillen — vollständig. $2.00, $2.50 und....... 3.00
Dimoxlinsen, Paar..90c

Handschuhe Schwarze Cashmere-Damenhandschuhe — 2 Clasp, mit fancy Futter, soweit sie reichen.... 15c

Kleiderstoffe und Seide:

54zölliges Ladies Cloth, gute Auswahl von Farben, Allman's Preis 59c; unser Preis, per Yard............ 39c
44zöll. englisches Mohair, einfach oder haarfein gestreift; Allmans Preis 79c; unser Pr., per Yard............ 42½c
36zölliges Seide Poplin, Wolle und Seide gemischt, alle Farben; Allmans Preis $1.10; unser Preis, Yard........ 79c
36zöll. reinwollene Storm Serges, jede Farbe; Allmans Preis 75c; unser Preis — per Yard.............. 42½c
54zöllige Suitings, Novelty, einfach od. gestreift; Allmans Preis bis zu $1.39; unser Preis, per Yard............ 79c
36zöllige Suitings, gestreift oder karrirt, große Auswahl; Allmans Preis bis zu 35c; unser Preis, Yard.... 17½c
36zöllige reinseidene Messaline, jede Farbe, gute Qualität; Allmans Preis bis zu $1.25; unser Preis, Yard........ 69c
44zöllige Serges und Taffetas, reinwollen, jede gewünschte Farbe, wert bis zu $1.25, per Yard.............. 72½c

Waschstoffe und Domestics

36zölliger gebleichter Shaker-Flanell, kurze Stücke; Allmans Preis 15c, unser Preis.......... 8½c
Bett-Percale, 32 Zoll breit, verschied. Karrirungen; Allmans Preis 12½c, unser Preis, Yard.... 7½c
36zölliger Outing Flanell — schwere Qualität, kurze Stücke; Allmans Preis 12½c; unserer, Yd... 7¾c
Velour Flanell persische Muster, volle Stücke, Allmans Preis 18c; unser Preis, Yard....... 10½c
36zölliger Muslin Cambric — frei von „Dressing"; Allmans Preis 12½c; unser Preis, Yard.......... 7½c (20 Yards an einen Kunden.)
Comforters, volle Größe, gefüllt mit sanitärer Watte; Allmans Preis $3.98; unser Preis.......... 2.69
Bettfedern, sanitär gereinigt — Allmans Preis $1.00; unser Preis............ 72c
60zölliger ganz gebleichter Damast, volle Stücke; Allmans Preis 59c; unser Preis, Yard......... 32½c

Droguen

$1.00 Duffys Malt Whiskey............. 68c
25c Mentholatum zu.................. 14c
50c Poslam Eczema Salbe, speziell zu.................. 14c
Sweetheart Seife, 3 für.................. 10c
$1.00 Florence Toiletwasser, angenehmer, nachhaltiger Wohlgeruch, zu.................. 75c

Groceries-Liköre

Feinst. gran. Zucker, 10 Pfd. für......48c
Uncle Jerry Pfannkuch.-Mehl, 3 P 25c
Quaker od. Mothers rolled Oatmeal, 3 Packete............ 25c
Santa Clara Zwetschen, 3 Pfd...23c
Thompsons gebl. Rosinen, Pfd. 12c
Handgepfl. Navybohnen, 5 Pfd...12c
Feiner Santos Peaberry Kaffee, frisch geröst., Pfd...... 26c
Royal oder Plantation Blend Kaffee, reg. 35c Sorte, Pfd.... 29c
Special Blend Santos Kaffee, Pf. 23c
Stärke od. Electr. Seife, 3 Pfd...10c
Amber od. Chic.Fam.Seife, 10St. 10c
Wieboldts beste Parlor Zündhölzchen, 21 Schachteln......... 25c
Sniders Pork and Beans, Büchse 12c
Washburne Gold Medal Mehl, ¼ Bbl......$1.33
Fancy hies. Schweizerkäse, Pfd...25c
Swifts Premium Butterine, Pf...23c
„Holly" feiner geräucherter Schinken, per Pfd.......... 15¾c
Empire Brisket Speck, Pfd.....17¾c
Graham od. Oatmeal Crack., Pfd. 8c
Integrity Whiskey, bottled in Bond, volles Quart.......... 79c
Kentucky Belle Whiskey, regulärer Preis $3, Gall. $1.95, ½ Gl. $1.00
Malt Marrow oder Prima Tonic, Dtzd. Flaschen.......... 85c
California Portwein, die 1.25 Sorte, Gallone.......... 69c

Hardware

Schwarz lackirte Briefkästen, mit Patent-Verschluß.......... 10c
„Zepp" Combinat. Sicherheitsrasirmesser, als gewöhnl. oder Safety Rasirmesser zu gebrauchen, speziell....... 2.69
Nickelplatt. Nußknacker-Set, 6 Picks, 1 Knacker....19c
8-zöll. Brot- oder Butchermesser, lack. Holzgriff..8c

Eine neue Nervenheilung.

Die Verletzung eines Nervenstranges ist stets bedenklich, weil die völlige Wiederherstellung weder durch gewöhnliche Mittel der Behandlung, noch durch einen chirurgischen Eingriff gewährleistet werden kann. An Versuchen und auch Teilerfolgen hat es freilich nicht gefehlt. Der Chirurg ergreift jetzt die verletzten Teile und fügt sie durch Nähte wieder zusammen, als ob es sich um gewöhnliches Hautgewebe handelte. Aber es bleibt immer fraglich, ob selbst bei der kunstvollsten Ausführung einer derartigen Operation die Nerventätigkeit wiedergewonnen wird. Wenn der lebende Zusammenhang einer Nervenfaser einmal unterbrochen ist, so tritt fast unvermeidlich eine gewisse Verkrümmung ein. Eine Ausfüllung der Lücke durch neues Gewebe geschieht in geeigneter Weise jedenfalls nur dann, wenn die Stumpfe des Nerven durchaus genau nebeneinander zu liegen kommen. Dann bildet sich eine Narbe aus Zellen und Zellkernen, die sich aus dem benachbarten Nervengewebe entwickeln. Wandern auch Blutgefäße in die Nervenschwellung ein, so kann es auch zur Ausgestaltung neuer Nervenfasern nach jeder Richtung zwischen den Zellen kommen. Alles weitere hängt nun davon ab, daß die Zellen der Nerven sich allmählich wieder vermindern und dann die neuen Nervenfasern sich nach ihren ursprünglichen Verbänden von selbst anordnen.

Auf diesem Wege ist also ein Wiederaufleben des Nerven an sich möglich, nur hatte man bisher eine geringe Gewähr dafür, dies Ziel absichtlich erreichen zu können. Dr. A. Feiß hat ein neues Verfahren der Nervenchirurgie beschrieben, das er als Nervenfusion bezeichnet. Dieser Forscher hat durch Tierversuche festgestellt, daß Nerven, die durch Zerquetschung verletzt und dann durch absorbirbare Nähte miteinander verbunden werden, tatsächlich zu einer anatomisch und physiologisch einheitlichen Masse wieder zusammenwachsen. Unter diesen Umständen können die Nerven nicht nur ihre vorige Tätigkeit wieder aufnehmen, sondern über diese noch hinausgehen, da nach der Heilung neue Verbindungen der einzelnen Nervenfasern entstehen. Die mikroskopische Untersuchung hat gelehrt, daß an der erzeugten Narbe neue Nervenfasern wachsen, die immer von den Zellbündeln eines Nerven in die eines anderen ausmünden. Daraus hat Feiß den Namen Nervenfusion oder Nervenverschmelzung abgeleitet. Die Behandlung von Nervenverletzung dürfte durch diese Erfahrungen wesentlich verändert werden. Während man früher darauf bedacht war, die Narben so klein wie möglich zu machen, hat Feiß erkannt, daß sie nicht zu kurz sein dürfen, damit für die Entwicklung der neuen Fasern und für ihre hinreichende Verzweigung genug Spielraum bleibt.

Es scheint also weniger darauf anzukommen, wie die verletzten Nervenenden durch Naht miteinander verbunden werden, als auf die Herstellung von Verhältnissen, die den neuen Nervenfasern gestatten, sich in den nötigen Verbindungen auszubreiten. Gewissermaßen bleibt dabei also der Natur mehr überlassen als bei der bisherigen Art der Operation. Zunächst schiebt sich zwischen den verletzten Teilen des Nerven immer ein hinderliches Gewebe ein, das nun erst von beiden Seiten aus gleichsam mit Nervensträngen befruchtet werden muß. Vor allen Dingen aber wird das Verfahren außerordentlich vereinfacht und daher auch in Fällen anwendbar, in denen eine korrekte Vernähung der Nerven nicht möglich war. Hier wird die Masse des Nerven in ihrem ganzen Querschnitt zusammengebracht. Dadurch kann man auch Nerven von geringster Größe noch derart vereinigen, daß die einzelnen Zellbündel miteinander in Beziehung treten.

— Aus dem Tagebuch eines Schneiders. — Mancher Anzug wird früher abgetragen als das Geld dafür.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher